



2
0
1
9

Inhaltsverzeichnis

	Konzernlagebericht
2	Die Positionierung des Mayr-Melnhof Konzerns und der Divisionen
9	Entwicklung im Jahr 2019
19	Forschung und Entwicklung
22	Risikomanagement
30	Angaben nach § 243 a Abs 1 UGB
31	Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung nach § 267 a UGB
32	Ausblick
33	Konzernabschluss
125	Lagebericht und Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG
156	Corporate Governance-Bericht
166	Erklärung des Vorstandes

Konzernlagebericht

1 — DIE POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER DIVISIONEN

KONZERN

Kartonverpackungen für Konsumgüter im Zentrum unseres Geschäftes

Die Produktion und der Verkauf von Karton sowie die Verarbeitung von Karton zu Konsumgüterverpackungen sind die beiden Kerngeschäftsbereiche des Mayr-Melnhof Konzerns. Sie werden als zwei Divisionen mit eigenständiger Ergebnisverantwortung geführt, die einander zu Marktkonditionen beliefern. Die Division MM Karton ist weltweit größter Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden europäischen Position im Bereich Frischfaserkarton. Die Division MM Packaging ist der größte Faltschachtelproduzent in Europa und hält darüber hinaus eine führende Marktposition in mehreren Ländern außerhalb Europas. Karton wird im Wesentlichen als Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachtelverpackungen eingesetzt. Faltschachteln sind neben Kunststoff das bedeutendste Primärverpackungsmittel für Konsumgüter des täglichen Bedarfs. Die Nachfrage nach Karton und Kartonverpackung korreliert mit der Entwicklung des Privatkonsums, vor allem von Gütern des täglichen Bedarfs. Aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen kommt dem Faltschachtelgeschäft im Wesentlichen regionaler Charakter zu. Das Kartongeschäft konzentriert sich demgegenüber auf die einzelnen Kontinente, wodurch der globale Kartonhandel nur eine untergeordnete Bedeutung hat.

Zwei Profit-Center

MM Karton lieferte im Jahr 2019 ähnlich wie im Vorjahr rund 12 % des Kartonabsatzes zu Marktkonditionen an MM Packaging. Der überwiegende Teil der Kartonproduktion wird jedoch an Faltschachtelproduzenten außerhalb des Konzerns, und damit an Mitbewerber von MM Packaging verkauft.

MM Packaging bezog in 2019 nahezu unverändert rund ein Viertel der verarbeiteten Tonnage intern von MM Karton. Der überwiegende Kartonbedarf wird von Dritten zugekauft. Wesentliche Gründe hierfür sind das limitierte interne Angebot von Zellstoffkarton, der freie Zukauf zu Marktkonditionen sowie die Vorgabe spezifischer Kartonsorten durch die Kunden.

Regionaler Schwerpunkt Europa – globale Wachstumsausrichtung

Regionaler Schwerpunkt unseres Geschäftes ist der gut entwickelte und nachhaltige europäische Markt, auf dem wir in beiden Divisionen seit Langem die führende Marktposition halten. Wachstumstreiber sind zum einen die weitere Durchdringung bestehender Marktsegmente, zum anderen die Erschließung neuer Absatzbereiche. Darüber hinaus verfolgen wir eine global ausgerichtete Expansions- und Akquisitionsstrategie mit dem Ziel, in attraktiven Märkten eine führende Position in unserem Kerngeschäft einzunehmen bzw. weiter auszubauen.

Durch die Verbindung von organischem Wachstum und Akquisitionen mit dem Anspruch hoher Wertschöpfung und Wettbewerbsstärke ist es unser Ziel, langfristig ertragreich bei überschaubarem Risiko weiter zu wachsen.

Best-Practice-Prinzip für nachhaltige Entwicklung

Die Märkte für Kartonverpackungen sind attraktiv und stehen daher in intensivem Wettbewerb. Mit dem unabgelenkten Fokus auf unser Kerngeschäft setzen wir auf die Nutzung von Skaleneffekten und Best Practice mit dem Ziel, unsere führende Marktposition auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft langfristig mit hoher Ertragskraft zu behaupten. Wir achten dabei auf ein gutes Niveau an unseren Standorten und setzen gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen. Unsere Investitionstätigkeit und die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind langfristig und kontinuierlich ausgerichtet, um rechtzeitig neue Chancen durch Einsatz modernster Technologien und Know-how nutzen zu können.

MAYR-MELNHOF KARTON

Führend bei gestrichenem Recyclingkarton

Mit einer Jahreskapazität von mehr als 1,7 Millionen Tonnen produziert die Division MM Karton an sieben Standorten in Europa eine große Vielfalt an Kartonprodukten für ein breites Einsatzspektrum im Verpackungsbereich. Rund 80 % der Produktion entfallen auf gestrichenen Recyclingkarton, wodurch MM Karton über die weltweit größte Fertigung in diesem Produktsegment verfügt. Darüber hinaus hält MM Karton eine bedeutende europäische Position im Bereich Frischfaserkarton, auf den ein Produktionsanteil von rund 20 % entfällt. Recyclingfasern, die extern zugekauft werden, sind wesentlichster Rohstoff mit einem Anteil von rund 75 % an den eingesetzten Faserstoffen. Rund 20 % des Fasereinsatzes entfällt auf Holzschliff, der zum Großteil in den Kartonwerken und im divisionseigenen Faserwerk FollaCell in Norwegen selbst erzeugt wird. Zellstoff kommt mit rund 5 % des Faserbedarfes untergeordnete Bedeutung zu.

Karton – Einsatzschwerpunkt Konsumgüterverpackungen

Die Kartonprodukte von MM Karton werden in einer Vielzahl von Märkten als Verpackungsmaterial eingesetzt. Verwendungsschwerpunkt sind Kartonverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs. Durch das breite Angebot an Standard- und Spezialqualitäten deckt MM Karton als Komplettanbieter ein vielfältiges Spektrum von Anwendungsmöglichkeiten ab. Einsatzfokus sind Lebensmittelverpackungen, gefolgt von Verpackungen für Haushalts- und Hygieneprodukte und Pharmazeutika. Im Zentrum der laufenden Produktweiterentwicklung und Innovationstätigkeit steht die kontinuierliche Verbesserung bestehender Lösungen und Prozesse sowie die Erschließung neuer Einsatzmöglichkeiten und Marktpotentiale. MM Karton verfolgt dabei einen holistischen Ansatz, welcher Aspekte aus der gesamten Wertschöpfungskette zur Differenzierung auf dem Markt berücksichtigt. Hohe Qualität, Funktionalität und Sicherheit unserer Produkte sowie umfassende Kompetenz und modernste Serviceleistungen zeichnen unser Angebot im Bereich Karton aus. Um den individuellen Anforderungen einzelner Marktsegmente bestmöglich zu entsprechen, sind die Produkthauptgruppen von MM Karton – Recyclingkarton, Frischfaserkarton und weiß gestrichener Recycling-Liner (hochwertig bedruck- und veredelbare Deckenlage für Wellpappenprodukte in niedriger Grammaturn) – als eigene Units in der Verkaufsorganisation eingerichtet. Die Liefermöglichkeit gleicher Produkte aus mehreren Kartonwerken (MultiMill-

Konzept) schafft hohe Versorgungssicherheit und die digitale Anbindung des Kunden über „MMK digital“ ein neues Maß an Geschwindigkeit, Flexibilität und Serviceniveau in der Supply Chain.

Einfluss von „Plastiksubstitution“ noch schwer einschätzbar

Bedeutendstes Konkurrenzprodukt von Karton im Verpackungsbereich ist Kunststoff in vielfältigen Ausprägungen und Anwendungen mit hoher Abhängigkeit vom Erdölpreis. Hat sich der Austausch zwischen diesen beiden Hauptverpackungsmaterialien aufgrund unterschiedlicher Eigenschaften und Funktionalitäten bislang auf Grenzbereiche konzentriert, werden im Zuge von „Plastiksubstitution“ jedoch aktuell verstärkt neue Möglichkeiten des Kartoneinsatzes geprüft und umgesetzt. Der Einfluss dieses Trends auf den Kartonabsatz lässt sich aufgrund des frühen Stadiums aktuell noch schwer einschätzen. Gesichert ist jedoch, dass die Entwicklung hin zu niedrigeren Verpackungsgewichten in allen Verpackungsformen aufrechtbleibt, mit der Anforderung, Eigenschaften und Funktionalität zu erhalten bzw. weiter zu erhöhen.

Hauptmarkt Europa – eine breite Kundenbasis

Der europäische Kartonmarkt wird aufgrund der Transportkosten, hoher logistischer Anforderungen in Bezug auf die kurzfristige Bereitstellung des Produktes beim Kunden sowie der stark spezifischen Endfertigung von Karton in individuellen Formaten zum überwiegenden Teil aus Europa beliefert.

Entsprechend der geografischen Aufstellung mit sieben europäischen Produktionsstandorten ist Europa der Hauptmarkt von MM Karton, in den 2019 rund 84 % der Verkaufsmenge abgesetzt wurden. Weitere 16 % wurden in Länder außerhalb Europas verkauft, wodurch MM Karton neben der führenden Marktposition in Europa auch den größten Anteil am Kartonexport aus Europa hält. Mehr als 1.000 Kunden werden in rund 100 Ländern weltweit beliefert. Dies sind vor allem Druckereibetriebe der mittelständisch geprägten und anhaltend stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie. Zudem gewinnt der Einfluss von Konsumgüterproduzenten und Einzelhandel auf die Einkaufsentscheidung bei Karton seit Jahren an Bedeutung, auch als direkte Kontaktpartner. MM Karton ist in diesem Trend mit einem maßgeschneiderten Produkt- und Serviceangebot, der Unternehmensgröße sowie spezifischem Know-how sehr gut positioniert.

„MMK digital“ – digitaler Verkaufs- und Service-Kanal

Mit „MMK digital“ ist MM Karton ungebrochen Vorreiter bei der Digitalisierung in der Kartonindustrie und setzt neue Maßstäbe in Geschwindigkeit und Kommunikation durch ein einzigartiges Angebot nahtloser Prozesse. Kunden können rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche sämtliche Geschäftsprozesse mit MM Karton in Sekundenschnelle online und sicher in Echtzeit durchführen. Von der Produktauswahl über die Produktionsvorschau und Bestellung bis zum Abruf ab Lager – alle Schritte können jederzeit online vom Kunden selbst getätigt werden. Gesamt laufen bereits mehrere 100.000 Bestell-Transaktionen im Jahr über „MMK digital“, mit steigender Tendenz. Das Angebot wächst weiter und wurde in 2019 um den Online-Verkaufsbereich von „Stock Sales & Special Offers“ erweitert.

Spezialisierte Maschinen – leistungsstarke Standorte

MM Karton produziert gestrichenen Faltschachtelkarton unter Nutzung von Skaleneffekten, konzentriert auf neun leistungsstarken Kartonmaschinen an sieben europäischen Standorten in den vier Ländern Deutschland, Österreich, Slowenien und den Niederlanden. Die Maschinen sind jeweils auf bestimmte

Produktqualitäten spezialisiert: vier auf Recyclingkarton, zwei auf Frischfaserkarton, eine auf weiß gestrichenen Recycling-Liner. Darüber hinaus produzieren zwei weitere Kartonmaschinen flexibel sowohl Recycling- als auch Frischfaserkartonqualitäten. Die Kartonmaschinen werden kontinuierlich auf dem Stand der Technik mit Fokus auf Wachstumspotential und Wettbewerbsstärke weiterentwickelt.

Recyclingfaser – nachhaltig verfügbar

Altpapier ist der strategisch bedeutendste Rohstoff in der Produktion von gestrichenem Recyclingkarton. Holzschliff, Energie, Chemikalien und Logistik sind wesentliche weitere Kostenfaktoren. Die hochqualitative Bedruckbarkeit von Karton wird durch die Applikation eines Striches aus Kalk, Füllstoffen und Bindemittel auf der Kartonaußenfläche erreicht.

MM Karton bezieht Recyclingfasern zur Gänze aus Europa, vorwiegend auf dem Spotmarkt. Ferner werden in kleinerem Ausmaß längerfristige Bezugsmöglichkeiten von Kommunen und Entsorgern genutzt. Aufgrund des guten europäischen Altpapieraufkommens infolge hoher Recyclingquoten und bestehender Aufkommensreserven sowie stark zurückgegangener Altpapier-Exporte aus Europa nach Asien erachten wir die Verfügbarkeit des Rohstoffes Altpapier als nachhaltig gegeben und die Versorgung unserer Kartonwerke als gesichert.

Hohe Konzentration der Kartonindustrie – starker Wettbewerb hält an

Der weltweit erfasste Kartonverbrauch beträgt unserer Einschätzung nach rund 64 Millionen Jahrestonnen, wovon etwa 60 % auf Asien sowie jeweils knapp ein Fünftel auf Amerika und Europa entfallen.

In Europa ist die Konzentration der Kartonindustrie seit Langem weit fortgeschritten. Auf die fünf größten Anbieter entfallen mehr als drei Viertel der europäischen Kartonkapazitäten. MM Karton ist der einzige Anbieter mit jeweils mehreren Standorten in der Recycling- und Frischfaserkartonproduktion und darüber hinaus der einzige europäische Kartonerzeuger mit einem weiteren substanziellen Standbein in der Faltschachtelerzeugung. Die drei größten skandinavischen Anbieter sind ausschließlich im Bereich Frischfaserkarton tätig.

Der Kapazitätswachstum bei Recyclingkarton erfolgt in Europa seit mehr als zwei Jahrzehnten lediglich durch die laufende technologische Modernisierung bestehender Anlagen („creeping capacity increase“). Bei Frischfaserkarton führte insbesondere der strukturbedingte Wechsel von grafischen Papieren hin zu Verpackungskartonprodukten in den letzten Jahren zu Neukapazitäten, welche zum Teil auch außerhalb Europas abgesetzt werden.

Wachstum durch Produktentwicklung und industrielle Exzellenz

Karton ist ein attraktives Verpackungsprodukt, welches durch nachhaltige industrielle Produktion und breite Anwendungsmöglichkeiten sowohl wirtschaftliche und ökologische Vorteile vereint. Mit dem Anspruch auf Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft verfolgt MM Karton weiteres Wachstum bei Recycling- und Frischfaserkarton unter Behauptung attraktiver Ergebnisqualität. Wie bisher werden wir unsere Schritte mit hoher Disziplin setzen und der Behauptung unserer Preise Vorrang gegenüber dem Volumen geben. Neue Kapazitäten werden wir weiter prioritär aus unseren klar positionierten Anlagen generieren. Die Reduktion der Stückkosten und Stärkung der Marktposition durch Einsatz modernster Technologien in der Produktion und Service bleiben der Fokus auf unserem Weg in die Zukunft.

MAYR-MELNHOF PACKAGING

Führender Faltschachtelproduzent

Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes stehen im Mittelpunkt des Geschäftes von MM Packaging. Im Jahr 2019 haben wir rund 651.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton sowie 134.000 Tonnen Papier verarbeitet. MM Packaging ist damit nicht nur der führende Faltschachtelproduzent in Europa, sondern auch einer der größten weltweit.

Die Produktion von Wellpappe ist eine gegenüber Karton und Faltschachtel unterschiedliche Industriesparte mit anderen Produkten und Märkten, in der MM Packaging nicht tätig ist. Überschneidungen beschränken sich im Wesentlichen auf Konsumgüterverpackungen aus Feinwelle (Mikrowelle), welche auch an einigen spezialisierten Standorten von MM Packaging produziert werden.

Wachsende internationale Präsenz – stets nahe am Kunden

Faltschachtelverpackungen haben aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen einen begrenzten Lieferradius und sind dadurch als vorwiegend regionales Produkt definiert. Geografischer Schwerpunkt des internationalen Standortnetzes aus 45 Werken in 18 Ländern ist Europa. Hier bietet MM Packaging ein in der Branche einzigartiges gesamteuropäisches Lieferkonzept. Darüber hinaus halten wir auch in einzelnen Ländern des Mittleren Ostens, Südamerikas und in Fernost eine führende Position. Durch die wachsende internationale Präsenz bieten wir multinationalen Kunden zunehmend globalere Belieferungsmöglichkeiten und schaffen neue Wachstumschancen.

Hauptabsatzmarkt von MM Packaging ist Europa mit einem Umsatzanteil von rund 82 %. Der Anteil Mittlerer Osten/Asien ist vor allem infolge der Akquisition der Tann-Gruppe auf 11 % weiter angestiegen. Auf Nord- und Südamerika entfallen 7 % der Umsatzerlöse. Zielsetzung unserer Standortpolitik ist es, unsere Kunden in ihrer Expansion mit modernen lokalen Produktionsbetrieben weiter zu begleiten und frühzeitig eine führende Position in attraktiven Märkten einzunehmen.

Belieferung eines breiten Branchenspektrums – Balance und Potential

MM Packaging deckt bei Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes ein breites Branchenportfolio ab und schafft damit sowohl Potential als auch Balance. Dabei zählen sowohl der Volumenmarkt der „Fast Moving Consumer Goods“ (FMCG) als auch hoch spezialisierte Märkte wie Verpackungen für Tabakprodukte, Pharma und Personal Care zu unserem Geschäft. In der Kombination aus Vielfalt an Endmärkten und Unternehmensgröße ist MM Packaging in Europa einzigartig aufgestellt.

Die auf einzelne Absatzbranchen spezialisierte technologische Ausstattung der Werke sowie das Account-Management ermöglichen es, den individuellen Markt- und Produkthanforderungen mit hoher Wettbewerbsstärke zu entsprechen. Kundenschwerpunkt sind große multinationale Konsumgüterproduzenten, auf die rund 80 % der Umsatzerlöse von MM Packaging entfallen. Die Vergabe des Bedarfes über Tenderverfahren und mehrjährige Bezugsvereinbarungen sind die Regel im internationalen Großkundengeschäft. Der übrige Teil des Absatzes erfolgt an lokale Kunden. Insgesamt beliefert MM Packaging weltweit über 1.800 Kunden.

MM Packaging wächst seit jeher sowohl organisch als auch über Akquisitionen.

Best Practice – Anspruch Technologieführerschaft

Die Produktion von Faltschachtelverpackungen ist ein mehrstufiger Prozess, der sich vereinfacht wie folgt darstellt: Karton wird bedruckt, im darauffolgenden Stanzvorgang gerillt und in einzelne Verpackungszuschnitte geteilt, welche individuell nach Anspruch der Abnehmerbranche in der abschließenden Prozessstufe gefaltet und verklebt werden. Darüber hinaus kommt eine große Vielfalt von Verfahren zur Verpackungsveredelung zum Einsatz. Der Versand und Transport der Verpackungen erfolgt in der Regel in gefaltetem Zustand in Überkartons. Die Verpackungsbefüllung mit Konsumgütern findet in der Regel an den Abpackanlagen durch den Kunden statt.

Mit dem Anspruch auf Best Practice setzt MM Packaging sämtliche gängigen Preprint-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem Stand der Technik ein. Effizienz und Qualität unserer Produkte und Prozesse verbessern wir einerseits durch einen laufenden Leistungsabgleich zwischen den einzelnen Produktionslinien, andererseits durch kontinuierliche Investitionen in neue Technologien. Räume für Innovation, oft in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden, sind uns dabei stets wichtig, mit der Zielsetzung operativer und technologischer Führerschaft im Markt. Schwerpunkte liegen aktuell auf der verstärkten Spezialisierung von Standorten, Automatisierung und Digitalisierung sowie der Nutzung modernster Hochleistungsaggregate.

Karton – zentraler Rohstoff

Die Faltschachtelproduktion setzt am strategischen Rohstoff Karton an. Dieser ist sowohl bedeutendster Input- als auch Kostenfaktor. Die Wahl des eingesetzten Kartons richtet sich zum einen nach der Funktionalität der Verpackung, zum anderen nach den individuellen Anforderungen einzelner Konsumgüterbranchen bzw. -hersteller. Dem Profit-Center-Prinzip entsprechend kauft MM Packaging den Bedarf an Recycling- und Frischfaserkarton über eine eigene Beschaffungsorganisation zu. Im Geschäft mit internationalen Konsumgütererzeugern wird der Kartonbezug auch vom Kunden entschieden bzw. verhandelt. Bedeutende Kartonpreisänderungen werden in der Regel im Rahmen längerfristiger Liefervereinbarungen durch entsprechende Klauseln, die sich auf Referenzwerte beziehen, berücksichtigt.

Neben Karton und Papier sind Farben, Lacke und Werkzeuge weitere bedeutende Rohstoffe von MM Packaging. Die Personalintensität liegt durchwegs über jener der Kartonproduktion.

Strategischer Fokus – Kostenführerschaft

MM Packaging setzt seit Langem strategisch auf Differenzierung durch industrielle Fertigung in der großteils gewerblich strukturierten europäischen Faltschachtelbranche. Wesentliche Charakteristika sind dabei die Nutzung von Skaleneffekten aus Standortgröße bzw. Werksverbund sowie der Einsatz von Hochleistungstechnologie in Produktion und Logistik.

Leitbild von MM Packaging ist die Schaffung der „Perfect Factory“. Daher räumen wir dem kontinuierlichen divisionsweiten Leistungsabgleich und dem Ausrollen von Best Practice einen sehr hohen Stellenwert ein. Die Grundprozesse sind dazu in hohem Maße standardisiert und werden auf Basis eines kontinuierlichen Leistungsmonitorings zwischen den Maschinen und Werken laufend auf dem Stand der Technik verbessert. Darüber hinaus setzen wir für einzelne Absatzmärkte spezifische Innovations- und Spezialisierungsinitiativen mit der Zielsetzung, nachhaltig Kosten- und Technologieführerschaft zu etablieren.

Dies ist wettbewerbsentscheidend, denn im Vergleich zur Kartonindustrie ist die europäische Faltschachtelbranche fragmentierter. Auf die fünf größten Anbieter konzentriert sich lediglich ein Drittel des Marktvolumens. Die Markteintrittsbarrieren sind in der Regel niedriger, wodurch das Geschäft durch anhaltend intensiven Verdrängungswettbewerb geprägt ist.

Langfristiger Wachstumskurs – organisch und über Akquisitionen

Die Nachfrage nach Faltschachtelverpackungen korreliert ähnlich wie der Kartonmarkt mit dem Privatkonsum. Infolge des Schwerpunktes auf Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs ist diese im reifen Hauptmarkt Europa von hoher Kontinuität geprägt. Ziel von MM Packaging ist es, hier sowohl über Marktdurchdringung organisch weiterzuwachsen und durch Akquisitionen die Position in einzelnen Märkten aus- bzw. aufzubauen.

Außerhalb Europas verfolgen wir weiterhin die Strategie, in Zukunftsmärkten zeitgerecht eine bedeutende Position einzunehmen, um größtmögliches Potential bei überschaubarem Risiko zu sichern. Bei den bestehenden außereuropäischen Produktionsstandorten liegt der Schwerpunkt auf Optimierung der Betriebsgröße durch weiteres Wachstum.

Wie bisher wird MM Packaging den Expansionskurs risikobewusst und wertorientiert mit dem Anspruch auf eine nachhaltig hohe Ergebnisqualität fortsetzen. Der Forcierung von Kartonverpackung als eine besonders nachhaltige Verpackungsform kommt im aktuellen Marktumfeld hohes Augenmerk zu.

2 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2019

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Weltwirtschaft hat im Jahresverlauf 2019 an Fahrt verloren und erst am Jahresende wieder Tritt gefasst. Gestiegene Unsicherheiten, vor allem ausgelöst durch Handelskonflikte, dämpften die globale Industrieproduktion, den Welthandel und das Investitionswachstum. Konjunkturstützend wirkte zuletzt die wieder stark expansive Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Vor diesem Hintergrund fiel das Wirtschaftswachstum im Euroraum ebenfalls moderat aus, wobei sich unter den Mitgliedstaaten eine heterogene Entwicklung zeigte. In besonderem Maße manifestierte sich die Schwäche der deutschen Industrie, welche aufgrund der engen Verflechtung, vor allem im Fahrzeugbau, auch in vielen mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten eine reduzierte Industriekonjunktur bewirkte. Demgegenüber erwiesen sich die Dienstleistungsbranchen und der private Konsum aber bislang noch robust. Auch auf dem Arbeitsmarkt hat die verhaltene Produktionsentwicklung vorerst zu keiner Wende geführt. Die Inflation blieb aufgrund gesunkener Energiepreise weiter auf niedrigem Niveau.

BRANCHENENTWICKLUNG

Analog zur Gesamtwirtschaft war auch die Lage auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten in 2019 durch verlangsamte Nachfragedynamik und kurzfristige Disposition der Kunden gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang hat sich die Supply Chain zunehmend verflacht und der Wettbewerb wieder intensiviert.

Auf den Faserstoffmärkten setzte sich der Preisrückgang für gemischte Altpapierqualitäten aufgrund anhaltend niedriger Exporte von Europa nach Asien kontinuierlich fort. Zusätzlich verzeichneten die Preise für frischfaserbasierte Produkte wie Zellstoff einen deutlichen Rückgang vom hohen Niveau Ende 2018. Während der Markt für Recyclingkarton durch ein hohes Maß an Kontinuität bei Volumen und Preisen geprägt war, entwickelte sich jener für Frischfaserkarton schwächer als im Jahr zuvor, jedoch bei höheren Durchschnittspreisen infolge der Weitergabe des Faserkostenanstieges von 2018. Kapazitätserhöhungen in der europäischen Kartonindustrie konzentrierten sich 2019 vor allem auf den „creeping capacity increase“ durch laufende Investitionstätigkeit. In der Gruppe der größten europäischen Kartonproduzenten gab es aber keine bedeutenden Veränderungen zum Vorjahr. Die Auslastung der Branche lag insgesamt auf gutem Niveau.

Das Thema „Plastiksubstitution“ hat in 2019 weiter an Aufmerksamkeit gewonnen und wird von allen Teilnehmern in der Supply Chain, Karton- und Faltschachtelproduzenten sowie Konsumgüterherstellern und Einzelhandel, aktiv aufgegriffen. Die Volumeneffekte hieraus zeigen sich gegenwärtig allerdings noch moderat und bleiben abzuwarten. Gleichzeitig hat sich der Trend zu leichteren Verpackungen und Speziallösungen mit besonderer Funktionalität aus Karton klar fortgesetzt.

Die Konsolidierung der europäischen Faltschachtelindustrie ist 2019 in einem wettbewerbsintensiven und verhaltenen Marktumfeld weiter vorangeschritten, wobei sich anhaltend ein zunehmendes Maß an Spezialisierung abzeichnet. Die Anbieterstruktur bleibt insgesamt jedoch durch starke Fragmentierung geprägt.

GESCHÄFTSVERLAUF 2019

KONZERN

Die Mayr-Melnhof Gruppe konnte das Jahr 2019 trotz verlangsamter Marktdynamik mit einem neuerlichen Ergebnisanstieg in Folge abschließen. Beide Divisionen trugen maßgeblich dazu bei und verzeichneten in einem wettbewerbsintensiven Umfeld eine insgesamt gute Auslastung.

Profitierte die Kartondivision von weitgehend stabilen Durchschnittspreisen und Kostensenkungen, lag das Ergebnis in der Packagingdivision vor allem aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Tann-Gruppe, welche die Erwartungen erfüllte, deutlich über dem Vorjahr. Mit 10 % entwickelte sich die Operating Margin der Gruppe weiterhin auf hohem Niveau.

Der soliden Ergebnisentwicklung entsprechend wird der 26. Ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2020 eine Dividendenerhöhung auf 3,60 EUR je Aktie (2018: 3,20 EUR) für das Geschäftsjahr 2019 vorgeschlagen.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse	2.544,4	2.337,7	+ 8,8 %
Betriebliches Ergebnis	255,3	217,1	+ 17,6 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(4,2)	0,8	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(60,9)	(53,7)	
Jahresüberschuss	190,2	164,2	+ 15,8 %

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 2.544,4 Mio. EUR und lagen damit um 8,8 % bzw. 206,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2018: 2.337,7 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultierte vor allem akquisitionsbedingt aus der Packagingdivision und zu einem geringeren Teil aus der Kartondivision. In der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse lag der Anteil Westeuropas mit 54,6 % tiefer (2018: 59,5 %), während die Anteile in Osteuropa mit 28,5 % sowie des Geschäftes außerhalb Europas mit 16,9 % die Vorjahreswerte (2018: 27,0 %; 13,5 %) überstiegen. Die konzerninternen Umsätze betragen 111,8 Mio. EUR (2018: 108,7 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2019	2018
Westeuropa (exkl. Österreich)	52,5 %	57,3 %
Österreich	2,1 %	2,2 %
Osteuropa (inkl. Türkei)	28,5 %	27,0 %
Asien und MENA	10,2 %	7,2 %
Nord- und Südamerika	5,3 %	4,9 %
Sonstige	1,4 %	1,4 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Herstellungskosten

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2019	2018	+/-	2019	2018
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.362,1	1.304,0	4,5 %	53,5 %	55,8 %
Personalaufwand	350,2	313,0	11,9 %	13,8 %	13,4 %
Abschreibungen	112,5	96,0	17,2 %	4,4 %	4,1 %
Sonstiger Aufwand	92,7	77,1	20,2 %	3,7 %	3,3 %
Herstellungskosten	1.917,5	1.790,1	7,1 %	75,4 %	76,6 %

Die Herstellungskosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung lagen mit 1.917,5 Mio. EUR um 127,4 Mio. EUR bzw. 7,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (2018: 1.790,1 Mio. EUR). Diesem Anstieg infolge der Tann-Akquisition standen geringere Aufwendungen für Rohstoffe entgegen. Der Anteil an den Umsatzerlösen veränderte sich von 76,6 % auf 75,4 %.

**Vertriebs- und Verwaltungskosten,
sonstige betriebliche Aufwendungen**

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2019	2018	+/-	2019	2018
Personalaufwand	146,6	131,9	11,1 %	5,8 %	5,6 %
Abschreibungen	21,8	11,3	92,9 %	0,9 %	0,5 %
Sonstiger Aufwand	215,1	200,0	7,6 %	8,4 %	8,6 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	383,5	343,2	11,7 %	15,1 %	14,7 %

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls, vor allem akquisitionsbedingt, von 343,2 Mio. EUR auf 383,5 Mio. EUR. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen veränderte sich von 14,7 % auf 15,1 %.

Das EBITDA erhöhte sich um 20,1 % bzw. 65,2 Mio. EUR auf 389,6 Mio. EUR (2018: 324,4 Mio. EUR), die EBITDA Margin auf 15,3 % (2018: 13,9 %). Mit 255,3 Mio. EUR wurde ein betriebliches Ergebnis um 17,6 % bzw. 38,2 Mio. EUR über dem Vorjahr (2018: 217,1 Mio. EUR) erzielt, wobei auf MM Packaging rund 60 % und auf MM Karton rund 40 % dieses Zuwachses entfallen. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Tann-Gruppe entstanden einmalige Aufwendungen aus Akquisitionseffekten aufgrund der Aktivierung des Auftragsstandes und der Vorratsbewertung in Höhe von -4,8 Mio. EUR. Die Operating Margin des Konzerns belief sich auf 10,0 % (2018: 9,3 %), der Return on Capital Employed auf 15,4 % (2018: 15,0 %).

Finanzerträgen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2018: 1,3 Mio. EUR) standen Finanzaufwendungen von -8,4 Mio. EUR (2018: -6,1 Mio. EUR) gegenüber. Das „Sonstige Finanzergebnis – netto“ veränderte sich vor allem aufgrund von höheren Fremdwährungsgewinnen im Vorjahr auf 2,8 Mio. EUR (2018: 5,6 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern stieg demnach um 15,2 % auf 251,1 Mio. EUR (2018: 217,9 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 60,9 Mio. EUR (2018: 53,7 Mio. EUR), woraus sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 24,3 % (2018: 24,7 %) ergibt.

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 15,8 % auf 190,2 Mio. EUR (2018: 164,2 Mio. EUR). Die Umsatzrentabilität blieb mit 7,5 % (2018: 7,0 %) nahezu unverändert. Im Berichtsjahr befanden sich unverändert 20.000.000 Aktien im Umlauf, sodass sich ein Gewinn je Aktie von 9,49 EUR (2018: 8,18 EUR) bezogen auf den den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 189,7 Mio. EUR (2018: 163,7 Mio. EUR) errechnet. Die durch den Konzern erwirtschafteten Cash Earnings stiegen auf 310,4 Mio. EUR (2018: 269,7 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin von 12,2 % (2018: 11,5 %) erreicht wurde.

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Langfristige Vermögenswerte	1.442,2	1.003,8
Kurzfristige Vermögenswerte	980,5	1.061,9
Summe Aktiva	2.422,7	2.065,7
Eigenkapital	1.508,3	1.384,8
Langfristige Verbindlichkeiten	419,8	307,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	494,6	373,3
Summe Passiva	2.422,7	2.065,7

Das Gesamtvermögen des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2019 auf 2.422,7 Mio. EUR und lag damit um 357,0 Mio. EUR über dem Wert zum Jahresende 2018 (2.065,7 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erstkonsolidierung der Tann-Gruppe zurückzuführen. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen ergebnisbedingt von 1.384,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018) auf 1.508,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote blieb mit 62,3 % (31. Dezember 2018: 67,0 %) auf solidem Niveau. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 13,1 % nach 12,1 % im Vorjahr.

Die Finanzverbindlichkeiten, welche überwiegend langfristigen Charakter haben, stiegen akquisitionsbedingt und aufgrund der Finanzierung des Unternehmenserwerbes sowie der erstmaligen Hinzurechnung von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 211,7 Mio. EUR zum Jahresende 2018 auf 345,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns lagen mit 126,8 Mio. EUR insbesondere infolge der Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Tann-Gruppe und der Dividendenzahlung unter dem Vergleichswert des Vorjahres (31. Dezember 2018: 261,1 Mio. EUR). Die Nettoverschuldung belief sich damit zum Jahresende 2019 auf 218,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: Nettoliquidität 49,4 Mio. EUR). Dem Konzern standen ferner jederzeit ausnutzbare Kreditlinien und -rahmen in Höhe von 446,0 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 392,9 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem akquisitionsbedingt von 1.003,8 Mio. EUR auf 1.442,2 Mio. EUR. Die Sachanlagen erhöhten sich um 181,9 Mio. EUR auf 1.034,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 852,6 Mio. EUR), wobei der Großteil der Zunahme aus dem Unternehmenskauf und der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 (Leasing) resultiert. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 980,5 Mio. EUR unter dem Wert zum Jahresende 2018 (1.061,9 Mio. EUR).

Cash Flow-Entwicklung

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2019	2018
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	331,4	250,1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(380,6)	(119,0)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(87,1)	(69,3)
Einfluss von Wechselkursänderungen	2,1	1,3
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	(134,2)	63,1
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	126,8	261,0

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit lag mit 331,4 Mio. EUR um 81,3 Mio. EUR über dem Vergleichswert (2018: 250,1 Mio. EUR). Das gestiegene cashwirksame Ergebnis, dem höhere Auszahlungen für Ertragsteuern gegenüberstanden, trug wesentlich zu diesem Zuwachs bei.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von -119,0 Mio. EUR auf -380,6 Mio. EUR. Diese Differenz resultiert insbesondere aus der Bezahlung des Kaufpreises für den Erwerb der Tann-Gruppe in Höhe von 267,7 Mio. EUR sowie einer Erhöhung der Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von 130,0 Mio. EUR auf 136,1 Mio. EUR.

Investitionsauszahlungen von MM Karton in Höhe von 75,1 Mio. EUR (2018: 75,8 Mio. EUR) betrafen vor allem technische Modernisierungen und Erweiterungen mit Schwerpunkten an den Standorten Neuss und Gernsbach, Deutschland, Kolicvo, Slowenien, und Eerbeek, Niederlande.

Investitionsauszahlungen von MM Packaging in Höhe von 61,0 Mio. EUR (2018: 54,2 Mio. EUR) betrafen schwerpunktmäßig technologische Neuerungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Chile, Polen und Österreich.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich von -69,3 Mio. EUR auf -87,1 Mio. EUR. Der Nutzung kurzfristiger Bankkreditrahmen zur Akquisitionsfinanzierung standen höhere Tilgungen sowie die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 gegenüber.

Definition der Kennzahlen

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen und vor Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor nicht cashwirksamen und latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Betriebliches Ergebnis zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA Margin

EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende inklusive Lehrlingen und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Nettoverschuldung/Nettoliiquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16, aus den durchschnittlichen langfristigen Personalrückstellungen und aus den durchschnittlichen gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN DIVISIONEN

MM Karton

Verhaltene Nachfrage und steigende Wettbewerbsintensität prägten in 2019 die Rahmenbedingungen auf den europäischen Kartonmärkten. MM Karton konnte sich vor diesem Hintergrund dennoch solide behaupten, Marktanteile halten bzw. ausbauen und mit attraktiven, hochfunktionalen und nachhaltigen Verpackungslösungen überzeugen. Preisdisziplin und der Verfolgung einer selektiven Verkaufspolitik haben wir weiter hohe Priorität eingeräumt. Konsequenterweise wurden die Spezialisierung der Werke sowie das Wachstum mit einem optimierten Produktportfolio und dem Ausbau des Fokus auf das Europageschäft weiterverfolgt.

Auf den Faserstoffmärkten sind die Preise für gemischtes Altpapier sukzessive und jene für frischfaserbasierte Produkte von hohem Niveau zurückgegangen.

Mit 97 % (2018: 97 %) waren die Kapazitäten der Division weiter in hohem Maße ausgelastet. Investitionen sind darauf ausgerichtet, weiteres Wachstum durch kontinuierliche technologische Entwicklung unserer Werke sowie Steigerung von Produkt- und Serviceperformance zu ermöglichen. Der Digitalisierung der Geschäftsabwicklung haben wir seit 2018 besondere Priorität eingeräumt und profitieren heute von hoher Geschwindigkeit, Perfektion und Effizienz.

Aufgrund kurzfristigerer Disposition der Kunden lag der durchschnittliche Auftragsstand mit 68.000 Tonnen unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (2018: 77.000 Tonnen).

Die Kartonproduktion wuchs um 3,5 % bzw. 59.000 Tonnen auf 1.723.000 Tonnen (2018: 1.664.000 Tonnen). Davon entfielen 1.382.000 Tonnen (80 %) auf Recyclingkarton und 341.000 Tonnen (20 %) auf Frischfaserkarton (2018: 1.313.000 Tonnen bzw. 79 % und 351.000 Tonnen bzw. 21 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 687 Tonnen (2018: 663 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Kartonabsatz lag mit 1.705.000 Tonnen leicht unter der Produktion und 2,5 % über dem Vorjahr (2018: 1.663.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich ähnlich wie die abgesetzte Menge auf 1.078,3 Mio. EUR (2018: 1.062,2 Mio. EUR). Mit einem Anteil von rund 65 % in Westeuropa (2018: 63 %) und 22 % in Osteuropa (2018: 21 %) wurde wie im Vorjahr wieder leicht mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, sodass der Verkaufsanteil in Länder außerhalb Europas auf 13 % (2018: 16 %) zurückging. Mit einem Lieferanteil von 12 % bzw. 201.000 Tonnen (2018: 12 % bzw. 193.000 Tonnen) war MM Packaging unverändert größter Kunde von MM Karton.

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem infolge niedrigerer direkter Kosten und leicht besserer Durchschnittspreise um 14,6 % bzw. 14,1 Mio. EUR auf 110,5 Mio. EUR gesteigert werden (2018: 96,4 Mio. EUR). Die Operating Margin erreichte 10,2 % nach 9,1 % in 2018, der Return on Capital Employed 17,2 % (2018: 15,9 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 129,0 Mio. EUR (2018: 115,6 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin in Höhe von 12,0 % (2018: 10,9 %) erzielt wurde.

Divisionskennzahlen MM Karton

(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.078,3	1.062,2	+ 1,5 %
Betriebliches Ergebnis	110,5	96,4	+ 14,6 %
Operating Margin (%)	10,2 %	9,1 %	
Return on Capital Employed (%)	17,2 %	15,9 %	
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.705	1.663	+ 2,5 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.723	1.664	+ 3,5 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

MM Packaging

Im Zuge schwächerer konjunktureller Rahmenbedingungen wurde in 2019 auch auf dem europäischen Faltschachtelmarkt zurückhaltender disponiert und die Lagerhaltung entlang der gesamten Supply Chain reduziert. Infolgedessen und aufgrund weiterhin ausreichender Kapazitätsreserven setzten sich die hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierung in der Branche fort.

Trotz temporär heterogener Auslastung unter den Werken verzeichnete MM Packaging infolge des guten Auftragsbestandes insgesamt eine stabile Entwicklung. Maßnahmen zur Verbesserung von Kosteneffizienz und Wertschöpfung wie auch die Gewinnung von Neugeschäft wurden konsequent weiterverfolgt und umgesetzt. Dabei bleibt der strategische Fokus darauf ausgerichtet, in einzelnen Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Verpackungen für Tabakprodukte, Pharma sowie Personal Care mit spezialisierten Standorten durch höchste Kosteneffizienz und Qualität Stärke zu behaupten und Wachstumschancen zu nutzen.

Die Integration der zu Jahresbeginn erworbenen Tann-Gruppe in die Division bildete 2019 einen besonderen Schwerpunkt. Diese gestaltete sich plangemäß unter Nutzung von Synergien aus der technologischen Nähe und organisatorischen Eingliederung. Wie bereits die unterjährige Entwicklung ist auch das Jahresergebnis von MM Packaging überwiegend durch die erstmalige Einbeziehung der Tann-Gruppe geprägt.

Die verarbeitete Tonnage Karton und Papier erhöhte sich akquisitionsbedingt um 2,5 % auf 785.000 Tonnen (2018: 766.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse verzeichneten einen Anstieg um 14,0 % bzw. 193,8 Mio. EUR auf 1.578,0 Mio. EUR (2018: 1.384,2 Mio. EUR) und verteilten sich zu 49 % und 33 % auf West- und Osteuropa sowie zu 18 % auf außereuropäisches Geschäft (2018: 57 %; 32 %; 11 %). MM Packaging beliefert in verschiedenen Konsumgüterbranchen nunmehr insgesamt über 1.800 Kunden. Hauptproduktgruppen sind Verpackungen für Lebensmittel, Pharma- und Tabakprodukte. Der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten entsprechend entfällt ein bedeutender Anteil des Geschäftes auf multinationale Großkunden. Mit den fünf größten Kunden wurden 2019 rund 41 % (2018: 41 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Das betriebliche Ergebnis erhöhte sich um 20,0 % bzw. 24,1 Mio. EUR auf 144,8 Mio. EUR (2018: 120,7 Mio. EUR), wobei einmalige Aufwendungen in Höhe von -4,8 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung zu verbuchen waren. Die Operating Margin stieg daher nur leicht von 8,7 % auf 9,2 %.

Der Return on Capital Employed lag bei 14,2 % (2018: 14,3 %). Die Cash Earnings stiegen um 17,7 % auf 181,4 Mio. EUR (2018: 154,1 Mio. EUR), wodurch die Cash Earnings Margin 11,5 % (2018: 11,1 %) erreichte.

Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.578,0	1.384,2	+ 14,0 %
Betriebliches Ergebnis	144,8	120,7	+ 20,0 %
Operating Margin (%)	9,2 %	8,7 %	
Return on Capital Employed (%)	14,2 %	14,3 %	
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	785	766	+ 2,5 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Mayr-Melnhof Konzerns steht die nachhaltige Sicherung und Stärkung der Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit durch Fortschritt in den beiden Divisionen MM Karton und MM Packaging.

Grundlage ist unsere strategische Ausrichtung, Marktführerschaft langfristig auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft zu behaupten. Daher haben wir den Anspruch, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends frühzeitig zu identifizieren und diese unter Einsatz modernster Technologien mit Mehrwert für unsere Kunden und das Unternehmen zu nutzen. Wir greifen dabei auf ein breites Ressourcenspektrum zurück und schließen in unseren Produktlösungen regelmäßig Aspekte der gesamten Supply Chain mit ein.

Innovation – interdisziplinäre Zusammenarbeit im Konzern

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns unter Rückgriff auf die langjährige Wissensbasis in den Divisionen. Darüber hinaus werden anlassbezogen externe Spezialisten und Forschungseinrichtungen miteinbezogen. Beide Divisionen verfügen über einen bewährten Innovationsprozess, der sicherstellt, dass Entwicklungen von der Ideenfindung bis zur Umsetzung mit den jeweils notwendigen Ressourcen begleitet werden.

Unsere Aufmerksamkeit gilt im gleichen Maße Produkt- und Prozessinnovationen mit dem gemeinsamen Ziel, Neuerungen zügig in den Markt zu bringen und daraus zeitnah Mehrwert zu generieren. Unser Anspruch ist es, dass unsere Produkte und Methoden bereits frühzeitig neuesten Anforderungen und technischen Möglichkeiten entsprechen. Dazu verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, der sowohl Aspekte der Grundlagenforschung als auch visionäre Konzepte und Ideen miteinbezieht. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Normung und Gesetzgebung stellen wir sicher, dass sich unsere Produkte zukunftsorientiert und stets regelkonform weiterentwickeln.

Nachhaltigkeit und Natürlichkeit im Trend – Effizienz in der Umsetzung

Nachhaltige, plastikfreie Verpackungen, ein natürlicher Auftritt, Convenience und Sicherheit sowie die perfekte Einbindung in Onlinevertrieb und -kommunikation sind aktuell prägende Anforderungen und Trends in der Verpackung. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden erarbeiten wir individuelle Lösungen unter diesen Vorgaben und achten auf höchstmögliche Performance und Effizienz bei der Umsetzung.

Innovationstätigkeit 2019 in der Division MM Karton

Die Innovationstätigkeit von MM Karton zielte auch in 2019 darauf ab, Produkteigenschaften wie Optik, Bedruckbarkeit, Festigkeit und Barrierequalität bestehender Produkte weiter zu verbessern, aber auch völlig neue Produkte mit speziellen Eigenschaften (z. B. Fett- und Migrationsbarrieren) zu entwickeln. Dabei legen wir stets Wert auf hohe Effizienz in der Produktion und umweltfreundliche Nutzung der Ressourcen. Zudem achten wir schon bei der Entwicklung unserer Kartonprodukte auf bestmögliche Performance bei ihrer Weiterverarbeitung.

Grundlegende Erkenntnisse bezüglich der Kombination von bekannten, aber auch neuen Materialien werden im Forschungszentrum der österreichischen Kartonfabrik Frohnleiten erbracht. Ein besonderer Schwerpunkt lag in 2019 auf der Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen, Universitäten, Kunden und Zulieferern. Unter anderem wurden neue Prozesse in Hinblick auf die industrielle Implementierbarkeit geprüft.

Anteil junger Produkte weiter gestiegen

Der Anteil neuer bzw. neu ausgerichteter Produkte, die nicht älter als vier Jahre sind, belief sich in 2019 bereits auf über ein Fünftel des Gesamtabsatzes von MM Karton. Durch enges Zusammenwirken von Verkauf und Technologie mit unseren Kunden ist es Ziel, diesen Anteil weiter zu steigern. Strategischen Hintergrund bildet das Projekt „Renovation“, welches die Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu definiert, um durch Mehrwert Wachstum und Wertschöpfung zu generieren.

Markteinführungen betrafen 2019 insbesondere folgende Produkte:

Die Recyclingqualität Astracolor™ Performance aus dem österreichischen Werk Frohnleiten steht für maximale Effizienz in der Verarbeitung und beim Abpackprozess. Sie verfügt über hervorragende Oberflächeneigenschaften und besonders gute Steifigkeitswerte für ausgezeichnete Verpackungsstabilität beim Endprodukt.

Der hochwertige Recyclingkarton UT Tray Black aus dem österreichischen Werk Hirschwang mit umweltfreundlicher Feuchtigkeitsbarriere wurde speziell für die Anforderungen von Obst- und Gemüschalen konzipiert. Die schwarze Vorderseite sorgt für die optimale Präsentation von farbenfrohem Obst und Gemüse, während die braune Rückseite Natürlichkeit vermittelt.

Innovationstätigkeit 2019 in der Division MM Packaging

MM Packaging Innovationsnetzwerk

Das Innovationsnetzwerk von MM Packaging bietet in jeder Phase des Innovationsprozesses relevante und überzeugende Lösungen für den Erfolg unserer Kunden. Es setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen: PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier sowie dem Technical Competence Center zur Koordination gezielter Kundenbriefings mit den lokalen Packaging-Development-Centern und einzelnen Werken. Um auch die Bedürfnisse beim Kunden hinsichtlich technischer Ausrichtung bzw. Ausstattung zu berücksichtigen, erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Divisional Technical Support Team.

Der Innovationsprozess von MM Packaging beginnt bei der Erstellung von Trend-Studien, Ideenfindungen und Konzeptstudien bis hin zu ersten Prototypen. Diese ersten Schritte erfolgen in der Regel bei PacProject in Hamburg.

Im Premium Printing Center in Trier kommen hochinnovative Technologien zur Anwendung, um Verpackungsdesigns mit außergewöhnlichen Effekten in kürzester Zeit zu realisieren.

Aktuelle Innovationsschwerpunkte

Natural Look war der Trend des Jahres 2019 in der Verpackungsbranche. In Workshops gemeinsam mit Kunden wurden die technischen Möglichkeiten zur Entwicklung von Produkten mit einem natürlichen Erscheinungsbild aufgezeigt und umgesetzt. Vor allem das Zusammenspiel von unterschiedlichsten Kartonoberflächen, Artwork, Lacken und auf die Oberfläche abgestimmten Druckfarben ermöglicht es, Faltschachtelverpackungen im Natural Look zu präsentieren.

Ein weiterer Innovationsschwerpunkt konzentrierte sich auf die Reduktion bzw. den Ersatz von Plastik bei Verpackungen in unterschiedlichsten Bereichen des täglichen Bedarfes. Von der Elektronikverpackung über Tissueboxen bis hin zur Zuckerverpackung spannte sich das breit gefächerte Innovationsfeld von MM Packaging.

Auszeichnungen für besondere Nachhaltigkeit

Bei den European Carton Excellence Awards, dem renommiertesten Wettbewerb für Kartonverpackungen, wurde MM Karton in mehreren Kategorien ausgezeichnet. Verpackungslösungen aus Qualitäten wie Multicolor MirabelTM, Multicolor SpezialTM, MM ToplinerTM, AccurateTM, FOODBOARDTM sowie Multicolor BelvedereTM wurden für Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit preisgekrönt.

Ferner erhielten MM Packaging und MM Karton gemeinsame Preise bei den „Carton Austria Awards“ für besonders nachhaltige, kunststofffreie und optisch herausragende Verpackungen.

4 — RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen seiner globalen Tätigkeit steht der Mayr-Melnhof Konzern einer Vielzahl von allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken gegenüber. Infolge der besonderen Bedeutung des Privatkonsums für die Nachfrage nach Kartonverpackungen hat vor allem die aktuelle bzw. erwartete konjunkturelle Lage wesentlichen Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns. Mit dem geografischen Geschäftsfokus auf Europa und der Definition von Kartonverpackung als lokalem Produkt aufgrund von Transportkosten und Service kommt den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den großen europäischen Volkswirtschaften dabei ein hoher Stellenwert zu. Auf der Beschaffungsseite ist vor allem die Entwicklung auf den Faserstoff- und Energiemärkten in der Risikobetrachtung relevant. Für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Jahresbeginn 2020 ist die Risikosituation des Konzerns als im Wesentlichen unverändert einzu-stufen. Unter Berücksichtigung der bereits im Einsatz befindlichen Sicherungs- und Steuerungsinstrumente sowie der Frühwarnindikatoren sind zurzeit keine wesentlichen bestandsgefährdenden oder die Entwicklung beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Durch die jahrelange klare Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche verfügt der Konzern über eine solide Grundlage, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Folgen daraus in adäquater Weise einzuschätzen. Der Umgang mit Risiken ist in einem Risikomanagementprozess dargelegt. Er umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von wesentlichen, den Bestand des Konzerns potentiell gefährdenden und/oder dessen Entwicklung beeinträchtigenden Ereignissen und Risiken. Den Begriff Risiko definieren wir als eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, wesentliche Risiken durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß zu begrenzen. Der Bestand sowie die Wertschöpfungsfähigkeit des Konzerns sollen dadurch nachhaltig abgesichert werden.

Für jedes identifizierte und für den Konzern als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Bewältigung bestimmt. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. ergänzt. Sie sind darauf ausgerichtet, die Risikosituation des Konzerns zu verbessern, ohne aber mögliche Chancen zu mindern.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement des Konzerns verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik, die insgesamt von einer konservativen Haltung geprägt ist, vor und legt die Rahmenbedingungen des konzernweiten Risikomanagements fest. Risikovermeidung und Risikoreduktion haben Priorität und werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen erzielt sowie durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt.

Die Stabsstelle „Risk Management Compliance“, welche direkt an den Vorstand berichtet, stellt sicher, dass das Risikomanagement im Auftrag und im Sinne des Vorstandes umgesetzt und betrieben wird. Jedem als wesentlich erachteten Risikofeld ist ein Risikofeldverantwortlicher mit entsprechendem Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenfeld die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fallen. Der Risikomanagementprozess findet somit nicht isoliert statt, sondern als integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die Bewertung der identifizierten

Risiken erfolgt hinsichtlich des möglichen Schadenspotentials und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl vor als auch nach der Durchführung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand.

Nachstehend werden die für den Konzern als wesentlich erachteten Risikofelder sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung beschrieben.

Verkauf

Der Bedarf an Kartonverpackungen korreliert mit dem Privatkonsum, insbesondere mit der Nachfrage nach Gütern des täglichen Bedarfs. Marktrisiken können dadurch vor allem aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wie auch den politischen und regulativen Rahmenbedingungen in einzelnen Absatzmärkten erwachsen.

Seit vielen Jahren sind die Absatzmärkte der Karton- und Packagingdivision aufgrund ausreichend vorhandener Kapazitäten der Anbieter von intensivem Wettbewerb geprägt. Der Konzern verfolgt daher nachhaltig die Strategie, durch Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft die führende Marktposition beider Divisionen langfristig zu behaupten und weiter auszubauen.

Der Konzern zählt insgesamt mehrere Tausend Kunden. Die Kartondivision verkauft Rohkarton zum Großteil an die mittelständisch geprägte europäische Faltschachtelindustrie und erwirtschaftet mit den 20 Hauptkunden, inklusive MM Packaging, rund 49 % des Divisionsumsatzes. Die Packagingdivision liefert bedruckte Kartonverpackungen an Konsumgüterproduzenten und erzielt rund 80 % des Divisionsumsatzes mit multinationalen Kunden. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird dabei weiterhin als überschaubar beurteilt.

Die Kunden unterziehen ihre Lieferantenbasis und ihr Standortnetzwerk laufenden Evaluierungen sowohl zur Kostenoptimierung als auch zur Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten. Hierdurch kann es zur Verlagerung wie auch Neuallokation von Geschäft kommen. Die breite Aufstellung des Konzerns in vielen Marktsegmenten und geografische Streuung der Marktpräsenz tragen jedoch zur Risikominimierung bei.

Zur Sicherung der Marktanteile und Generierung von neuem Geschäft befindet sich ein breites, gut etabliertes Maßnahmenpaket im Einsatz. Hierzu zählen enger Kontakt mit den Kunden, laufendes Monitoring, Marktanalysen, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, nachhaltiges Qualitäts- und Kostenmanagement, kontinuierliche Investitionstätigkeit sowie der systematische Ausbau der Kundenbasis und die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung werden Potentiale zur Kundenbindung vor allem in der Geschäftsabwicklung und im Service genutzt.

Das in den letzten Jahren verstärkt wahrnehmbare öffentliche Interesse an Nachhaltigkeit und Gesundheit geht damit einher, dass auch die Anforderungen seitens Kunden, Interessenvertretungen und Gesetzgebung in Bezug auf nachhaltige Verpackungslösungen sowie deren Produktqualität und -sicherheit zunehmen. Für MM ist es von besonderer Priorität, diesen Anforderungen zu entsprechen, um

dadurch ein mögliches Absatz-, Compliance- oder Reputationsrisiko zu minimieren. Speziell Verpackungen mit Lebensmittelkontakt unterliegen strengen gesetzlichen Reglementierungen und Kundenanforderungen, deren Einhaltung MM mit einer Vielzahl von effektiven Maßnahmen sicherstellt. Eingebettet in einen institutionalisierten Rahmen, setzen beide Divisionen kontinuierlich F&E-Aktivitäten, die laufend weiterentwickelt werden. Dadurch gelingt es, nachhaltig marktadäquate, sichere und innovative Produkte anzubieten. Den hohen Produktsicherheits- und Qualitätsanforderungen begegnet MM unter anderem durch Zertifizierung aller Produktionsstandorte nach ISO 9001 und regelmäßige Qualitätssicherungsmaßnahmen und -kontrollen. So sind 100 % aller MM Kartonsorten bezüglich ihrer Auswirkung auf Gesundheit und Sicherheit von Konsumenten überprüft. Speziell im Bereich Lebensmittelverpackung stellen zusätzliche etablierte Sicherungsmaßnahmen die Einhaltung der strikten gesetzlichen und Kundenvorgaben sicher und tragen damit zur Kundenzufriedenheit und Absatzsicherung bei. Dazu zählen die flächendeckende Zertifizierung nach Lebensmittelsicherheits- bzw. Hygienestandards, laufende F&E-Tätigkeiten und Qualitätskontrollen bezüglich der Wechselwirkungen zwischen Verpackung und Füllgut (Migrationsuntersuchungen) sowie Maßnahmen zur Erfüllung von Auflagen zur Rückverfolgbarkeit von Produkten (Traceability).

In Bezug auf nachhaltige, umweltfreundliche Verpackungslösungen profitiert MM insgesamt von einer positiven Wahrnehmung von Karton als Verpackungsmaterial in der breiten Öffentlichkeit und bei den Kunden. Besonderer Stellenwert kommt dabei aktuell Substitutionsmöglichkeiten für Kunststoffverpackungen durch Kartonanwendungen zu, die proaktiv und kundenorientiert aufgegriffen werden. Entsprechend dem Trend zu leichteren Kartonverpackungen hat MM Karton das Angebot an Qualitäten mit niedriger Grammatur ausgebaut.

Der Markt für Zigarettenverpackungen unterliegt durch Nichtraucher- und Jugendschutz einem regulatorischen Risiko, das mit potentiellen Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung einhergeht. Davon kann die Menge betroffen sein wie auch die Wertigkeit derselben. Denn weltweit schreiben immer mehr Staaten „Plain Packaging“, nämlich Einheitspackungen ohne Markenlogo mit größeren Warnhinweisen, vor. Die Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union haben die EU-Tabakprodukttrichtlinie (TPD2) umgesetzt. Die Auswirkung auf den relevanten Absatz der Division MM Packaging kann noch nicht quantifiziert werden, das Risiko wird aber durch den breiten globalen geografischen Absatz und durch enge Kooperation mit den Zigarettenproduzenten minimiert. Für die Tabakindustrie tätige Unternehmen können in der öffentlichen Wahrnehmung diskriminiert werden.

Produktion

Die Produktionsanlagen und -prozesse im Konzern befinden sich auf dem Stand der Technik und werden systematisch weiterentwickelt bzw. erneuert. Eine nachhaltig verantwortungsvolle Produktion unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Mittelpunkt, mit der Zielsetzung, für unsere Stakeholder, insbesondere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre, nachhaltig Nutzen zu schaffen.

Dies bedeutet in erster Linie einen sparsamen Ressourceneinsatz (vor allem bei Fasern, Karton, Energie, Wasser, Chemikalien und Transport) bei der Herstellung unserer Produkte, hohe Lösungskompetenz und Qualität bei gleichzeitiger Verfolgung einer soliden finanziellen Gebarung. Dabei setzen wir auf laufendes Leistungsbenchmarking zwischen den Standorten, Innovationen und nachhaltige Investitionen in

neueste Technologie. Möglichkeiten weiterer Automatisierung werden aktiv aufgegriffen und umgesetzt. Zielsetzung ist es, bestmögliche Standards konzernweit zu etablieren.

Eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen (Betriebsbereitschaft) ist sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelerzeugung entscheidend. Kontinuierliche elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revisionen, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten vorbeugenden Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Betriebes. Divisionsweite Back-up-Konzepte sichern darüber hinaus die Lieferbereitschaft auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen. Die Möglichkeit, einzelne Produkte an verschiedenen Standorten herzustellen, ist dabei Kernbestandteil.

Die Erfüllung von geforderten Qualitätsstandards und Normen ist grundlegende Voraussetzung für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unseres Produkt- und Serviceangebotes. Kontinuierliche Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette dokumentieren die Einhaltung hoher Standards und ermöglichen die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Laufende Investitions- sowie F&E-Tätigkeit, Marktbeobachtung und langjährige Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung sowie Interessenvertretungen geben uns die Möglichkeit, neue Erkenntnisse und Interpretationen sowie bevorstehende Entwicklungen zeitnah evaluieren und berücksichtigen zu können.

Durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen begrenzen wir Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, technischen Neuerungen sowie der Integration von Akquisitionen. Investitionsvorhaben durchlaufen standardmäßig vor der Realisierung einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung der betroffenen Fachabteilungen. Ferner werden Investitionsprojekte über ein laufendes Controlling sowohl hinsichtlich qualitativer als auch quantitativer Aspekte begleitet. Neuerungen an Produkten und Prozessen werden umfangreichen Testphasen unterzogen und in der Regel vor der Ausrollung in Pilotprojekten erprobt.

Beschaffung

Zur Leistungserbringung beider Divisionen ist der Einsatz bestimmter wesentlicher Rohstoffe und Inputfaktoren notwendig, welche zum überwiegenden Teil von außen bezogen werden. Für die Division MM Karton sind dies vor allem Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, sowie Energie, Chemikalien und Logistikdienstleistungen. Für die Division MM Packaging sind es insbesondere Karton und Papier sowie Druckfarben, Lacke, Leim und Veredelungsmaterialien, aber auch Werkzeuge und Verpackungsmaterialien. Grundsätzlich bestehen in der Beschaffung vor allem ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität sowie ein Preisrisiko. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnen wir insbesondere durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung sowie den laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten. Konformität mit den vereinbarten Eigenschaften sichern wir durch Wareneingangskontrollen, laufendes Qualitäts-Monitoring und Lieferantenbesuche. Soweit sinnvoll und möglich, werden Ausschreibungen für vorliegende Einkaufsvolumina durchgeführt.

Altpapier ist wesentlichster Rohstoff von MM Karton und in Europa ausreichend verfügbar. Die Division bezieht diesen über eine eigene europäische Einkaufsorganisation, großteils über Monats- oder Spotaufträge, aber auch über längerfristige Liefervereinbarungen. Durch Langfristverträge kann es gelingen, kurzfristig auftretende Preisspitzen abzufedern. Die Versorgung mit Altpapier sehen wir aufgrund hoher Recyclingquoten in Europa und bestehender Aufkommensreserven gesichert. Der darüber hinaus benötigte Holzschliff wird zum überwiegenden Teil in den Kartonwerken sowie unserem norwegischen Faserwerk FollaCell intern erzeugt.

In enger Zusammenarbeit von Produktion und Technik setzen wir auf modernste Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und Optimierungen im Rohstoffeinsatz. Hierbei werden auch regelmäßig Möglichkeiten der Substitution und Anpassungen von Rezepturen evaluiert.

Der Karton- und Papiereinkauf der Division MM Packaging erfolgt dem Profit-Center-Prinzip entsprechend über eine eigene Einkaufsorganisation unter fortwährendem Screening mehrerer Karton- und Papierproduzenten.

Wesentliche Preisänderungen von strategisch bedeutenden Inputfaktoren werden im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen durch entsprechende Klauseln berücksichtigt.

Energie (Gas und Strom) hat vor allem für die Division MM Karton als Inputfaktor strategische Bedeutung. In der Risikobetrachtung sind der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeit wesentliche Parameter. Letztere beziehen sich auf die physische Disponibilität von Energie, welche insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt. In mehreren Energieverträgen sind Mindestabnahmemengen definiert. Wird in diesen durch Stillstände oder technische Gebrechen die Bandbreite unterschritten, sind Ausgleichszahlungen fällig (Take-or-pay-Regelung). Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmen-einkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie die Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Die mittelfristige Einkaufspolitik wird durch regelmäßige Abstimmung zwischen dem Management und einem gruppenweit verantwortlichen Energiebeschaffungsteam gesteuert. Ferner werden kontinuierlich Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches gesetzt.

Aufgrund der politischen Zielsetzung, Treibhausgasemissionen in der Industrie zu reduzieren, sind alle Werke der Kartondivision mit einem regulatorischen Risiko betreffend die Verfügbarkeit von Emissionsberechtigungen (CO₂-Zertifikaten) konfrontiert, die nach dem „Cap & Trade“-Prinzip restriktiv vergeben werden. Dank energieeffizienter Anlagen und dementsprechend guter Ergebnisse im Benchmarking profitiert MM Karton nach wie vor von einer teilweise unentgeltlichen Zuteilung von Emissionsberechtigungen und verfügt derzeit über ausreichend CO₂-Zertifikate. Um Anreize für weitere Emissionssenkungen zu schaffen, ist damit zu rechnen, dass die EU die freien Zuteilungen sukzessive reduzieren wird. Im Bedarfsfall kann MM Karton aber fehlende Zertifikate im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems auf dem freien Markt beschaffen, wobei ein Preisrisiko zu beachten ist. Auch für MM Packaging besteht das Risiko einer indirekten Emissionsbepreisung. Basierend auf der Europäischen Klimaschutzverordnung werden bestimmte Sektoren (Wärme und Verkehr) mit einer CO₂-Abgabe konfrontiert, die aufgrund von Weiterverrechnung Auswirkungen auf die Kostenseite beider Divisionen haben kann. Weitere Details zu Treibhausgasemissionen finden sich im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht.

Human Resources

Die Erbringung der Unternehmensleistung erfordert im Konzern qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen. Um unsere Beschäftigten langfristig an das Unternehmen zu binden und geeignete Leistungsträger für offene Stellen zu finden, fördern wir die nachhaltige Zusammenarbeit durch kontinuierliche Personalentwicklung, Ausbildung, angemessene Entlohnungs- und Prämiensysteme sowie eine gelebte Werte- und Unternehmenskultur. Die Attraktivität als Arbeitgeber sichern wir durch gezielte Maßnahmen im Personalmarketing.

Die Stabsstelle „Corporate Human Resources“ steuert die langfristige Nachfolgeplanung und Nachwuchsförderung im Konzern. Durch ein vielfältiges Angebot von Entwicklungs- und Ausbildungsprogrammen schaffen wir systematisch Rahmenbedingungen, unter welchen sich Talente entfalten können und modernes Know-how dem Unternehmen nachhaltig zur Verfügung steht.

Das betriebliche Gesundheitswesen setzt vielfältige Förder- und Präventionsmaßnahmen mit dem Ziel, die Gesundheit und Leistungskraft unserer Beschäftigten das ganze Berufsleben hindurch hoch zu halten.

Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung beitragsorientiert versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Ferner bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit. Zur Risikoüberwachung und -minimierung wird insbesondere ein klar strukturierter Prozess der Datenbereitstellung, -plausibilisierung und -überprüfung auf Ebene der Einzelgesellschaften bzw. im Konzern verfolgt und ein Monitoring von Einzelzusagen durch die Konzernzentrale eingesetzt.

Durch Nutzung von Rückdeckungsversicherungen in Österreich und Deutschland, Pensionsfonds in Großbritannien und auf den Philippinen sowie einer Sammelstiftung in der Schweiz zur Deckung des Vermögens wird einem Liquiditätsrisiko entgegengewirkt. Die Anlage birgt ein Veranlagungsrisiko. Die Veranlagung des externen Fondsvermögens erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglichst konservativ (niedriger Aktienanteil, Unternehmens- statt Staatsanleihen).

Das anhaltend niedrige Zinsniveau führt methodisch zu einem niedrigen Diskontierungszinssatz, der den versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtungen ansteigen lässt. Der sich daraus ergebende Abzugsposten im Eigenkapital ist im Verhältnis zum Eigenkapital als absolut überschaubar einzustufen. Der prognostizierte Pensions- und Abfertigungsaufwand bleibt stabil.

Finanzielle Risiken

Die Unternehmensplanung basiert auf professionellen Prognosen, Einschätzungen und Annahmen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern. Dem Risiko einer Fehleinschätzung begegnen wir durch enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten, mehrstufigen Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung des Konzerns bewältigen wir insbesondere durch ein zentral gesteuertes Cash- und Credit-Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der nationalen und internationalen Bankpartner sowie jederzeit ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien.

Währungsrisiken werden kontinuierlich systemunterstützt überwacht und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. reduziert. Der Fokus ist dabei auf natürlichen Risikoausgleich durch Herstellen eines Gleichgewichtes von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf der Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns sowie auf Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte gerichtet. Währungsabsicherungen werden vorwiegend über eine zentrale Devisenhandelsplattform vorgenommen. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen reduziert. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Die laufende Optimierung des Working Capitals sowie die Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen erfolgen über ein zentrales Managementsystem. Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch laufende Bonitätsprüfung sowie Kundenkreditversicherungen für alle Kunden, mit Ausnahme von ausgewählten internationalen Kunden höchster Bonität, niedrig gehalten.

Rechnungslegung

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bi-

lanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und interne Revision.

Informationstechnologie

Das zentrale IT-Risikomanagement basiert auf ISO 31000, die Informationssicherheit der zentralen IT auf ISO 27001. Das Risiko eines Ausfalls der zentralen Datenverarbeitung begrenzen wir durch ein geografisch getrenntes Ausfallrechenzentrum sowie durch eine Vielzahl an weiteren Vorsorge- und Prüfungsmaßnahmen. Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir durch eine große Bandbreite an Sicherungsmaßnahmen im Einklang mit der konzernweiten Informationssicherheitsstrategie und durch die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten, welchem die konzernweite Etablierung sowie laufende Aktualisierung von Sicherheitsstandards obliegt. In regelmäßigen Security-Trainings werden die Mitarbeiter geschult und auf hohe Achtsamkeit trainiert.

Andere Risiken

Compliance-Risiken aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen werden insbesondere durch Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, regelmäßiges, systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie Richtlinien, wie beispielsweise Code of Conduct (auf unserer Website abrufbar unter <https://www.mayr-melnhof.com/ueber-uns/verantwortung/code-of-conduct/>), Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Funktion eines Compliance-Officers eingerichtet, welcher auch die Compliance-Schulung sowie die interne und externe Berichterstattung verantwortet.

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance-Bericht ist auf unserer Website unter <https://www.mayr-melnhof.com/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/> abrufbar.

Dem Risiko „Legal Compliance“ begegnen wir insbesondere durch die Funktion eines Legal Managers, der für die Überwachung und Steuerung des Risikofeldes verantwortlich ist, sowie im Bedarfsfall durch Beiziehung externer Experten. Ziel ist die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, die bestmögliche vertragliche Ausgestaltung von Geschäftsbeziehungen sowie schließlich die Einhaltung dieser vertraglichen Vorgaben. Dadurch soll nicht zuletzt den zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglicher Sanktionen aufgrund immer stärkerer Regulierung vorgebeugt werden.

Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Gegenwärtig sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich eingestuft.

5 — ANGABEN NACH § 243 A ABS 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangangabe 13 a) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2019 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

6 — KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG NACH § 267 A UGB

Es wurde die Option gewählt, den Verpflichtungen gemäß § 267 a UGB nachzukommen, indem ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird.

7 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 16. März 2020 und berücksichtigt keine Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2020. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die europäischen Volkswirtschaften verlaufen mit geringer Dynamik. Der Privatkonsum zeigt aber weiterhin eine stabile Entwicklung und damit auch die Nachfrage nach Kartonverpackung. Vor diesem Hintergrund waren die Karton- und Packagingwerke des Konzerns seit Jahresbeginn weiterhin insgesamt gut ausgelastet. Infolge ausreichender Kapazitäten in der Branche bleiben die Absatzmärkte jedoch durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet.

Bei MM Karton steht die Behauptung der Preisniveaus weiter im Fokus. Für beide Divisionen ist es Ziel, in 2020 erneut zu wachsen und die Ergebnisqualität auf hohem Niveau zu behaupten.

Kontinuierliche Investitionen in modernste technologische Neuerungen sowie fortlaufende Maßnahmen zur Verbesserung der Kosteneffizienz und Optimierungen im Produkt- und Absatzprogramm sollen dies weiter ermöglichen.

Ziel ist es, in 2020 bestmöglich an das Rekordjahr 2019 anzuschließen. Nach einem guten Jahresbeginn sehen wir die Herausforderungen im Jahresverlauf zunehmend. Wie bisher werden wir hohe Aufmerksamkeit auf die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Werke und Produkte sowie die risikobewusste Fortsetzung unseres globalen Akquisitionskurses richten.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Konzernabschluss

34	Konzernbilanzen
35	Konzerngewinn- und -verlustrechnungen
36	Konzerngesamtergebnisrechnungen
36	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
37	Konzerngeldflussrechnungen
	Konzernanhang
38	(1) Grundlegende Informationen
38	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
42	(3) Grundsätze der Rechnungslegung
45	(4) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Einschätzungen
47	(5) Änderungen des Konsolidierungskreises
50	(6) Entwicklung des Anlagevermögens
59	(7) Angaben zu Finanzinstrumenten
73	(8) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
75	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
80	(10) Vorräte
81	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
82	(12) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
82	(13) Eigenkapital
86	(14) Finanzverbindlichkeiten und Leasing
89	(15) Langfristige Rückstellungen
97	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
98	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
98	(18) Kurzfristige Rückstellungen
100	(19) Segmentberichterstattung
102	(20) Sonstige betriebliche Erträge
103	(21) Aufwendungen nach Aufwandsarten
104	(22) Personalaufwand
105	(23) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
105	(24) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
105	(25) Finanzerträge
105	(26) Finanzaufwendungen
106	(27) Sonstiges Finanzergebnis – netto
106	(28) Ergebnis je Aktie
107	(29) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
108	(30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
108	(31) Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung
110	(32) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
111	(33) Beteiligungsliste
116	(34) Organe
117	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
AKTIVA			
Sachanlagen	6	1.034.471	852.607
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten	6	358.996	122.868
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	6.227	4.766
Latente Steueransprüche	9	42.454	23.573
Langfristige Vermögenswerte		1.442.148	1.003.814
Vorräte	10	363.539	346.860
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	418.733	367.531
Forderungen aus Ertragsteuern		7.924	10.516
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	63.502	76.002
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	126.807	260.982
Kurzfristige Vermögenswerte		980.505	1.061.891
SUMME AKTIVA		2.422.653	2.065.705
PASSIVA			
Grundkapital	13	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658
Gewinnrücklagen	13	1.466.884	1.341.132
Sonstige Rücklagen	13	(216.508)	(211.195)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		1.503.034	1.382.595
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	5.275	2.164
Eigenkapital		1.508.309	1.384.759
Finanzverbindlichkeiten	14	232.540	177.348
Langfristige Rückstellungen	15	147.539	115.909
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	39.692	14.397
Langfristige Verbindlichkeiten		419.771	307.654
Finanzverbindlichkeiten	14	112.843	34.334
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		27.185	13.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	219.562	205.114
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	122.793	107.981
Kurzfristige Rückstellungen	18	12.190	11.889
Kurzfristige Verbindlichkeiten		494.573	373.292
Summe Verbindlichkeiten		914.344	680.946
SUMME PASSIVA		2.422.653	2.065.705

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	19	2.544.409	2.337.658
Herstellungskosten	21	(1.917.524)	(1.790.059)
Bruttoergebnis vom Umsatz		626.885	547.599
Sonstige betriebliche Erträge	20	11.882	12.724
Vertriebskosten	21	(244.427)	(223.026)
Verwaltungskosten	21	(138.926)	(120.146)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(143)	(69)
Betriebliches Ergebnis		255.271	217.082
Finanzerträge	25	1.465	1.326
Finanzaufwendungen	26	(8.394)	(6.078)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	27	2.787	5.582
Ergebnis vor Steuern		251.129	217.912
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(60.910)	(53.747)
Jahresüberschuss		190.219	164.165
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		189.743	163.670
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	476	495
Jahresüberschuss		190.219	164.165
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Unverwässerte und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	28	20.000.000	20.000.000
Unverwässerter und verwässerter Gewinn je Aktie	28	9,49	8,18

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	2019	2018
Jahresüberschuss	190.219	164.165
Sonstiges Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	(19.843)	(1.280)
Auswirkungen Ertragsteuern	5.309	429
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(14.534)	(851)
Währungsumrechnungen	9.199	(34.399)
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	9.199	(34.399)
Sonstiges Ergebnis (netto)	(5.335)	(35.250)
Gesamtergebnis	184.884	128.915
Davon entfallend auf:		
Aktionäre der Gesellschaft	184.430	128.367
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	454	548
Gesamtergebnis	184.884	128.915

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Sonstiges Ergebnis			Gesamt		
					Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Jan. 2018		80.000	172.658	1.239.415	(125.335)	(50.557)	(175.892)	1.316.181	2.409	1.318.590
Jahresüberschuss		0	0	163.670	0	0	0	163.670	495	164.165
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	(34.449)	(854)	(35.303)	(35.303)	53	(35.250)
Gesamtergebnis		0	0	163.670	(34.449)	(854)	(35.303)	128.367	548	128.915
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(62.000)	0	0	0	(62.000)	(746)	(62.746)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	5	0	0	47	0	0	0	47	(47)	0
Stand am 31. Dez. 2018		80.000	172.658	1.341.132	(159.784)	(51.411)	(211.195)	1.382.595	2.164	1.384.759
Jahresüberschuss		0	0	189.743	0	0	0	189.743	476	190.219
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	9.204	(14.517)	(5.313)	(5.313)	(22)	(5.335)
Gesamtergebnis		0	0	189.743	9.204	(14.517)	(5.313)	184.430	454	184.884
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(64.000)	0	0	0	(64.000)	(1.047)	(65.047)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen		0	0	9	0	0	0	9	3.704	3.713
Stand am 31. Dez. 2019		80.000	172.658	1.466.884	(150.580)	(65.928)	(216.508)	1.503.034	5.275	1.508.309

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2019	2018
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		190.219	164.165
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	60.910	53.747
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6	134.329	107.278
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(623)	(202)
Finanzerträge	25	(1.465)	(1.326)
Finanzaufwendungen	26	8.394	6.078
Ergebnis aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	5	0	(2.882)
Ergebnisanteile von sonstigen Beteiligungen	27	(283)	(422)
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen	27	0	(1.143)
Sonstige Anpassungen	31	(145)	(11.324)
Cash Flow aus dem Ergebnis		391.336	313.969
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte	10	20.035	(14.989)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	(18.702)	4.371
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	18.115	(7.733)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	(8.247)	(119)
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	(2.844)	2.080
Kurzfristige Rückstellungen	18	(269)	(996)
Veränderungen im Working Capital		8.088	(17.386)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		399.424	296.583
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(68.003)	(46.479)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		331.421	250.104
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.794	2.337
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inkl. geleisteter Anzahlungen)	16	(136.086)	(129.963)
Auszahlungen für Tochterunternehmen bzw. sonstige Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2019: Tsd. EUR 19.392; 2018: Tsd. EUR 0)	5	(248.326)	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übertragenen Zahlungsmittel (2019: Tsd. EUR 0; 2018: Tsd. EUR 3.520)	5	0	2.624
Einzahlungen aus Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		595	4.390
Auszahlungen für Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen		(246)	(195)
Erhaltene Dividenden	27	283	422
Erhaltene Zinsen		1.432	1.351
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(380.554)	(119.034)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(8.129)	(5.954)
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	31	189.019	7.241
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten	31	(194.810)	(7.031)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (2018: Rückzahlungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	31	(8.160)	(776)
Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen		(14)	0
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(64.000)	(62.000)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden	13	(1.047)	(746)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(87.141)	(69.266)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.099	1.268
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(134.175)	63.072
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang (laut Konzernbilanz)		260.982	197.910
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende (laut Konzernbilanz)		126.807	260.982

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

1 — GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmssplatz 6, 1040 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Segmentinformation

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangangabe 19) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern sowie auch Frischfaserkarton. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker- und Backwaren, hochwertige Süßwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Hygieneprodukte, Waschmittel, Haushaltsartikel, Tabakprodukte, Spielwaren und Pharmaprodukte).

2 — GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245 a Abs 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme bestimmter Posten, wie z. B. bestimmter Finanzinstrumente sowie leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und wurde mit Datum 16. März 2020 vom Vorstand unterzeichnet und vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2019 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 16	Leasingverhältnisse	2019
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	2019
IAS 19	Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen	2019
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2019
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015 – 2017	2019
Neue Interpretationen	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	2019

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Mit Ausnahme der nachfolgenden Erläuterungen zu dem neu anzuwendenden IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ haben die übrigen Bestimmungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2019 folgende neue bzw. geänderte Standards in EU-Recht übernommen, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS1/IAS8	Angabeinitiative Wesentlichkeit	2020
	Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	2020

Weiters wurden bis zum 31. Dezember 2019 folgende neue bzw. geänderte Standards vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht in EU-Recht übernommen:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	2021
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7	Reform des Referenzzinssatzes	2020
IFRS 3	Definition Geschäftsbetrieb	2020

Aus den oben angeführten Neufassungen bzw. Änderungen sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten, weil der Konzern kein Hedge Accounting anwendet und sich die enger gefasste Definition des Geschäftsbetriebes nicht auf zukünftige Unternehmenszusammenschlüsse auswirken wird.

Der in 2019 neu anzuwendende Standard IFRS 16 wird im Folgenden erläutert:

Im Januar 2016 wurde IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ verabschiedet, der den bisherigen IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen ersetzt. IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu und führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach künftig Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset) auf den dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswert sowie eine Verbindlichkeit, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Die Rechnungslegung für den Leasinggeber bleibt gegenüber dem aktuellen Standard nahezu unverändert und hatte daher im Konzernabschluss 2019 keine wesentlichen Auswirkungen.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechtes ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen (Leasingverbindlichkeiten), bereinigt um vorausgezahlte beziehungsweise abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Nutzungsrechte werden über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer und Leasingzeitraum linear abgeschrieben. Die relevanten Annahmen bei der Bestimmung der Nutzungsdauern, vor allem bei den wesentlichen geleasteten Bürogebäuden und Lagern mit unbefristeten Verträgen, werden aufgrund der strategischen Ausrichtung, Lage und Kosten getroffen.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet. Alle Verträge, die zum 31. Dezember 2018 unter IAS 17 identifiziert wurden, wurden in den Bestand gemäß IFRS 16 übernommen. Bisher als Finanzierungsleasing eingestufte Leasingverhältnisse wurden daher unverändert fortgeführt. Beim Ansatz der Leasingverbindlichkeiten wurden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt, sofern der Konzern hinreichend sicher war, dass diese Optionen zukünftig ausgeübt werden. Sofern die Vertragslaufzeit von unbefristeter Dauer ist, wurde die Laufzeit auf Basis von Erwartungswerten festgelegt.

Der Konzern hat IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz angewendet. Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung wurden nicht angepasst. Das Nutzungsrecht, welches unter den Sachanlagen ausgewiesen ist, wurde zum Erstanwendungszeitpunkt am 1. Januar 2019 in selber Höhe wie die Leasingverbindlichkeit angesetzt. Dadurch haben sich keine Effekte im Eigenkapital ergeben.

Der Konzern hat sich entschieden, die bestehenden Erleichterungsvorschriften für Leasingvereinbarungen in Bezug auf Vermögenswerte von geringerem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse in Anspruch zu nehmen. Daher werden diese Transaktionen nicht in der Bilanz, sondern als Aufwand erfasst. Als Vermögenswerte von geringem Wert werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal Tsd. EUR 5 definiert. Kurzfristig sind Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten aufweisen. Das Wahlrecht, jene Leasingverträge, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, als kurzfristige Leasingverhältnisse einzustufen, wird ebenfalls ausgeübt. Des Weiteren wurden bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die anfänglichen direkten Kosten nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird mit dem impliziten Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer für vergleichbare Transaktionen zahlen müsste. Daher wurden zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten im Konzern mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendete gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 3,08 %. Der Zinsaufwand wird ergebniswirksam über die Leasingdauer auf Basis der verbleibenden Leasingverbindlichkeit verbucht.

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen, die für den operativen Betrieb notwendig sind. Der Großteil der Nutzungsrechte bezieht sich auf Immobilien. Der Konzern hat die zugrunde liegenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen abgewogen und diese entsprechend berücksichtigt. Die hierzu getroffenen Annahmen können künftig von den ursprünglichen Einschätzungen abweichen und zu Auswirkungen auf die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten führen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der ausgewiesenen zukünftigen Mindestzahlungen der Leasing- und Mietverpflichtungen vom 31. Dezember 2018 auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

(in Tausend EUR)

Summe der zukünftigen Mindestzahlungen aus operativem Leasing am 31. Dez. 2018	75.629
- Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	(1.350)
- Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse von Vermögenswerten von geringem Wert	(1.831)
- Anpassungen aufgrund von Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen	(562)
+/- Sonstige Anpassungen	(577)
Nicht abgezinste Leasingverbindlichkeiten aus operativem Leasing zum 1. Jan. 2019	71.309
- Effekt aus der Abzinsung	(18.354)
Abgezinste Leasingverbindlichkeiten aus operativem Leasing zum 1. Jan. 2019	52.955
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17 zum 31. Dez. 2018	1.301
Gesamte Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 zum 1. Jan. 2019	54.256
Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	47.061
Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.195

Zum 1. Januar 2019 hat sich aufgrund der Umstellung auf IFRS 16 das Sachanlagevermögen infolge des Ansatzes der Nutzungsrechte um Tsd. EUR 52.955 erhöht. Entsprechend sind die Leasingverbindlichkeiten, welche unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind, in gleicher Höhe gestiegen. Nähere Informationen zu den in der Bilanz erfassten Leasingverhältnissen im Konzern sind in den Anhangangaben 6a und 14b angeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist beeinflusst durch den Ersatz der im operativen Ergebnis bislang erfassten Aufwendungen für operative Leasingverhältnisse durch Abschreibungen auf die Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen der Leasingverbindlichkeiten, die in den Finanzaufwendungen ausgewiesen werden.

3 — GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die im Konzern angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bei der entsprechenden Anhangangabe erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn der Konzern die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen einer Gesellschaft zu partizipieren, und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dies ist in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % gegeben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden. Der Konzern verfügt bei allen beherrschten Unternehmen über eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit. Zusätzliche Vereinbarungen, die einer Beherrschung entgegenstehen, bestehen nicht.

Tochterunternehmen, sofern diese für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung des Konzerns endet bzw. wenn der Konzern ein Tochterunternehmen als unwesentlich erachtet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte inkl. Geschäfts(Firmen)werten und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst bei beabsichtigter Tilgung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse nicht im Euro-Währungsgebiet verteilter Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2019	2018	2019	2018
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	832	796	791	755
China	CNY	7,82	7,88	7,73	7,81
Großbritannien	GBP	0,85	0,89	0,88	0,89
Jordanien	JOD	0,80	0,81	0,80	0,84
Kanada	CAD	1,46	-	1,49	-
Kolumbien	COP	3.679	3.715	3.690	3.501
Malaysia	MYR	4,60	4,73	4,64	4,76
Norwegen	NOK	9,86	9,95	9,85	9,64
Philippinen	PHP	56,35	-	58,00	-
Polen	PLN	4,26	4,30	4,30	4,26
Rumänien	RON	4,78	4,66	4,74	4,66
Russland	RUB	69,34	79,46	72,54	73,49
Schweiz	CHF	1,09	1,13	1,11	1,15
Tschechische Republik	CZK	25,41	25,72	25,66	25,67
Tunesien	TND	3,14	3,43	3,27	3,12
Türkei	TRY	6,65	6,03	6,33	5,44
Ukraine	UAH	26,42	31,71	28,87	32,31
Vietnam	VND	26.066	26.666	26.116	27.211

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt.

Die Anschaffungskosten eines Erwerbes, welcher sich als Geschäftsbetrieb klassifiziert, bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt (Wert der übertragenen Gegenleistung).

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Je nach Art und Wesentlichkeit des Erwerbes werden Grundstücke, Gebäude und Maschinen grundsätzlich auf Basis externer unabhängiger Gutachten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit ihrer Art und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes entweder auf Basis externer unabhängiger Bewertungsgutachten oder intern unter Verwendung angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteiles am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam verbucht, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Jahresüberschuss erfasst.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrages des nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteils an dem erworbenen Unternehmen über dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

4 — ERMESSENENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode und die bilanzierten Werte zum Bilanzstichtag beeinflussen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt verschiedenen Ermessensausübungen des Managements und die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen. Schätzungen werden umsichtig vorgenommen und die diesen zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft und prospektiv erfasst. Diese Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und sonstigen Faktoren einschließlich Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Ereignisse, die den Konzern finanziell beeinflussen können und die unter den gegebenen Umständen als sachgerecht gelten.

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren (siehe Anhangangabe 6).

Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Als Folge von Unternehmenserwerben werden Geschäfts(Firmen)werte in der Konzernbilanz angesetzt oder negative Unterschiedsbeträge nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbes werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Insbesondere die Bewertung immaterieller Vermögenswerte basiert grundsätzlich auf der Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash Flows und ist eng mit den Annahmen des Managements bezüglich deren künftiger Weiterentwicklung sowie mit den zugrunde gelegten Entwicklungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes verbunden (siehe Anhangangabe 5).

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren werden langfristig genutzte Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung, die unter Berücksichtigung der markt- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten

ten abgeleiteten Diskontierungszinssätze sowie die erwarteten Wachstumsraten und EBITDA Margin/Kostenentwicklungen zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten (siehe Anhangangabe 6).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie (und deren Folgeregelungen) ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2013 bis 2020 unentgeltlich zugeteilt. Für den Zeitraum von 2021 bis 2030 unterliegt das Zuteilungsverfahren derzeit einer Prüfung seitens der EU. Nach aktuellem Kenntnisstand werden unentgeltliche Zertifikate wieder über ein Benchmark-Verfahren zugeteilt, dessen Bedingungen aktuell von der EU-Kommission überarbeitet werden. Die Annahme des Durchführungsrechtsaktes wird bis Mitte 2020 erwartet.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten von null, sofern sie unentgeltlich zugeteilt wurden, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwertes anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt daher in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Die Bestimmung der weltweiten Steuerverbindlichkeiten erfordert wesentliche Beurteilungen, die dazu führen können, dass der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten von der ursprünglichen Einschätzung abweicht und Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben kann (siehe Anhangangabe 9).

Realisierung latenter Steueransprüche

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet wurden und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung latenter Steueransprüche unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat (siehe Anhangangabe 9).

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Der Konzern bestimmt die Laufzeit der Leasingverhältnisse unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Es werden alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, in Betracht gezogen. Diese werden anlassbezogen hinterfragt und neu evaluiert, was zu einer Anpassung der Leasingdauer und damit zu Anpassungen der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechtes führen kann. Die relevanten Annahmen bei der Bestimmung der Laufzeit, vor allem bei den wesentlichen geleasteten Bürogebäuden und Lagern mit unbefristeten Verträgen, werden aufgrund der strategischen Ausrichtung, Lage und Kosten getroffen (siehe Anhangangabe 14).

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Für Jubiläumsgelder wird zusätzlich eine dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung dieser langfristigen Rückstellungen sowie des Eigenkapitals führen (siehe Anhangangabe 15).

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Ressourcenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den am Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Ressourcenabfluss kann insofern von dem am Bilanzstichtag angesetzten Rückstellungsbetrag abweichen (siehe Anhangangabe 18).

5 — ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

a — Änderungen in 2019

Im Januar 2019 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile an der Eurasia Invest Holding AG inklusive ihrer Tochterunternehmen, kurz Tann-Gruppe, erworben. Die Tann-Gruppe, mit Hauptsitz in Traun, Österreich, veredelt im Tiefdruckverfahren zugekauftes Rohpapier zu Zigarettensfilterpapier (Tipping Paper) und ist Weltmarktführer in diesem Bereich. Durch die Akquisition erweitert MM Packaging die bestehende Produktion von Faltschachtelverpackungen um die technologieverwandte Herstellung von Tipping Paper. Aufgrund der Technologieverwandtschaft und der bestehenden langjährigen Zusammenarbeit mit denselben Top-Kunden fügt sich das Unternehmen strategisch passend in die Division MM Packaging ein. Ziel ist es, durch die Ausweitung der Wertschöpfung die Ertragskraft der Division zu stärken. Zudem soll durch die Entwicklung der Standorte neues Potential genutzt werden.

Der in bar bezahlte Kaufpreis beträgt Tsd. EUR 267.718, wovon zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 10.000 auf einem Treuhandkonto verwahrt werden, und wurde sowohl durch Barbestände als auch die Ausnutzung von Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 120.000 finanziert. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 15. Januar 2019.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS

(in Tausend EUR)	15. Jan. 2019
Sachanlagen	98.485
Immaterielle Vermögenswerte	114.204
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	357
Latente Steueransprüche	2.894
Vorräte	33.301
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.520
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.392
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(3.727)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(34.681)
Langfristige Rückstellungen	(11.241)
Finanzverbindlichkeiten	(90.615)
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(3.212)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12.084)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(17.847)
Geschäfts(Firmen)wert	130.496
Nettovermögen	267.718

Die beizulegenden Zeitwerte für Maschinen und technische Anlagen wurden von einem unabhängigen externen Gutachter mittels kostenbasierten Ansatzes auf Basis von Wiederbeschaffungskosten oder valorisierten Anschaffungskosten für vergleichbare Maschinen ermittelt. Die Immobilien wurden von externen unabhängigen Gutachtern abhängig von verfügbaren Marktdaten entweder nach dem markt-basierten oder einkommensbasierten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen einen Kundenstamm in Höhe von Tsd. EUR 112.861, der auf langfristigen Kundenbeziehungen beruht und über eine Laufzeit von bis zu 21 Jahren abgeschrieben wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von Tsd. EUR 30.196, wovon Tsd. EUR 676 als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden, wodurch sich der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 29.520 ergibt. Bei den Forderungen aus Steuern

in Höhe von Tsd. EUR 5.945 sowie den sonstigen Forderungen in Höhe von Tsd. EUR 5.776 entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Bruttobeträgen. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen geht der Konzern davon aus, dass die zukünftigen Zahlungsströme dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Konzern hat im Zuge der Transaktion keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt.

Der verbleibende Geschäfts(Firmen)wert von Tsd. EUR 130.496 spiegelt im Wesentlichen die erwarteten Synergien aus der Erweiterung des Portfolios, Verbundeffekte aus den erworbenen Standorten sowie die führende Marktposition im Bereich Tipping Paper wider. Durch finale Bewertungen im Rahmen der Kaufpreisallokation kam es zu Anpassungen der Bilanzpositionen und des verbleibenden Geschäfts(Firmen)wertes um Tsd. EUR 1.432 im Vergleich zu den Werten zum 30. Juni 2019. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile von Tsd. EUR 3.727 wurden als proportionaler Anteil am identifizierbaren Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaften ermittelt. Der erfasste Geschäfts(Firmen)wert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Von den erwerbsbezogenen Kosten in Höhe von Tsd. EUR 1.388 wurden Tsd. EUR 983 im Geschäftsjahr 2018 und Tsd. EUR 405 im Geschäftsjahr 2019 als Aufwand erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern ab dem Zeitpunkt der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division betragen im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 213.504 bzw. Tsd. EUR 22.256. Das Ergebnis vor Steuern wurde durch einen Einmaleffekt von Tsd. EUR 4.808 belastet, welcher aus der im Zuge der Kaufpreisallokation durchgeführten Bewertung der Vorräte sowie des Auftragsstandes resultiert und im ersten Halbjahr in den Herstellungskosten realisiert wurde. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2019 erfolgt, hätte die Tann-Gruppe zusätzlich Tsd. EUR 7.481 zum Konzernumsatz bzw. Tsd. EUR 1.320 zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Darüber hinaus gab es einen Erwerb von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen (siehe Anhangangabe 8) sowie weitere unwesentliche Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen (siehe Anhangangabe 33).

b — Änderungen in 2018

Im März 2018 hat die Division MM Karton ihre 100 %-Beteiligung an Figos (Malaysia) SDN BHD um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 6.144 verkauft. Dieser wurde in bar beglichen. Die übertragenen Zahlungsmittel betragen Tsd. EUR 3.520. Aus der Entkonsolidierung dieser Gesellschaft ergab sich ein Gewinn von Tsd. EUR 2.866, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Darüber hinaus gab es weitere unwesentliche Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen (siehe Anhangangabe 33).

6 — ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

a — Sachanlagen inkl. Leasingverhältnisse

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Entwicklung der Sachanlagen 2019

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2019	550.254	1.690.388	176.808	54.127	2.471.577
Erfassung Nutzungsrechte aus der Erstanwendung IFRS 16	49.279	1.413	2.263	0	52.955
Angepasster Stand am 1. Jan. 2019	599.533	1.691.801	179.071	54.127	2.524.532
Währungsumrechnungen	3.274	3.623	537	310	7.744
Änderungen des Konsolidierungskreises	48.824	45.288	2.825	1.548	98.485
Zugänge	10.845	60.693	11.182	71.246	153.966
Abgänge	(2.576)	(17.793)	(5.195)	(17)	(25.581)
Umbuchungen	9.916	35.837	1.665	(48.538)	(1.120)
Stand am 31. Dez. 2019	669.816	1.819.449	190.085	78.676	2.758.026
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2019	271.103	1.213.908	133.959	0	1.618.970
Währungsumrechnungen	1.051	2.066	490	0	3.607
Abgänge	(1.458)	(15.640)	(4.701)	0	(21.799)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	23.491	86.064	13.475	0	123.030
Umbuchungen	(16)	(225)	(12)	0	(253)
Stand am 31. Dez. 2019	294.171	1.286.173	143.211	0	1.723.555
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2019	375.645	533.276	46.874	78.676	1.034.471
Buchwerte am 31. Dez. 2018	279.151	476.480	42.849	54.127	852.607

Entwicklung der Sachanlagen 2018

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2018	540.663	1.616.048	169.849	96.724	2.423.284
Währungsumrechnungen	(5.623)	(18.731)	(1.681)	(80)	(26.115)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(81)	0	(81)
Zugänge	4.917	65.533	12.096	32.362	114.908
Abgänge	(210)	(24.120)	(5.770)	(144)	(30.244)
Umbuchungen	10.507	51.658	2.395	(74.735)	(10.175)
Stand am 31. Dez. 2018	550.254	1.690.388	176.808	54.127	2.471.577
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2018	261.143	1.174.023	129.318	(75)	1.564.409
Währungsumrechnungen	(1.546)	(10.793)	(1.063)	2	(13.400)
Abgänge	(106)	(22.652)	(5.590)	0	(28.348)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.717	76.227	11.056	0	101.000
Umbuchungen	(2.105)	(2.897)	238	73	(4.691)
Stand am 31. Dez. 2018	271.103	1.213.908	133.959	0	1.618.970
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2018	279.151	476.480	42.849	54.127	852.607
Buchwerte am 31. Dez. 2017	279.520	442.025	40.531	96.799	858.875

Leasingverhältnisse

Mit der Erstanwendung von IFRS 16 wurden für Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, folgende Posten in die Bilanz aufgenommen. Die Tabelle enthält zusätzliche Informationen für diese Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte:

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen
Stand am 1. Jan. 2019	3.066	2.621	0	5.687
Erfassung Nutzungsrechte aus der Erstanwendung IFRS 16	49.279	1.413	2.263	52.955
Angepasster Stand am 1. Jan. 2019	52.345	4.034	2.263	58.642
Währungsumrechnungen	219	(41)	22	200
Änderungen des Konsolidierungskreises	3.236	0	131	3.367
Zugänge	4.355	616	135	5.106
Abgänge	(1.073)	0	(23)	(1.096)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	(7.613)	(1.246)	(785)	(9.644)
Stand am 31. Dez. 2019	51.469	3.363	1.743	56.575

In den Abgängen von Nutzungsrechten sind im Wesentlichen Vertragsanpassungen und Änderungen von Laufzeitannahmen enthalten.

b — Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 – 10 Jahre
Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5 – 21 Jahre

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden je nach Art des immateriellen Vermögenswertes in den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten erfasst.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2019

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2019	62.898	115.510	31.838	210.246
Währungsumrechnungen	(10)	(108)	(417)	(535)
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.343	130.496	112.861	244.700
Zugänge	2.236	0	0	2.236
Abgänge	(267)	0	0	(267)
Umbuchungen	625	0	0	625
Stand am 31. Dez. 2019	66.825	245.898	144.282	457.005
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2019	54.086	9.046	24.246	87.378
Währungsumrechnungen	(13)	2	(410)	(421)
Abgänge	(247)	0	0	(247)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.743	0	8.556	11.299
Stand am 31. Dez. 2019	56.569	9.048	32.392	98.009
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2019	10.256	236.850	111.890	358.996
Buchwerte am 31. Dez. 2018	8.812	106.464	7.592	122.868

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2018

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2018	58.345	116.726	34.905	209.976
Währungsumrechnungen	(155)	(1.212)	(1.261)	(2.628)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(4)	(1.806)	(1.810)
Zugänge	3.318	0	0	3.318
Abgänge	(660)	0	0	(660)
Umbuchungen	2.050	0	0	2.050
Stand am 31. Dez. 2018	62.898	115.510	31.838	210.246
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2018	51.726	9.049	22.938	83.713
Währungsumrechnungen	(112)	(3)	(993)	(1.108)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(1.084)	(1.084)
Abgänge	(421)	0	0	(421)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.893	0	3.385	6.278
Stand am 31. Dez. 2018	54.086	9.046	24.246	87.378
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2018	8.812	106.464	7.592	122.868
Buchwerte am 31. Dez. 2017	6.619	107.677	11.967	126.263

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 134.329 (2018: Tsd. EUR 107.278). Bei den Abschreibungen auf den Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen von Kundenstämmen, die in den Vertriebskosten erfasst sind, sowie Abschreibungen von Softwarelizenzen, die in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten gebucht wurden.

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

c — Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten verglichen. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet und planmäßig abgeschrieben. Der Konzern beobachtet anhand externer und interner Informationsquellen Ereignisse und veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung dieser Vermögenswerte hindeuten könnten (z. B. technisches oder physisches Veralten der Vermögenswerte oder ungeplante Stillstandszeiten sowie veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen).

Bei Eintritt von solchen Ereignissen oder Umständen wird der Nutzungswert anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) für das betroffene Tochterunternehmen bestimmt. Im Bedarfsfall werden zusätzlich externe Gutachten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten eingeholt. Liegt der unter Anwendung dieser Verfahren ermittelte erzielbare Betrag (Nutzungswert bzw. beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter dem jeweiligen Buchwert der Gruppe von Vermögenswerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen. Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Vermögenswerten gegeben.

Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich einmal jährlich zum 31. Dezember oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Karton bzw. MM Packaging überwacht (siehe Anhangangabe 19). Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt auf dieser Organisationsebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den operativen Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Geschäfts(Firmen)werte MM Karton	4.612	4.612
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	232.238	101.852
Geschäfts(Firmen)werte im Konzern	236.850	106.464

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Dem Impairment-Test wird die Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment zugrunde gelegt.

Ermittlung des Nutzungswertes

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parameter) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 9,98 % (2018: 10,11 %) für das Segment MM Karton sowie 12,99 % (2018: 13,02 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors sowie länderspezifischer Risikofaktoren berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Detailplanungszeitraum	Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre (2018: fünf Jahre). Das letzte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cash Flows jenseits der Planungsperiode angenommen und unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert.
Free Cash Flow	Die Free Cash Flows im Detailplanungszeitraum basieren auf den Schätzungen der mittelfristigen Unternehmensplanung der beiden Segmente, die vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Darin fließen Annahmen zu Mengen- und Ertragsentwicklungen ein, die aus externen Prognosen, Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie Einschätzungen des Managements zum Marktumfeld abgeleitet wurden.
Wachstumsrate	In den Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1,5 % p. a. (2018: 1,5 % p. a.) unter Einbeziehung einer Thesaurierungsquote berücksichtigt.
EBITDA Margin/Kostenentwicklung	Ausgehend von der Erwartungshaltung des Unternehmens wird von einer stabilen EBITDA Margin bzw. Fixkostenentwicklung ausgegangen. Geplanten Investitionen werden Abschreibungen in gleicher Höhe gegenübergestellt.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segmentes inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden die oben genannten Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2019 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 17,25 % (31. Dezember 2018: 16,95 %) für das operative Segment MM Karton sowie 15,64 % (31. Dezember 2018: 18,30 %) für das operative Segment MM Packaging.

Eine Verminderung der Free Cash Flows um 5,0 %-Punkte bzw. der Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte würde weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 zu einer Wertminderung in einem der beiden operativen Segmente führen.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 2.392.000 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 2.200.000) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 1.508.309 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.384.759).

7 — ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

a — Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Bewertungsmethode und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien zugeordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate

In der Folge werden die Kategorien von finanziellen Vermögenswerten näher erläutert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden finanzielle Vermögenswerte bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie alle sonstigen finanziellen Forderungen werden im Konzern dieser Kategorie zugeordnet. Auch alle liquiden Mittel, wie Festgelder und Zahlungsmittelpositionen, fallen unter diese Bewertungskategorie.

Ein Schuldinstrument ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling) zu bewerten, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Der Konzern hält keine Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dies trifft z. B. auf gehaltene Schuldinstrumente zu, die nicht die beiden Geschäftsmodellbedingungen erfüllen (z. B. Handelsportfolio) und/oder bei denen nicht nur Zins- und Tilgungszahlungsströme vorliegen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn beim erstmaligen Ansatz keine unwiderrufliche Designierung zur erfolgsneutralen Bewertung bei fehlender Handelsabsicht erfolgt. In wenigen Fällen können auch die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes für (nicht notierte) Eigenkapitalinstrumente sein. Dies kann der Fall sein, wenn nicht genügend aktuellere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen oder wenn es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt und die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwertes innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Im Konzern gibt es Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung, deren Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes darstellen. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Forderungen aus Finanzderivaten mit einem positiven beizulegenden Zeitwert sowie bestimmte Wertpapiere. Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht das Wahlrecht, diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam bewertet werden, besteht die Wahlmöglichkeit, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Konzern macht von beiden Wahlrechten keinen Gebrauch.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ fallen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente aufweisen, werden bei erstmaligem Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Im Konzern werden finanzielle Vermögenswerte nicht nach der Effektivzinsmethode bewertet, deshalb weist der Konzern kein Ergebnis nach dieser Methode im Gesamtergebnis aus.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden bei erstmaliger Erfassung zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte sind an jedem Abschlussstichtag auf den erforderlichen Wertminderungsbedarf zu überprüfen. Das Wertminderungsmodell von IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Eine genauere Beschreibung dieses Modells ist in dieser Anhangangabe im Abschnitt c) unter Kredit- und Ausfallrisiko zu finden.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand verbucht. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ²⁾	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2019		
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.682	969	2.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	418.733	418.733
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	1.660	8.262	9.922
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	126.807	126.807
Gesamt	3.342	554.771	558.113
	Buchwerte per 31. Dez. 2018		
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.188	1.442	2.630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	367.531	367.531
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	717	9.119	9.836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	260.982	260.982
Gesamt	1.905	639.074	640.979

¹⁾ Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 7e.

²⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

³⁾ siehe Anhangangabe 12

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹⁾	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2019		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	291.720	291.720
Leasingverbindlichkeiten	0	53.663	53.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	219.562	219.562
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	1.840	10.144	11.984
Gesamt	1.840	575.089	576.929
	Buchwerte per 31. Dez. 2018		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	0	211.682	211.682
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	205.114	205.114
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	963	7.657	8.620
Gesamt	963	424.453	425.416

¹⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

²⁾ siehe Anhangangabe 17

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
Erträge und Aufwendungen 2019			
Im Jahresüberschuss enthalten	1.238	1.524	2.762
Zinsen/erhaltene Dividenden	283	1.465	1.748
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	955	59	1.014
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	1.238	1.524	2.762
Erträge und Aufwendungen 2018			
Im Jahresüberschuss enthalten	219	1.068	1.287
Zinsen/erhaltene Dividenden	422	1.326	1.748
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(1.346)	(258)	(1.604)
Veräußerungsgewinne/-verluste	1.143	0	1.143
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	219	1.068	1.287

Sämtliche Erträge und Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
	Erträge und Aufwendungen 2019		
Im Jahresüberschuss enthalten	(877)	(8.229)	(9.106)
Zinsen	0	(8.394)	(8.394)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(877)	165	(712)
Nettogewinn/-verlust	(877)	(8.229)	(9.106)
	Erträge und Aufwendungen 2018		
Im Jahresüberschuss enthalten	32	(6.078)	(6.046)
Zinsen	0	(6.078)	(6.078)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	32	0	32
Nettogewinn/-verlust	32	(6.078)	(6.046)

b — Derivate

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften reduzieren das Währungsrisiko im Konzern.

Dabei kommen Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte zur Verminderung der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 27). Die Abwicklung der Geschäfte und der Handel erfolgen in der Regel durch das Corporate Treasury.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden im Konzern Forderungen aus Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäften mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 178.668 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 174.282) und Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 178.891 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 174.443) mit einem negativen Marktwert von insgesamt Tsd. EUR 180 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 246).

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 1.660 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 717) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 1.840 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 963) erfasst.

Da im MM Konzern kein Hedge Accounting besteht, kommen die entsprechenden Regelungen des IFRS 9 nicht zur Anwendung.

c — Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird im Konzern durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur mit unterschiedlicher Bonität. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken.

Zudem werden Wertminderungen auf Basis des zu erwartenden Verlustes für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Ausfall versichert und wird eine Wertberichtigung notwendig, so ist nur jener Betrag anzusetzen, der nicht von der Versicherung gedeckt wird. Im Konzern werden entweder Einzelwertberichtigungen oder pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet bzw. wird auf Konzernebene das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet. Das Wertminderungsmodell beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Zur Ermittlung gibt es das vereinfachte Modell in Form einer Wertberichtigungsmatrix, welches die wahrscheinlichkeitsgewichteten gesamten Kreditausfälle berücksichtigt („Lifetime-Expected-Loss-Modell“). Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten vier Jahre separat für die Regionen Europa, Nord- und Südamerika und Asien-MENA berechnet. Um zukunftsorientierte Informationen in der Ermittlung zu berücksichtigen, werden CDS Spreads für die Berechnung verwendet, da diese das zukünftige Ausfallrisiko widerspiegeln. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich mit Kunden, die einer Kreditversicherung unterliegen, und Kunden, die eine sehr gute Bonität aufweisen, entsprechend war der Forderungsausfall in der Vergangenheit unwesentlich.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Geldmarktveranlagungen werden mit Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade-Bereich verfügen, abgeschlossen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird zentral gesteuert und laufend überwacht. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nicht ausgenutzter und sofort verfügbarer Kreditlinien gewährleistet. Die Gesellschaften des MM Konzerns werden überwiegend konzernintern finanziert. Dazu stehen insbesondere Intercompany-Kreditverträge und ein mit Finanzierungslimits versehenes Cash-Pooling-System zur Verfügung. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die undiskontierten zukünftigen Abflüsse aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsverpflichtungen und Zahlungsansprüchen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit.

(in Tausend EUR)	3 Monate bis zu				
	Bis zu 3 Monate	1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand am 31. Dez. 2019					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	47.570	56.924	13.928	103.298	70.000
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	437	3.782	3.721	9.346	2.839
Leasingverbindlichkeiten	1.866	6.483	7.074	12.966	25.274
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	389	1.123	1.346	3.214	13.544
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.516	40.923	123	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	167.206	11.685	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(167.137)	(11.530)	0	0	0
Stand am 31. Dez. 2018					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	23.041	11.293	6.410	20.938	150.000
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	267	3.386	3.398	9.293	5.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.786	328	0	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	157.784	16.659	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(158.103)	(16.179)	0	0	0

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen, bezogen auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, zum Stichtag 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären der Jahresüberschuss und damit das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2019	2018
EUR ¹⁾	+/- 5 %	-/+ 253	-/+ 340
GBP	+/- 5 %	+/- 198	+/- 101
USD	+/- 5 %	-/+ 439	-/+ 59

¹⁾ Aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2019 finanziert sich der Konzern sowohl variabel als auch fix und hält nahezu ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018) um zehn Basispunkte (d. s. 0,1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wären der Jahresüberschuss und das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgenden Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2019	2018
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 0,1 %	+/- 25	+/- 20
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 0,1 %	-/+ 151	-/+ 100

d — Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

Das Kapitalmanagement zielt daher insbesondere auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sowie die dafür erforderliche Absicherung der Liquiditätsreserven ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Eigenkapital	1.508.309	1.384.759
Bilanzsumme	2.422.653	2.065.705
Eigenkapitalquote	62,3 %	67,0 %

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr unverändert in einer Bandbreite von 50 % bis 70 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Mayr-Melnhof Karton AG unterliegt den Mindestkapital-Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

Die Liquiditätsreserven des Konzerns werden durch die Kennzahl der Nettoverschuldung wiedergespiegelt. Diese ermittelt sich zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Verfügbare Mittel	126.807	261.143
Finanzverbindlichkeiten	(345.383)	(211.682)
Nettoverschuldung (-)/Nettoliquidität (+)	(218.576)	49.461

Die verfügbaren Mittel des Konzerns reduzierten sich vor allem aufgrund der Kaufpreiszahlung für die Akquisition der Tann-Gruppe, woraus sich eine Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2019 gegenüber einer Nettoliquidität zum 31. Dezember 2018 ergab.

Für die verzinlichen Finanzverbindlichkeiten wurden teilweise mit den Kreditgebern Financial Covenants vereinbart. Die Financial Covenants orientieren sich hauptsächlich an der Eigenkapitalquote und an der Quote aus Nettoverschuldung zu EBITDA. Sämtliche dieser Klauseln wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

e — Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Finanzielle Vermögenswerte:		
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	1.660	717
Wertpapiere (Stufe 1)	367	0
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	1.840	963

Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 1 – Notierte Marktpreise sind verfügbar	Bewertung auf Basis notierter Marktpreise für identische Finanzinstrumente
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere (Stufe 1-Bewertung) werden auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für derivative Finanzinstrumente (Stufe 2-Bewertung) werden im Wesentlichen anhand der Kassakurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Grundsätzlich gibt es auch Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3-Bewertung), erfolgt. Im Konzern gibt es derzeit keine derartigen Finanzinstrumente, bei denen diese Bewertungsmethode anzuwenden wäre.

In den als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2019 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.315 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.188) enthalten. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

8 — NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN, WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Der Konzern hält zudem Anteile an assoziierten Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Wertpapiere

Der Konzern bewertet seine Wertpapiere überwiegend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Wertpapiere sind als langfristig einzustufen, wenn ein Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag nicht beabsichtigt ist bzw. nicht erfolgen wird. Andernfalls sind die Wertpapiere als kurzfristig zu klassifizieren. Aktuell hält der Konzern keine kurzfristigen Wertpapiere.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen umfassen sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, ihre Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, der langfristigen Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.104	2.136
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	1.472	0
Sonstige Beteiligungen	1.315	1.188
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	848	1.281
Langfristige Wertpapiere	488	161
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	6.227	4.766

Zum 31. Dezember 2019 waren in den langfristigen Wertpapieren des Konzerns Investmentfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von Tsd. EUR 488 enthalten. Im Vorjahr hielt der Konzern ausschließlich langfristige festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von Tsd. EUR 161.

Der Konzern hält 45 % der Anteile an der Société Tunisienne des Emballages Modernes (STEM), Tunis, Tunesien (siehe Anhangangabe 33). Die Anteile an diesem Unternehmen stellen ein für sich genommen unwesentliches assoziiertes Unternehmen dar, das nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Der Konzern hält 40 % der Anteile an Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Uzhou City, China (siehe Anhangangabe 33). Die Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten müssen einstimmig erfolgen. Die Anteile an diesem Unternehmen stellen demnach ein Gemeinschaftsunternehmen dar, das für sich genommen unwesentlich ist und nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Folgende Tabelle fasst die Finanzinformationen zusammen:

(in Tausend EUR)	Anteile an assoziierten Unternehmen		Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	
	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Anteil am Jahresergebnis ¹⁾	(230)	(347)	(64)	0
Anteil am sonstigen Ergebnis ²⁾	198	(824)	1	0
Anteil am Gesamtergebnis	(32)	(1.171)	(63)	0

¹⁾ ausgewiesen im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“

²⁾ Anteil an Währungsumrechnungsdifferenzen in der Konzerngesamtergebnisrechnung

9 — STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und wo sie daher ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt. Wurden in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten, werden nur bei substantiellen Hinweisen auf ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis, wie z. B. grundlegenden strukturellen Änderungen bei Tochterunternehmen, latente Steueransprüche angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Das ist im Konzern z. B. bei Dividenden, welche einer Quellenbesteuerung unterliegen bzw. nicht unter das internationale Schachtelprivileg fallen, der Fall.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden. Dies ist insbesondere für Tochtergesellschaften der Fall, die der österreichischen Steuergruppe angehören, bzw. für Unternehmen der MM Gruppe, welche einer steuerlichen Organschaft angehören.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode der Gesetzesänderung wider.

a — Bilanziell erfasste latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Immaterielle Vermögenswerte	1.666	1.943
Sachanlagen	10.234	9.389
Vorräte	6.650	6.247
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	28.465	21.166
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	1.862	1.615
Verlustvorträge	11.970	13.908
Finanzverbindlichkeiten	13.500	355
Sonstige	2.968	3.385
Latente Steueransprüche – brutto	77.315	58.008
Nicht angesetzte latente Steueransprüche	(9.408)	(12.362)
Latente Steueransprüche – netto	67.907	45.646
Saldierung	(25.453)	(22.073)
Latente Steueransprüche laut Bilanz	42.454	23.573
Immaterielle Vermögenswerte	(28.313)	(3.271)
Sachanlagen	(25.488)	(10.873)
Vorräte	(797)	(901)
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	(3.728)	(11.515)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(2.489)	(3.485)
Sonstige	(4.330)	(6.425)
Latente Steuerverbindlichkeiten – netto	(65.145)	(36.470)
Saldierung	25.453	22.073
Latente Steuerverbindlichkeiten laut Bilanz	(39.692)	(14.397)

Die nicht angesetzten latenten Steueransprüche in Höhe von Tsd. EUR 9.408 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 12.362) beinhalten Tsd. EUR 8.252 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 10.834) aus nicht angesetzten Verlustvorträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Latente Steueransprüche, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	12.740	11.543
Latente Steueransprüche, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	55.167	34.103
Latente Steueransprüche	67.907	45.646
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(2.834)	(8.339)
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(62.311)	(28.131)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(65.145)	(36.470)

Latente Steuerverbindlichkeiten, die aus Unterschieden zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-Basis-Differences) resultieren, wurden für bestimmte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nicht angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2019 auf Tsd. EUR 1.273.295 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.090.353). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Nach detaillierten Analysen potentieller Risiken ist der Konzern der Ansicht, diese Risiken für offene Veranlagungsjahre ausreichend berücksichtigt zu haben.

b — Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	25.100	28.557
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	24.240	27.455
Verlustvorträge	49.340	56.012

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Angesetzte Verlustvorträge	15.453	12.288
Nicht angesetzte Verlustvorträge	33.887	43.724
Verlustvorträge	49.340	56.012

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2020 bis 2024.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 15.453 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 12.288) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 3.718 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 3.074) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 33.887 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 43.724) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 8.252 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 10.834) in der Bilanz nicht angesetzt. Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019	2018
1 Jahr	2.480	810
2 Jahre	2.103	1.189
3 Jahre	7.473	4.377
4 Jahre	8.065	9.855
5 Jahre	3.370	8.621
Nach 5 Jahren	0	784
Unbeschränkt vortragsfähig	10.396	18.088
Summe	33.887	43.724

c — Erfolgswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Laufende Steuern:		
Aktuelle Periode	74.544	55.816
Aufgrund der Nutzung von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen	(154)	(15)
Vorperioden	6.649	(346)
Latente Steuern:		
Aufgrund temporärer Differenzen	(18.989)	(3.536)
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der aktuellen Periode	(2.086)	(182)
Aufgrund des Verbrauches angesetzter Verlustvorträge	1.254	2.259
Aufgrund der Veränderung von Wertberichtigungen	(39)	(31)
Aufgrund von Steuersatzänderungen	(269)	(218)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	60.910	53.747

d — Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Grundlage für den Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurde, sind die in 2019 gebuchten versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von Tsd. EUR 19.843 (2018: Tsd. EUR 1.280). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2019 latente Steuern von Tsd. EUR 5.309 (2018: Tsd. EUR 429). Somit betragen die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern Tsd. EUR 14.534 (2018: Tsd. EUR 851).

e — Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in %)	2019	2018
Anzuwendender Steuersatz	24,05 %	24,56 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	(0,66 %)	(2,17 %)
Steuereffekt aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des Geschäftsjahres	0,29 %	1,51 %
Steuereffekt aus der Ansatzänderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	(0,83 %)	0,00 %
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(0,06 %)	(0,01 %)
Steuereffekt aus veränderten Annahmen zur Verwertbarkeit von aktiven latenten Steuern	(0,02 %)	0,09 %
Steuereffekt aus Kapitalertrag- und Quellensteuer	1,28 %	1,56 %
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	(0,10 %)	(0,10 %)
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	0,32 %	(0,82 %)
Sonstige Effekte	(0,02 %)	0,04 %
Effektiver Steuersatz	24,25 %	24,66 %

10 — VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den erwarteten Verkaufspreisen unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung sowie der geschätzten Vertriebskosten abgeleitet. In der Kartondivision wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren im Wesentlichen das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. In der Packagingdivision erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren grundsätzlich nach der tatsächlichen Verbrauchsreihenfolge (Identitätspreisverfahren). Der Wert der in der Bilanz ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert auf den Daten der manuellen Inventur bzw. des Bestandsführungssystems. Eine Abwertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt abhängig vom jeweiligen Einzelfall.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertminderungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	204.795	191.653
Unfertige Erzeugnisse	26.565	26.412
Fertige Erzeugnisse und Waren	165.090	158.108
Gesamt	396.450	376.173
Wertminderungen	(32.911)	(29.313)
Vorräte – netto	363.539	346.860

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 9.876 (2018: Tsd. EUR 8.249) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 464 (2018: Tsd. EUR 1.450) erfolgswirksam als Teil der Herstellungskosten erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 21.845 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 20.654).

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den Herstellungskosten ausgewiesenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Materialaufwand	1.329.150	1.264.210
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.968	39.753
Gesamt	1.362.118	1.303.963

11 — FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, also dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, bilanziert.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420.124	368.918
Wertberichtigungen	(1.391)	(1.387)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	418.733	367.531

Die überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Bis zu 30 Tage überfällig	6.883	5.779
31 – 60 Tage überfällig	4.093	2.386
61 – 365 Tage überfällig	2.993	2.614
Mehr als 365 Tage überfällig	500	102
Summe der überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.469	10.881

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangangabe 7).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.387	1.192
Währungsumrechnungen	17	(14)
Änderungen des Konsolidierungskreises	676	0
Verbrauch	(633)	(49)
Auflösung	(370)	(322)
Zuführung	314	580
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.391	1.387

12 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Umsatzsteuerforderungen	19.873	22.614
Sonstige Steuerforderungen	11.819	17.898
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10.198	10.000
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.739	3.553
Geleistete Anzahlungen	2.235	7.405
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15.638	14.532
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	63.502	76.002
Davon finanzielle Vermögenswerte	9.922	9.836
Davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	53.580	66.166

13 — EIGENKAPITAL

a — Grundkapital/Kapitalrücklagen

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Unverändert zum Vorjahr beträgt das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt EUR 4,00. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsenganges 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Der Vorstand wurde von der 25. Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals mit Wirksamkeit bis 24. Oktober 2021 zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bis zum 31. Dezember 2019 keinen Gebrauch gemacht.

b — Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 75.000 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 65.000).

Auszug aus dem Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG

(in Tausend EUR)	2019	2018
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	65.000	66.000
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	69.602	56.945
Rücklagenveränderung	4.398	4.055
Dividende	(64.000)	(62.000)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	75.000	65.000

Für das Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat und in Folge der Hauptversammlung die Auszahlung einer Dividende von EUR 3,60 nach EUR 3,20 für 2018 pro stimmberechtigter Aktie vorgeschlagen. Daraus resultiert zum Bilanzstichtag 2019 eine Dividende von Tsd. EUR 72.000. Die Dividende 2018 in Höhe von Tsd. EUR 64.000 wurde termingerecht am 8. Mai 2019 ausbezahlt (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

c — Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Die zusammenfassenden Informationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile bestehen, sind nachfolgend gegeben. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen. Weitere Angaben zu diesen Tochterunternehmen sind der Anhangangabe 33 zu entnehmen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018	
	MM Karton	MM Packaging	MM Karton	MM Packaging
Langfristige Vermögenswerte	592	54.723	377	36.712
Kurzfristige Vermögenswerte	3.210	66.836	3.131	29.547
Langfristige Verbindlichkeiten	848	28.683	569	22.059
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.145	33.813	1.163	12.121
Nettovermögen	1.809	59.063	1.776	32.079
Buchwerte der nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile	704	4.571	715	1.449
	2019		2018	
Umsatzerlöse	6.027	68.982	5.802	41.654
Jahresüberschuss	1.190	6.695	1.121	6.880
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	364	112	375	120
Gesamtergebnis	1.496	6.540	1.504	7.553
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	346	108	379	169
Bezahlte Dividende an nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	357	690	297	449
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	16.996	0	5.600

d — Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Letztere nach Berücksichtigung der darauf entfallenden werthaltigen latenten Steuern.

In 2019 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem positiven Betrag von Tsd. EUR 9.199 (2018: negativer Betrag von Tsd. EUR 34.399) sowie versicherungsmathematische Verluste in Höhe von Tsd. EUR 19.843 (2018: Tsd. EUR 1.280). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2019 latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 5.309 (2018: Tsd. EUR 429).

14 — FINANZVERBINDLICHKEITEN UND LEASING

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dieser Wert errechnet sich aus der ursprünglich ausbezahlten Nominale abzüglich Tilgungen und zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	187.226	176.539
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	45.314	809
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	232.540	177.348
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	104.494	33.842
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	8.349	492
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	112.843	34.334
Finanzverbindlichkeiten	345.383	211.682

a — Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 bestanden die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019
0,789 % EUR Kredit(e) fällig 2020	55.688
9,450 % JOD Kredit(e) fällig 2020	1.573
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2020	1.235
0,750 % EUR Kredit(e) fällig 2021	12.693
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2021	1.235
0,691 % EUR Kredit(e) fällig 2022	20.000
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2022	1.235
6,524 % CNY Kredit(e) fällig 2023	2.063
1,846 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,691 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,673 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	45.998
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	291.720
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	187.226
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	104.494

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018
0,697 % EUR Kredit(e) fällig 2019	30.000
8,333 % JOD Kredit(e) fällig 2019	924
2,500 % EUR Kredit(e) fällig 2020	5.000
8,333 % JOD Kredit(e) fällig 2020	923
8,500 % JOD Kredit(e) fällig 2021	616
0,781 % EUR Kredit(e) fällig 2022	20.000
1,869 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,781 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,673 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	2.918
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	210.381
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	176.539
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	33.842

Zum 31. Dezember 2019 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 1,610 % (31. Dezember 2018: 1,869 %).

Zum 31. Dezember 2019 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 45.998 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 2.918) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 45.998 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 2.918) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2019 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz dieser kurzfristigen, im Wesentlichen von Tochterunternehmen in Österreich genutzten Finanzierungen 1,239 % (31. Dezember 2018: von Tochterunternehmen in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebietes genutzten Kredite 8,500 %). Die genannten Finanzierungen unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten unterliegen Kredite in Höhe von Tsd. EUR 141.171 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 110.000) einem fixierten Zinssatz, deren beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2019 Tsd. EUR 149.023 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 113.203) beträgt. Dieser errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme diskontiert mit der aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurve (Stufe 2). Die fortgeführten Anschaffungskosten stellen für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2019 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 400.000 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 390.000) zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2019 sind in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten kurzfristig revolvingende Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 37.980 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 10.000) enthalten.

b — Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer. Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse über Sachanlagen entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet. Alle Verträge, die zum 31. Dezember 2018 unter IAS 17 identifiziert wurden, wurden in den Bestand gemäß IFRS 16 übernommen.

Grundsätzlich wird mit dem impliziten Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer für vergleichbare Transaktionen zahlen müsste.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden nicht in der Bilanz, sondern als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen, die für den operativen Betrieb notwendig sind. Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Der Konzern hat diese abgewogen und entsprechend berücksichtigt. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2019 in der Bilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten im Konzern stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	1. Jan. 2019
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	45.314	47.061
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	8.349	7.195
Leasingverbindlichkeiten	53.663	54.256

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in 2019 betragen Tsd. EUR 9.833.

Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	5.637
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.329
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von Vermögenswerten von geringem Wert	399

15 — LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten sind, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) versicherungsmathematisch bewertet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Altersteilzeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

a — Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2019	72.926	31.550	10.646	359	428	115.909
Währungsumrechnungen	698	(133)	0	0	0	565
Änderungen des Konsolidierungskreises	367	8.474	2.400	0	0	11.241
Verbrauch	(4.248)	(3.319)	(747)	(286)	(4)	(8.604)
Zuführung	3.849	2.880	2.634	503	2.483	12.349
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	14.786	4.661	0	0	0	19.447
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(3.368)	0	0	0	0	(3.368)
Stand am 31. Dez. 2019	85.010	44.113	14.933	576	2.907	147.539

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	77.634	33.122	9.608	562	429	121.355
Währungsumrechnungen	(104)	(508)	0	0	0	(612)
Verbrauch	(4.132)	(2.728)	(509)	(397)	(4)	(7.770)
Zuführung	3.607	2.264	1.547	194	3	7.615
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	1.980	(704)	0	0	0	1.276
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(6.059)	104	0	0	0	(5.955)
Stand am 31. Dez. 2018	72.926	31.550	10.646	359	428	115.909

Zum 31. Dezember 2019 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.341 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 1.303) als Sicherheit gewidmet, welche sowohl zum 31. Dezember 2019 als auch zum 31. Dezember 2018 verwendungskonform als Planvermögen von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

b — Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensions- und Abfertigungsaufwandes der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 6.008 (2018: Tsd. EUR 5.168).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, vom Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenserwartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	1,18 %	1,23 %	2,10 %	2,64 %
Gehaltstrend	2,53 %	2,66 %	2,50 %	3,03 %
Rententrend	2,16 %	-	2,26 %	-

Die oben stehenden Angaben stellen den gewichteten Durchschnitt über alle relevanten Gesellschaften des Konzerns dar.

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2018: AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“), für Deutschland die Heubeck-Richttafeln 2018 G (2018: 2018 G), für Großbritannien Post Retirement und Pre Retirement: S3PA CML_2018_M/F [1,25 %] (2018: S2PA CML_2017_M/F [1,25 %]). Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2019		2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.557	1.939	1.395	1.599
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	1.430	964	1.331	722
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	153	0	(57)
Planänderungen	727	(176)	749	0
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	135	0	132	0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	3.849	2.880	3.607	2.264

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2019		2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	126.100	31.550	125.507	33.223
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.983	(133)	(294)	(508)
Änderungen des Konsolidierungskreises	2.515	8.474	0	0
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.557	1.939	1.395	1.599
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	2.676	964	2.328	724
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	153	0	(57)
Wertveränderungen	15.577	4.661	547	(703)
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	<i>(979)</i>	<i>(479)</i>	<i>1.658</i>	<i>(579)</i>
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	<i>17.470</i>	<i>4.452</i>	<i>(4.388)</i>	<i>(999)</i>
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	<i>(914)</i>	<i>688</i>	<i>3.277</i>	<i>875</i>
Versorgungszahlungen	(4.248)	(3.319)	(4.132)	(2.728)
Planänderungen	727	(176)	749	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	146.887	44.113	126.100	31.550

(in Tausend EUR)	2019		2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	53.174	0	47.873	101
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.285	0	(190)	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	2.148	0	0	0
Zinsertrag	1.246	0	997	2
Verwaltungskosten	(135)	0	(132)	0
Wertveränderungen	791	0	(1.433)	1
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrages</i>	<i>791</i>	<i>0</i>	<i>(1.433)</i>	<i>1</i>
Beiträge der Arbeitgeber	5.024	0	7.583	0
Versorgungszahlungen aus dem Plan	(1.656)	0	(1.524)	(104)
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	61.877	0	53.174	0

Eine Übersicht über die geografische und divisionale Verteilung des Nettoaufwandes für leistungsorientierte Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwertes sowie des Marktwertes des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	535	1.730	1.315	3.580	997	1.047	1.105	3.149
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	26.195	52.049	42.947	121.191	37.211	23.979	8.619	69.809
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	920	29.245	27.321	57.486	717	3.280	394	4.391

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

(in Tausend EUR)	2018							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	517	1.583	1.198	3.298	964	644	965	2.573
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	22.696	44.402	37.017	104.115	32.072	14.410	7.053	53.535
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	937	25.791	22.753	49.481	657	3.036	0	3.693

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 4.589 erwartet. Darin enthalten ist eine Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens und für sonstige Aufwendungen in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 882.

Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Weiteres Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % bis 40 % in Eigenkapitalinstrumente und 60 % bis 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung

werden dem Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend einem mehrjährigen Beitragsplan laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten. Des Weiteren besteht Planvermögen in Form eines Pensionsfonds auf den Philippinen und einer Sammelstiftung in der Schweiz.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	in %	31. Dez. 2018	in %
Eigenkapitalinstrumente:				
– Entwickelte Märkte	8.497		6.094	
– Schwellenländer	1.409		1.187	
Gesamt	9.906	16 %	7.281	14 %
Fremdkapitalinstrumente:				
– Unternehmensanleihen	13.855		11.956	
– Staatsanleihen	782		521	
Gesamt	14.637	24 %	12.477	23 %
Verpfändete Rückdeckungsverpflichtungen	35.822	58 %	30.422	57 %
Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben	1.469	2 %	2.995	6 %
Gesamt	61.834	100 %	53.175	100 %

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden auf aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumente entsprechen mindestens einem Rating von „BBB“.

Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungszinssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen in Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteiles am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	146.887	44.113	126.100	31.550
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	61.740	44.113	53.927	30.034
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	85.147	0	72.173	1.516
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(61.877)	0	(53.174)	0
Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung	85.010	44.113	72.926	31.550

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

(in %)	Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2019		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,6 %	Anstieg um 3,8 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,9 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,5 %	Abnahme um 2,3 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 0,8 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,0 %	
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
(in %)	Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2018		
Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme	
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,5 %	Anstieg um 3,7 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,8 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,3 %	Abnahme um 2,6 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,2 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 2,7 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,8 Jahre (31. Dezember 2018: 14,6 Jahre).

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 – 2 Jahren	Zwischen 2 – 5 Jahren	Zwischen 5 – 10 Jahren	Gesamt
Zum 31. Dez. 2019					
Versorgungspläne	5.256	9.620	21.782	44.276	80.934
Zum 31. Dez. 2018					
Versorgungspläne	4.591	4.806	22.389	38.398	70.184

16 — VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 219.562 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 205.114) sind zum 31. Dezember 2019 Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 19.398 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 9.572) enthalten, welche in der Konzerngeldflussrechnung im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit als nicht zahlungswirksame Transaktionen berücksichtigt wurden, sowie erhaltene Anzahlungen von Kunden in Höhe von Tsd. EUR 1.100 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 796).

17 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangangabe 16) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, vor allem im Personal- und Sozialbereich, dargestellt.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	82.158	74.254
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	13.290	10.335
Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni	10.782	10.823
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.133	2.678
Sonstige Verbindlichkeiten	13.430	9.891
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	122.793	107.981
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	11.984	8.620
Davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	110.809	99.361

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter, nicht konsumierte Urlaube sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Berechnung der Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni erfolgt auf Basis der in den geltenden Kundenvereinbarungen enthaltenen Bonus- bzw. Rabattansprüche. Boni sind so ausgestaltet, dass Kunden rückwirkend eine Rückerstattung erhalten, wenn innerhalb einer Abrechnungsperiode ein gewisses Abnahmevolumen erreicht wurde.

18 — KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit der Konzern gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2019	3.935	7.954	11.889
Währungsumrechnungen	(7)	4	(3)
Änderungen des Konsolidierungskreises	412	192	604
Verbrauch	(1.766)	(2.785)	(4.551)
Auflösung	(317)	(258)	(575)
Zuführung	2.106	2.720	4.826
Stand am 31. Dez. 2019	4.363	7.827	12.190

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	4.169	10.293	14.462
Währungsumrechnungen	(120)	(19)	(139)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(20)	(20)
Verbrauch	(1.834)	(3.729)	(5.563)
Auflösung	(147)	(692)	(839)
Zuführung	1.867	2.121	3.988
Stand am 31. Dez. 2018	3.935	7.954	11.889

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen sowie Warenrückgaben gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen. Für die Berechnung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ermittelt.

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten, Umweltschutzverpflichtungen sowie für sonstige Steuern.

19 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonerzeugung (Division MM Karton) und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen (Division MM Packaging), tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen.

In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Tabakprodukte, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses und des Jahresüberschusses, so, wie sie in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen und Wertminderungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6).

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns resultieren, und umfassen Erträge aus Verkäufen von einer vielfältigen Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln. Die unter bestimmten Voraussetzungen geforderte Trennung von Leistungsverpflichtungen kann in Abhängigkeit von den im Einzelfall mit den Kunden vereinbarten Lieferkonditionen zu separierende Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen ergeben, die im MM Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen gibt es im Konzern keine wesentlichen Mehrkomponentenverträge, die z. B. neben Warenlieferungen auch Dienstleistungen beinhalten. Werkzeuge, wie z. B. Stanzformen und Gravuren, werden nicht als einzelne Leistungsverpflichtung betrachtet, da diese zur Vertragserfüllung notwendig sind.

Die Gegenleistung, zu deren Erhalt der Konzern im Austausch für die Lieferung seiner Waren berechtigt ist, setzt sich aus dem Preis der zu liefernden Güter und einer etwaigen variablen Komponente, in Form von Kundenrabatten und -boni, zusammen und ist auf Ziel zahlbar. Eine Finanzierungskomponente liegt aufgrund der vereinbarten Zahlungsziele nicht vor. Die variable Komponente wird als „Verbindlichkeit für Kundenrabatte und -boni“ berücksichtigt. Die Höhe dieser Verbindlichkeit richtet sich nach dem wahrscheinlichen Anspruch des Kunden und wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Die Erfassung der Umsatzerlöse aus der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln erfolgt auf Basis der vereinbarten Lieferkonditionen (Incoterms) zeitpunktbezogen.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2019			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	967.219	1.577.190	0	2.544.409
Konzerninterne Umsätze	111.078	765	(111.843)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.078.297	1.577.955	(111.843)	2.544.409
Betriebliches Ergebnis	110.436	144.835	0	255.271
Finanzerträge	421	1.363	(319)	1.465
Finanzaufwendungen	(3.079)	(5.634)	319	(8.394)
Ergebnis vor Steuern	106.317	144.812	0	251.129
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(27.449)	(33.461)	0	(60.910)
Jahresüberschuss	78.868	111.351	0	190.219
Investitionen	84.757	66.243	0	151.000
Abschreibungen	(51.750)	(82.579)	0	(134.329)
Segment- Aktiva	1.195.247	1.486.206	(258.800)	2.422.653
Segment-Verbindlichkeiten	380.896	792.248	(258.800)	914.344
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.516	7.498		10.014

(in Tausend EUR)	2018			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	954.127	1.383.531	0	2.337.658
Konzerninterne Umsätze	108.043	683	(108.726)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.062.170	1.384.214	(108.726)	2.337.658
Betriebliches Ergebnis	96.386	120.696	0	217.082
Finanzerträge	367	1.252	(293)	1.326
Finanzaufwendungen	(1.960)	(4.411)	293	(6.078)
Ergebnis vor Steuern	94.889	123.023	0	217.912
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(22.787)	(30.960)	0	(53.747)
Jahresüberschuss	72.102	92.063	0	164.165
Investitionen	70.564	53.840	0	124.404
Abschreibungen	(45.306)	(61.972)	0	(107.278)
Segment- Aktiva	1.091.208	1.051.896	(77.399)	2.065.705
Segment-Verbindlichkeiten	318.632	439.713	(77.399)	680.946
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.501	6.944		9.445

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Division MM Packaging im Geschäftsjahr 2019 ist insbesondere durch die Einbeziehung der Tann-Gruppe beeinflusst.

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2019			2018		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Österreich	52.686	511.304	34.200	51.439	203.075	29.294
Deutschland	435.898	312.984	51.426	444.529	266.720	39.165
Frankreich	273.151	79.128	8.330	284.138	78.644	4.398
Großbritannien	222.443	14.239	6.700	207.864	4.151	1.711
Weitere westeuropäische Länder	405.505	75.311	11.042	402.766	69.218	9.279
Osteuropa (inklusive Türkei)	726.173	244.263	27.558	629.980	226.006	32.490
Asien und MENA	258.885	112.165	8.085	168.829	84.150	6.798
Nord- und Südamerika	134.515	44.073	3.659	114.887	43.511	1.269
Sonstige	35.153	0	0	33.226	0	0
Gesamt	2.544.409	1.393.467	151.000	2.337.658	975.475	124.404

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6) sowie geleistete Anzahlungen (siehe Anhangangabe 12).

20 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2019	2018
Versicherungserträge	2.982	3.307
Mieterträge	1.409	1.147
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	623	202
Ergebnis aus Entkonsolidierungen ¹⁾	0	2.882
Sonstige Erträge – netto	6.868	5.186
Sonstige betriebliche Erträge	11.882	12.724

¹⁾ siehe Anhangangabe 5

Die „sonstigen Erträge – netto“ enthalten Erträge aus Schadensvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 2.692 (2018: Tsd. EUR 1.917) sowie diverse andere unwesentliche Erträge, wie z. B. Kantineinnahmen.

21 — AUFWENDUNGEN NACH AUFWANDSARTEN

Die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufgliederung nach Aufwandsarten für das Geschäftsjahr 2019 bzw. das Geschäftsjahr 2018:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.362.118	1.303.963
Personalaufwand	496.774	444.937
Abschreibungen	134.329	107.278
Sonstiger Aufwand	307.799	277.122
Summe Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	2.301.020	2.133.300

(in Tausend EUR)	2019	2018
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.362.118	1.303.963
Personalaufwand	350.236	312.979
Abschreibungen	112.502	95.994
Sonstiger Aufwand	92.668	77.123
Herstellungskosten	1.917.524	1.790.059

(in Tausend EUR)	2019	2018
Personalaufwand	146.538	131.958
Abschreibungen	21.827	11.284
Sonstiger Aufwand	215.131	199.999
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	383.496	343.241

22 — PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Bruttolöhne	222.030	197.691
Bruttogehälter	167.879	151.148
Aufwendungen für Abfertigungen	3.928	5.555
Aufwendungen für Altersversorgung	7.577	6.573
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	82.473	73.581
Sonstige Sozialaufwendungen	12.887	10.389
Gesamt	496.774	444.937

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2019	2018
Arbeiter	7.857	7.509
Angestellte	2.315	2.138
Gesamt	10.172	9.647

Vergütung des Managements

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Vergütungen des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (inkl. AR-Vergütungen)	10.698	9.492
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6.309	4.464
Gesamt	17.007	13.956

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2019	2018
Fixbezüge	2.756	2.668
Variable Vergütung	7.445	6.349
Gesamt	10.201	9.017

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 497 (2018: Tsd. EUR 475).

23 — AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH wurde von der 25. Ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2019 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Aufwendungen für Leistungen der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH in Österreich Tsd. EUR 397 (2018: Tsd. EUR 283), davon entfallen Tsd. EUR 376 (2018: Tsd. EUR 281) auf Prüfung und andere Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 21 (2018: Tsd. EUR 2) auf sonstige Leistungen. Das Vorjahr wurde von der Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

24 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Die während des Geschäftsjahres 2019 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 2.997 (2018: Tsd. EUR 2.986).

25 — FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2019	2018
Zinserträge aus Bankguthaben	1.359	1.233
Sonstige Finanzerträge	106	93
Summe Finanzerträge	1.465	1.326

26 — FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2019	2018
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(5.301)	(4.729)
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	(1.673)	(61)
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.420)	(1.288)
Summe Finanzaufwendungen	(8.394)	(6.078)

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten auch die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien.

27 — SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2019	2018
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	5.226	6.568
Nettozinsaufwand aus Personalverpflichtungen	(2.605)	(2.204)
Dividendenerträge	283	422
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	(294)	(347)
Gewinne aus der Veräußerung von sonstigen Beteiligungen	0	1.143
Übrige sonstige Finanzerträge	177	0
Sonstiges Finanzergebnis – netto	2.787	5.582

28 — ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der unverwässerte und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteiles am Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Da es weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 verwässerungsfähige Aktienbezugsrechte gibt, war eine Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht erforderlich. Dieser entspricht somit dem unverwässerten Gewinn je Aktie.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2019	2018
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	189.743	163.670
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	20.000.000
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	9,49	8,18

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2019, unverändert zum Vorjahr, 20.000.000 Stück.

29 — EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2018 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2019 Tsd. EUR 36.059 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 47.103).

30 — ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 7.268 (2018: Tsd. EUR 7.677). Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 1.100 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 954).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 1.549 (2018: Tsd. EUR 607) erzielt. Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber assoziierten Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 468 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 148) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 311 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 160).

Der Aufwand für von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Rohstoffe betrug im Geschäftsjahr 2019 Tsd. EUR 409 (2018: Tsd. EUR 0). Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 297 (31. Dezember 2018: Tsd. EUR 0).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Als nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns (aktive Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG) und deren nahe Angehörige anzusehen. Für Informationen zu Managementvergütung siehe Anhangangabe 22.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangangabe 15.

31 — ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde und beinhalten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Festgeld	24.447	19.680
Bank- und Kassenbestand	102.292	241.271
Sonstige gebundene Bankguthaben	68	31
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	126.807	260.982

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet, die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen direkt anhand der Geldzu- und -abflüsse ermittelt.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich von Tsd. EUR 250.104 auf Tsd. EUR 331.421. Das gestiegene cashwirksame Ergebnis, dem höhere Auszahlungen für Ertragsteuern gegenüberstanden, trug wesentlich zu diesem Zuwachs bei.

Die sonstigen Anpassungen im Cash Flow aus dem Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 resultieren vor allem aus der Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie Effekten aus Wechselkursänderungen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von Tsd. EUR -119.034 auf Tsd. EUR -380.554. Diese Differenz resultiert insbesondere aus der Bezahlung des Kaufpreises (abzüglich der übernommenen Barbestände – siehe Anhangangabe 5) für den Erwerb der Tann-Gruppe sowie einer Erhöhung der Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich von Tsd. EUR -69.266 auf Tsd. EUR -87.141. Der Nutzung kurzfristiger Bankkreditrahmen zur Akquisitionsfinanzierung standen höhere Tilgungen sowie die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 gegenüber.

Die folgende Aufstellung zeigt eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten aus zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2019	177.348	34.334	211.682
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	870	188.149	189.019
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(943)	(202.027)	(202.970)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	(73)	(13.878)	(13.951)
Erwerb von Tochterunternehmen	32.040	58.575	90.615
Wechselkurseffekte	127	77	204
Erstanwendung IFRS 16	46.155	6.800	52.955
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(23.057)	26.935	3.878
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	55.265	92.387	147.652
Stand am 31. Dez. 2019	232.540	112.843	345.383

In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen sind Zugänge in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, denen der Erwerb von Vermögenswerten in gleicher Höhe gegenübersteht.

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	191.890	20.578	212.468
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	5.746	1.495	7.241
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(31)	(7.776)	(7.807)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	5.715	(6.281)	(566)
Wechselkurseffekte	203	(423)	(220)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(20.460)	20.460	0
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	(20.257)	20.037	(220)
Stand am 31. Dez. 2018	177.348	34.334	211.682

32 — WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 14. Januar 2020 teilte die Gesellschaft mit, dass MMag. Peter Oswald am 1. Mai 2020 die Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender von Dr. Wilhelm Hörmanseder übernehmen wird. Nachdem Dr. Hörmanseder bis zum 30. Juni 2021 in den Vorstand bestellt ist, wird der Konzern die bestehenden Ansprüche von Dr. Hörmanseder ab seinem Ausscheiden in Abhängigkeit von etwaigen Verhandlungen im ersten Quartal 2020 zurückstellen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

33 — BETEILIGUNGLISTE

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾
MM KARTON					MM KARTON				
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾	Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾
CartPrint AG i. L., Vaduz (LIE)	EUR	50	100,00 %	VK ¹⁾	CartPrint AG, Vaduz (LIE)	EUR	50	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾
free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾	free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾
FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Industriewater Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NE ²⁾	Industriewater Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NE ²⁾
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾	Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m. b. H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m. b. H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi, Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi, Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾
Stort Doonweg B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NE ²⁾	Stort Doonweg B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NE ²⁾

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton					Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton				
Austria Cartón S. A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾	Austria Cartón S. A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
Keminer Remmers Spiehs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾	Keminer Remmers Spiehs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Italia S. R. L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Italia S. R. L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Benelux B. V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Benelux B. V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾
MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	NK ⁴⁾	MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	NK ⁴⁾
MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Praha s. r. o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Praha s. r. o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Prodaja Kartona, trgovina s kartonom d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾	MM Prodaja Kartona, trgovina s kartonom d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾	Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING					MM PACKAGING				
Al-Ekbal Printing & Packaging Co. i. L., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾	Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾
Beacrest Limited, Hong Kong (HKG)	HKD	1	100,00 %	NK ²⁾	-	-	-	-	-
C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾
Danubia International, Kiew (UKR)	UAH	1	100,00 %	NK ²⁾	-	-	-	-	-
Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾	Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	99,56 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	99,56 %	VK ¹⁾
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	97.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾	MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Neupack Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Neupack Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾
MPC Besitzgesellschaft mbH, Traun (AUT)	EUR	3.700	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Neupack Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾	Neupack Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾
OOO TANN Nevskiy, Pskov (RUS)	RUB	230.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾
Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾	Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾	R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾
sigmavista it consulting gmbh, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾	Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾

2019					2018				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	116.331	100,00 %	VK ¹⁾	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	52.000	100,00 %	VK ¹⁾
TANN ARGENTINA S.A., Buenos Aires (ARG)	ARS	12	100,00%	NK ⁴⁾	-	-	-	-	-
TANN Colombiana S.A.S., La Ceja/Medellin (COL)	COP	351.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN GERMANY GmbH, Glinde (DEU)	EUR	512	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Holding GmbH, Traun (AUT)	EUR	70	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Invest GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Longyou Ltd., Longyou (Zhejiang) (CHN)	CNY	97.245	95,69 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN PAPER Limited, Woodstock (New Brunswick) (CAN)	CAD	600	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Philippines, Inc., Santo Tomas (Batangas) (PHL)	PHP	470.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Service GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANN Shanghai Co., Ltd., Shanghai (CHN)	CNY	31.522	51,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TANNPAPIER GmbH, Traun (AUT)	EUR	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
TBG Development Philippines, Inc., Makati City (Metro Manila) (PHL)	PHP	53.320	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Ultimatec Engineering GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	Ultimatec Engineering GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	60,00 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾
Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou (CHN)	CNY	50.000	40,00 %	EK ³⁾	-	-	-	-	-

Der Stimmrechtsanteil weicht von den Eigentumsanteilen nicht ab. Das Mutterunternehmen hält keine Vorzugsanteile an den Tochterunternehmen.

¹⁾ VK ... voll konsolidiertes Unternehmen

²⁾ NE ... Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziiertes Unternehmen, jedoch aufgrund von Unwesentlichkeit nicht „at equity“-bilanziert

³⁾ EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

⁴⁾ NK ... aus Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

34 — ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
 Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
 Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)
 Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes bis 30. Juni 2019)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates bis 18. Dezember 2019)
 Andreas HEMMER (Arbeitnehmervertreter)
 Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmervertreter)

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245 a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen Sachverhalt

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 28. Februar 2019 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Unternehmenszusammenschlüsse – Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Erwerbes der Eurasia Invest Holding AG (nunmehr Tann Holding GmbH), Traun

Sachverhalt

Am 15. Jänner 2019 erwarb die Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien, sämtliche Anteile an der Eurasia Invest Holding AG (nunmehr Tann Holding GmbH), Traun, inklusive ihrer Tochterunternehmen, kurz Tann-Gruppe. Die übertragene Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug Tsd. EUR 267.718. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens in Höhe von Tsd. EUR 137.222 ergab sich ein Geschäfts(Firmen)wert in Höhe von Tsd. EUR 130.496.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden nach IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die Identifikation und Bewertung des übernommenen Nettovermögens ist komplex und bedarf einer Reihe von ermessensbehafteten Entscheidungen und Annahmen. Insbesondere die Bewertung der übernommenen immateriellen Vermögenswerte, Gebäude und Maschinen basiert in erheblichem Maße auf vermögenswertspezifischen Annahmen, die Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Vorstands erfordern. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hat der Vorstand externe unabhängige Gutachter hinzugezogen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass auf Grund der Größe und Komplexität des Unternehmenszusammenschlusses die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. nicht sachgerecht bewertet wurden. Außerdem besteht das Risiko, dass die gemäß IFRS 3 geforderten Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und fehlerhaft sind.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Für Zwecke des Verständnisses des Unternehmenszusammenschlusses haben wir den zwischen den veräußernden Parteien und der Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien, geschlossenen Aktienkaufvertrag, inklusive der Zusatzvereinbarung zum Aktienkaufvertrag gelesen. Die darin geschlossenen Vereinbarungen haben wir nach den einschlägigen Regelungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ hinsichtlich der bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss und Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 beurteilt.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und die Objektivität der beauftragten Gutachter kritisch gewürdigt. Unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputparameter (insbesondere der Annahmen zur Wachstumsrate, dem verwendeten Diskontierungszinssatz, der Annahmen zur Beschaffenheit und Wiederbeschaffungskosten der erworbenen Maschinen sowie der Annahmen zur angenommenen Abwanderungsrate (Churn Rate) des

identifizierten Kundenstamms) sowie die Vollständigkeit und sachgerechte Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte und Schulden beurteilt. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen des IFRS 3 in Verbindung mit den einschlägigen Regelungen des IFRS 13 untersucht.

Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss der Tann-Gruppe vollständig und sachgerecht sind.

Das der Identifikation und Bewertung des übernommenen Nettovermögens zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden bilanziellen Vorschriften. Die wesentlichen vom Vorstand getroffenen Annahmen und die verwendeten Inputparameter sind vertretbar. Die Darstellung des Unternehmenszusammenschlusses im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 entspricht den Vorgaben des IFRS 3.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 unter Anhangangabe 5 – „Änderungen des Konsolidierungskreises“ in Unterpunkt a – „Änderungen in 2019“, unter Anhangangabe 7 – „Angaben zu Finanzinstrumenten“ in Punkt d – „Kapitalmanagement“ sowie unter Anhangangabe 31 – „Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung“.

2. Wertminderung von Vermögenswerten – Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der Buchwerte zahlungsmittelgenerierender Einheiten

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, zum 31. Dezember 2019 werden Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 1.034.471 (Vorjahr: Tsd. EUR 852.607) ausgewiesen. Der Vorstand beurteilt bei Vorliegen von Anhaltspunkten, ob die Sachanlagen bzw. die Buchwerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wertgemindert sein könnten.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, soweit der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Bei der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, sind externe und interne Informationsquellen zu berücksichtigen.

Mayr-Melnhof ermittelt den Nutzungswert mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode). Neben Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern ist insbesondere auch der Kapitalisierungszinssatz (WACC) als stark ermessensbehaftet einzustufen. Da sich bereits geringfügige Änderungen im Kapitalisierungszinssatz wesentlich auf den erzielbaren Betrag auswirken können, bestehen im Hinblick auf die Ermittlung des Nutzungswerts und somit die Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erhebliche

Schätzunsicherheiten. Sollte bei Vorliegen von Anhaltspunkten eines möglichen Wertminderungsbedarfs der Nutzungswert unterhalb der Buchwerte der Sachanlagen bzw. des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen, ermittelt die Mayr-Melnhof unter Beiziehung von externen unabhängigen Gutachtern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ist komplex und bedarf entsprechender Expertise und ist in wesentlichem Ausmaß abhängig von bedeutsamen Annahmen und ermessensbehafteten Entscheidungen. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Bewertungsannahmen bei einer nicht angemessenen Beurteilung der vermögenswertspezifischen beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Veräußerungskosten zu einer nicht identifizierten und bilanziell erfassten Wertminderung führen können.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Vorstand beobachteten Anhaltspunkte möglicher Wertminderungserfordernisse überprüft und die Buchwerte der hierbei identifizierten risikobehafteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht. Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob alle relevanten internen und externen Informationsquellen durch das Management berücksichtigt wurden.

Unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputparameter sowie die Bewertung der Nutzungswerte und, wo relevant, die beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten überprüft. Hierbei haben wir uns insbesondere von der Angemessenheit der getroffenen Annahmen zu der geplanten Entwicklung der zukünftigen Zahlungsströme vor Steuern überzeugt.

Die zur Anwendung gelangenden Kapitalisierungszinssätze und deren Ableitung haben wir sowohl hinsichtlich der einzelnen Annahmen und Parameter auf Basis verfügbarer Marktdaten als auch vor dem Hintergrund einer kritischen Gesamtbeurteilung im Vergleich zu Vergleichsunternehmen der Verpackungsindustrie gewürdigt.

Die vom Management getroffenen Annahmen in Bezug auf die Höhe der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten der zu testenden Sachanlagen haben wir nachvollzogen und mit den uns von dem externen Gutachter zur Verfügung gestellten Angebotspreisen vergleichbarer Sachanlagen (Vergleichswertverfahren) abgeglichen. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen der Regelungen der IFRS geprüft.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vollständig und sachgerecht sind.

Die vom Management identifizierten, auf Wertminderungen zu testenden Buchwerte der Sachanlagen bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind vollständig und sachgerecht. Die hierbei getroffenen wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind nachvollziehbar und liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten. Die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 in Bezug auf die Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der Buchwerte zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind vollständig und ordnungsgemäß.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 unter Anhangangabe 6 – „Entwicklung des Anlagevermögens“ in Unterpunkt c – „Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten“.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhaltes aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt, enthält zutreffende Angaben nach § 243 a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir wurden für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 erstmalig als Abschlussprüfer bestellt.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Dr. Aslan MILLA.

Wien, am 16. März 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

MMag. Frédéric VILAIN e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Aslan MILLA e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“).

MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln, hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS IN 2019

Analog zur Gesamtwirtschaft war auch die Lage auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten in 2019 durch verlangsamte Nachfragedynamik und kurzfristige Disposition der Kunden gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang hat sich die Supply Chain zunehmend verflacht und der Wettbewerb wieder intensiviert.

Auf den Faserstoffmärkten setzte sich der Preisrückgang für gemischte Altpapierqualitäten aufgrund anhaltend niedriger Exporte von Europa nach Asien kontinuierlich fort. Zusätzlich verzeichneten die Preise für frischfaserbasierte Produkte wie Zellstoff einen deutlichen Rückgang vom hohen Niveau Ende 2018. Während der Markt für Recyclingkarton durch ein hohes Maß an Kontinuität bei Volumen und Preisen geprägt war, entwickelte sich jener für Frischfaserkarton schwächer als im Jahr zuvor, jedoch bei höheren Durchschnittspreisen infolge der Weitergabe des Faserkostenanstieges von 2018. Kapazitätserhöhungen in der europäischen Kartonindustrie konzentrierten sich 2019 vor allem auf den „creeping capacity increase“ durch laufende Investitionstätigkeit. In der Gruppe der größten europäischen Kartonproduzenten gab es aber keine bedeutenden Veränderungen zum Vorjahr. Die Auslastung der Branche lag insgesamt auf gutem Niveau.

Das Thema „Plastiksubstitution“ hat in 2019 weiter an Aufmerksamkeit gewonnen und wird von allen Teilnehmern in der Supply Chain, Karton- und Faltschachtelproduzenten sowie Konsumgüterherstellern und Einzelhandel, aktiv aufgegriffen. Die Volumeneffekte hieraus zeigen sich gegenwärtig allerdings noch moderat und bleiben abzuwarten. Gleichzeitig hat sich der Trend zu leichteren Verpackungen und Speziallösungen mit besonderer Funktionalität aus Karton klar fortgesetzt.

Die Konsolidierung der europäischen Faltschachtelindustrie ist 2019 in einem wettbewerbsintensiven und verhaltenen Marktumfeld weiter vorangeschritten, wobei sich anhaltend ein zunehmendes Maß an Spezialisierung abzeichnet. Die Anbieterstruktur bleibt insgesamt jedoch durch starke Fragmentierung geprägt.

a — Geschäftsverlauf 2019 in den Divisionen

MM Karton

Verhaltene Nachfrage und steigende Wettbewerbsintensität prägten in 2019 die Rahmenbedingungen auf den europäischen Kartonmärkten. MM Karton konnte sich vor diesem Hintergrund dennoch solide behaupten, Marktanteile halten bzw. ausbauen und mit attraktiven, hochfunktionalen und nachhaltigen Verpackungslösungen überzeugen. Preisdisziplin und der Verfolgung einer selektiven Verkaufspolitik haben wir weiter hohe Priorität eingeräumt. Konsequenterweise wurden die Spezialisierung der Werke sowie das Wachstum mit einem optimierten Produktportfolio und dem Ausbau des Fokus auf das Europageschäft weiterverfolgt.

Auf den Faserstoffmärkten sind die Preise für gemischtes Altpapier sukzessive und jene für frischfaserbasierte Produkte von hohem Niveau zurückgegangen.

Mit 97 % (2018: 97 %) waren die Kapazitäten der Division weiter in hohem Maße ausgelastet. Investitionen sind darauf ausgerichtet, weiteres Wachstum durch kontinuierliche technologische Entwicklung unserer Werke sowie Steigerung von Produkt- und Serviceperformance zu ermöglichen. Der Digitalisierung der Geschäftsabwicklung haben wir seit 2018 besondere Priorität eingeräumt und profitieren heute von hoher Geschwindigkeit, Perfektion und Effizienz.

Aufgrund kurzfristigerer Disposition der Kunden lag der durchschnittliche Auftragsstand mit 68.000 Tonnen unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (2018: 77.000 Tonnen).

Die Kartonproduktion wuchs um 3,5 % bzw. 59.000 Tonnen auf 1.723.000 Tonnen (2018: 1.664.000 Tonnen). Davon entfielen 1.382.000 Tonnen (80 %) auf Recyclingkarton und 341.000 Tonnen (20 %) auf Frischfaserkarton (2018: 1.313.000 Tonnen bzw. 79 % und 351.000 Tonnen bzw. 21 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 687 Tonnen (2018: 663 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Kartonabsatz lag mit 1.705.000 Tonnen leicht unter der Produktion und 2,5 % über dem Vorjahr (2018: 1.663.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich ähnlich wie die abgesetzte Menge auf 1.078,3 Mio. EUR (2018: 1.062,2 Mio. EUR). Mit einem Anteil von rund 65 % in Westeuropa (2018: 63 %) und 22 % in Osteuropa (2018: 21 %) wurde wie im Vorjahr wieder leicht mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, sodass der Verkaufsanteil in Länder außerhalb Europas auf 13 % (2018: 16 %) zurückging. Mit einem Lieferanteil von 12 % bzw. 201.000 Tonnen (2018: 12 % bzw. 193.000 Tonnen) war MM Packaging unverändert größter Kunde von MM Karton.

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem infolge niedrigerer direkter Kosten und leicht besserer Durchschnittspreise um 14,6 % bzw. 14,1 Mio. EUR auf 110,5 Mio. EUR gesteigert werden (2018: 96,4 Mio. EUR). Die Operating Margin erreichte 10,2 % nach 9,1 % in 2018, der Return on Capital Employed 17,2 % (2018: 15,9 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 129,0 Mio. EUR (2018: 115,6 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin in Höhe von 12,0 % (2018: 10,9 %) erzielt wurde.

MM Packaging

Im Zuge schwächerer konjunktureller Rahmenbedingungen wurde in 2019 auch auf dem europäischen Faltschachtelmarkt zurückhaltender disponiert und die Lagerhaltung entlang der gesamten Supply Chain reduziert. Infolgedessen und aufgrund weiterhin ausreichender Kapazitätsreserven setzten sich die hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierung in der Branche fort.

Trotz temporär heterogener Auslastung unter den Werken verzeichnete MM Packaging infolge des guten Auftragsbestandes insgesamt eine stabile Entwicklung. Maßnahmen zur Verbesserung von Kosteneffizienz und Wertschöpfung wie auch die Gewinnung von Neugeschäft wurden konsequent weiterverfolgt und umgesetzt. Dabei bleibt der strategische Fokus darauf ausgerichtet, in einzelnen Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Verpackungen für Tabakprodukte, Pharma sowie Personal Care mit spezialisierten Standorten durch höchste Kosteneffizienz und Qualität Stärke zu behaupten und Wachstumschancen zu nutzen.

Die Integration der zu Jahresbeginn erworbenen Tann-Gruppe in die Division bildete 2019 einen besonderen Schwerpunkt. Diese gestaltete sich plangemäß unter Nutzung von Synergien aus der technologischen Nähe und organisatorischen Eingliederung. Wie bereits die unterjährige Entwicklung ist auch das Jahresergebnis von MM Packaging überwiegend durch die erstmalige Einbeziehung der Tann-Gruppe geprägt.

Die verarbeitete Tonnage Karton und Papier erhöhte sich akquisitionsbedingt um 2,5 % auf 785.000 Tonnen (2018: 766.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse verzeichneten einen Anstieg um 14,0 % bzw. 193,8 Mio. EUR auf 1.578,0 Mio. EUR (2018: 1.384,2 Mio. EUR) und verteilten sich zu 49 % und 33 % auf West- und Osteuropa sowie zu 18 % auf außereuropäisches Geschäft (2018: 57 %; 32 %; 11 %). MM Packaging beliefert in verschiedenen Konsumgüterbranchen nunmehr insgesamt über 1.800 Kunden. Hauptproduktgruppen sind Verpackungen für Lebensmittel, Pharma- und Tabakprodukte. Der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten entsprechend entfällt ein bedeutender Anteil des Geschäftes auf multinationale Großkunden. Mit den fünf größten Kunden wurden 2019 rund 41 % (2018: 41 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Das betriebliche Ergebnis erhöhte sich um 20,0 % bzw. 24,1 Mio. EUR auf 144,8 Mio. EUR (2018: 120,7 Mio. EUR), wobei einmalige Aufwendungen in Höhe von -4,8 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung zu verbuchen waren. Die Operating Margin stieg daher nur leicht von 8,7 % auf 9,2 %.

Der Return on Capital Employed lag bei 14,2 % (2018: 14,3 %). Die Cash Earnings stiegen um 17,7 % auf 181,4 Mio. EUR (2018: 154,1 Mio. EUR), wodurch die Cash Earnings Margin 11,5 % (2018: 11,1 %) erreichte.

b — Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr gestiegene Beteiligungserträge, denen die Dividendenzahlung für 2018 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

c — Finanzielle Leistungsindikatoren

(in EUR)	2019	2018
Finanzergebnis	80.209.270,49	62.287.069,47
Umsatzerlöse	34.874.189,64	33.799.542,08
Betriebsergebnis	(12.340.381,90)	(6.857.708,60)
Cash Earnings	69.832.616,03	57.888.113,77
Eigenkapitalausstattung	94,50 %	95,02 %
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	69.005.771,40	62.882.527,25
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	(308.499,64)	(482.487,17)
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(148.576.500,44)	(39.386.872,12)

d — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Nachhaltigkeit ist seit jeher bestimmender Erfolgsfaktor in der Ausrichtung und Führung der MM Gruppe. Langfristiges, verantwortliches Wirtschaften steht im Zentrum unserer Tätigkeit, abseits von Moden und Trends. Durch den Einsatz vorwiegend nachwachsender Rohstoffe in der Produktion hochwertiger Kartonverpackungsprodukte, die nach dem Gebrauch stofflich wieder vollständig verwertet werden können, ist die Umsetzung von Kreislaufwirtschaft immanenter Teil unseres Geschäftes. In unserem Wertschöpfungsprozess übernehmen wir dabei gesamthaft Verantwortung, mit dem Ziel, Mehrwert und Chancen sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht als auch für unsere Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen.

Als Grundlage und Orientierung dienen die langfristige strategische Positionierung des Unternehmens als Marktführer auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft sowie die Verhaltensregeln der MM Gruppe. Diese sind in unserem Unternehmenskodex (Code of Conduct) zusammengefasst. Dieser Ausrichtung folgen laufende Zielsetzungen und die Ressourcenallokation im Konzern. So sichern wir Nachhaltigkeit und eine erfolgreiche Zukunft der MM Gruppe.

Im aktuellen Trend hin zu nachhaltigen Verpackungsformen ist Kartonverpackung infolge der hohen Kreislauffähigkeit und natürlichen Erneuerung der Faserstoffe sehr gut positioniert.

e — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

2 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2020

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 16. März 2020 und berücksichtigt keine Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2020. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die europäischen Volkswirtschaften verlaufen mit geringer Dynamik. Der Privatkonsum zeigt aber weiterhin eine stabile Entwicklung und damit auch die Nachfrage nach Kartonverpackung. Vor diesem Hintergrund waren die Karton- und Packagingwerke des Konzerns seit Jahresbeginn weiterhin insgesamt gut ausgelastet. Infolge ausreichender Kapazitäten in der Branche bleiben die Absatzmärkte jedoch durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet.

Bei MM Karton steht die Behauptung der Preisniveaus weiter im Fokus. Für beide Divisionen ist es Ziel, in 2020 erneut zu wachsen und die Ergebnisqualität auf hohem Niveau zu behaupten.

Kontinuierliche Investitionen in modernste technologische Neuerungen sowie fortlaufende Maßnahmen zur Verbesserung der Kosteneffizienz und Optimierungen im Produkt- und Absatzprogramm sollen dies weiter ermöglichen.

Ziel ist es, in 2020 bestmöglich an das Rekordjahr 2019 anzuschließen. Nach einem guten Jahresbeginn sehen wir die Herausforderungen im Jahresverlauf zunehmend. Wie bisher werden wir hohe Aufmerksamkeit auf die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Werke und Produkte sowie die risikobewusste Fortsetzung unseres globalen Akquisitionskurses richten.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit höheren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2019.

b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren großteils aus konzerninternen Cash Pool-Vereinbarungen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation wird das Risiko als gering angesehen, da sich die verbundenen Unternehmen jederzeit am Markt refinanzieren können.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Mayr-Melnhof Konzern. Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Mayr-Melnhof Konzerns steht die nachhaltige Sicherung und Stärkung der Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit durch Fortschritt in den beiden Divisionen MM Karton und MM Packaging.

Grundlage ist unsere strategische Ausrichtung, Marktführerschaft langfristig auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft zu behaupten. Daher haben wir den Anspruch, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends frühzeitig zu identifizieren und diese unter Einsatz modernster Technologien mit Mehrwert für unsere Kunden und das Unternehmen zu nutzen. Wir greifen dabei auf ein breites Ressourcenspektrum zurück und schließen in unseren Produktlösungen regelmäßig Aspekte der gesamten Supply Chain mit ein.

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns unter Rückgriff auf die langjährige Wissensbasis in den Divisionen. Darüber hinaus werden anlassbezogen externe Spezialisten und Forschungseinrichtungen miteinbezogen. Beide Divisionen verfügen über einen bewährten Innovationsprozess, der sicherstellt, dass Entwicklungen von der Ideenfindung bis zur Umsetzung mit den jeweils notwendigen Ressourcen begleitet werden.

Unsere Aufmerksamkeit gilt im gleichen Maße Produkt- und Prozessinnovationen mit dem gemeinsamen Ziel, Neuerungen zügig in den Markt zu bringen und daraus zeitnah Mehrwert zu generieren. Unser Anspruch ist es, dass unsere Produkte und Methoden bereits frühzeitig neuesten Anforderungen und technischen Möglichkeiten entsprechen. Dazu verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, der sowohl Aspekte der Grundlagenforschung als auch visionäre Konzepte und Ideen miteinbezieht. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Normung und Gesetzgebung stellen wir sicher, dass sich unsere Produkte zukunftsorientiert und stets regelkonform weiterentwickeln.

Nachhaltige, plastikfreie Verpackungen, ein natürlicher Auftritt, Convenience und Sicherheit sowie die perfekte Einbindung in Onlinevertrieb und -kommunikation sind aktuell prägende Anforderungen und Trends in der Verpackung. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden erarbeiten wir individuelle Lösungen unter diesen Vorgaben und achten auf höchstmögliche Performance und Effizienz bei der Umsetzung.

a — Innovationstätigkeit 2019 in der Division MM Karton

Die Innovationstätigkeit von MM Karton zielte auch in 2019 darauf ab, Produkteigenschaften wie Optik, Bedruckbarkeit, Festigkeit und Barrierequalität bestehender Produkte weiter zu verbessern, aber auch völlig neue Produkte mit speziellen Eigenschaften (z. B. Fett- und Migrationsbarrieren) zu entwickeln. Dabei legen wir stets Wert auf hohe Effizienz in der Produktion und umweltfreundliche Nutzung der Ressourcen. Zudem achten wir schon bei der Entwicklung unserer Kartonprodukte auf bestmögliche Performance bei ihrer Weiterverarbeitung.

Grundlegende Erkenntnisse bezüglich der Kombination von bekannten, aber auch neuen Materialien werden im Forschungszentrum der österreichischen Kartonfabrik Frohnleiten erbracht. Ein besonderer Schwerpunkt lag in 2019 auf der Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen, Universitäten, Kunden und Zulieferern. Unter anderem wurden neue Prozesse in Hinblick auf die industrielle Implementierbarkeit geprüft.

Der Anteil neuer bzw. neu ausgerichteter Produkte, die nicht älter als vier Jahre sind, belief sich in 2019 bereits auf über ein Fünftel des Gesamtabsatzes von MM Karton. Durch enges Zusammenwirken von Verkauf und Technologie mit unseren Kunden ist es Ziel, diesen Anteil weiter zu steigern. Strategischen Hintergrund bildet das Projekt „Renovation“, welches die Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu definiert, um durch Mehrwert Wachstum und Wertschöpfung zu generieren.

Markteinführungen betrafen 2019 insbesondere folgende Produkte:

Die Recyclingqualität Astracolor™ Performance aus dem österreichischen Werk Frohnleiten steht für maximale Effizienz in der Verarbeitung und beim Abpackprozess. Sie verfügt über hervorragende Oberflächeneigenschaften und besonders gute Steifigkeitswerte für ausgezeichnete Verpackungsstabilität beim Endprodukt.

Der hochwertige Recyclingkarton UT Tray Black aus dem österreichischen Werk Hirschwang mit umweltfreundlicher Feuchtigkeitsbarriere wurde speziell für die Anforderungen von Obst- und Gemüschalen konzipiert. Die schwarze Vorderseite sorgt für die optimale Präsentation von farbenfrohem Obst und Gemüse, während die braune Rückseite Natürlichkeit vermittelt.

b — Innovationstätigkeit 2019 in der Division MM Packaging

Das Innovationsnetzwerk von MM Packaging bietet in jeder Phase des Innovationsprozesses relevante und überzeugende Lösungen für den Erfolg unserer Kunden. Es setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen: PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier sowie dem Technical Competence Center zur Koordination gezielter Kundenbriefings mit den lokalen Packaging-Development-Centern und einzelnen Werken. Um auch die Bedürfnisse beim Kunden hinsichtlich technischer Ausrichtung bzw. Ausstattung zu berücksichtigen, erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Division Technical Support Team.

Der Innovationsprozess von MM Packaging beginnt bei der Erstellung von Trend-Studien, Ideenfindungen und Konzeptstudien bis hin zu ersten Prototypen. Diese ersten Schritte erfolgen in der Regel bei PacProject in Hamburg.

Im Premium Printing Center in Trier kommen hochinnovative Technologien zur Anwendung, um Verpackungsdesigns mit außergewöhnlichen Effekten in kürzester Zeit zu realisieren.

Natural Look war der Trend des Jahres 2019 in der Verpackungsbranche. In Workshops gemeinsam mit Kunden wurden die technischen Möglichkeiten zur Entwicklung von Produkten mit einem natürlichen Erscheinungsbild aufgezeigt und umgesetzt. Vor allem das Zusammenspiel von unterschiedlichsten

Kartonoberflächen, Artwork, Lacken und auf die Oberfläche abgestimmten Druckfarben ermöglicht es, Faltschachtelverpackungen im Natural Look zu präsentieren.

Ein weiterer Innovationsschwerpunkt konzentrierte sich auf die Reduktion bzw. den Ersatz von Plastik bei Verpackungen in unterschiedlichsten Bereichen des täglichen Bedarfs. Von der Elektronikverpackung über Tissueboxen bis hin zur Zuckerverpackung spannte sich das breit gefächerte Innovationsfeld von MM Packaging.

Bei den European Carton Excellence Awards, dem renommiertesten Wettbewerb für Kartonverpackungen, wurde MM Karton in mehreren Kategorien ausgezeichnet. Verpackungslösungen aus Qualitäten wie Multicolor Mirabell™, Multicolor Spezial™, MM Topliner™, Accurate™, FOODBOARD™ sowie Multicolor Belvedere™ wurden für Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit preisgekrönt.

Ferner erhielten MM Packaging und MM Karton gemeinsame Preise bei den „Carton Austria Awards“ für besonders nachhaltige, kunststofffreie und optisch herausragende Verpackungen.

4 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt.

5 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3e verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2019 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2019	Stand 31. Dez. 2018	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2019	Stand 31. Dez. 2018
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.786.518,88	1.848.816,32			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.022,75	36.453,88	II. Kapitalrücklagen		
	1.814.541,63	1.885.270,20	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.036.939,31	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	176.280.754,30	180.678.833,75
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	9.031.722,57	IV. Bilanzgewinn	75.000.000,00	65.000.000,00
	284.531.857,09	293.563.579,66	<i>davon Gewinnvortrag EUR 1.000.000,00 (2018: EUR 4.000.000,00)</i>		
	286.346.398,72	295.448.849,86		503.939.202,38	498.337.281,83
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.951.557,00	1.485.200,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	234.352.811,17	146.869.625,34	2. Rückstellungen für Pensionen	1.979.263,63	9.583.317,87
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2018: EUR 0,00)</i>			3. Steuerrückstellungen	15.346.811,75	6.852.466,47
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.162.194,46	1.189.367,51	4. Sonstige Rückstellungen	9.681.304,41	7.688.277,17
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2018: EUR 0,00)</i>				28.958.936,79	25.609.261,51
	244.515.005,63	148.058.992,85	C. VERBINDLICHKEITEN		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	279.517,96	80.158.746,64	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 374.809,21 (2018: EUR 510.146,24)</i>		
	244.794.523,59	228.217.739,49	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2018: EUR 0,00)</i>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	228.512,62	161.646,68	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	234.855,87	154.874,03
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.903.513,45	628.453,55	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 234.855,87 (2018: EUR 154.874,03)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2018: EUR 0,00)</i>		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	114.038,00	328.636,00
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 114.038,00 (2018: EUR 328.636,00)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2018: EUR 0,00)</i>		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 25.915,34 (2018: EUR 26.636,21)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2018: EUR 0,00)</i>		
			a) Steuern	13.201,95	11.833,84
			b) Soziale Sicherheit	9.246,00	11.088,74
			c) Übrige	3.467,39	3.713,63
				25.915,34	26.636,21
				374.809,21	510.146,24
SUMME AKTIVA	533.272.948,38	524.456.689,58	SUMME PASSIVA	533.272.948,38	524.456.689,58

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2019	2018
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	80.000.000,00	62.000.000,00
b) Übrige	242.200,00	331.380,00
	80.242.200,00	62.331.380,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	4.030,74	0,00
b) Übrige	0,24	0,24
	4.030,98	0,24
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	(776,07)	0,00
b) Übrige	(36.184,42)	(44.310,77)
	(36.960,49)	(44.310,77)
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Finanzergebnis)	80.209.270,49	62.287.069,47
5. Umsatzerlöse	34.874.189,64	33.799.542,08
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	5.049,86	(0,14)
b) Übrige	725.461,52	1.129.329,72
	730.511,38	1.129.329,58
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(29.878.334,04)	(28.707.418,00)
	(29.878.334,04)	(28.707.418,00)
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	(9.352.280,17)	(7.137.504,27)
b) Soziale Aufwendungen	(2.874.229,98)	(1.312.641,48)
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>(1.833.215,57)</i>	<i>(119.324,09)</i>
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen</i>	<i>(510.196,53)</i>	<i>(210.080,81)</i>
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>(530.817,88)</i>	<i>(983.236,58)</i>
	(12.226.510,15)	(8.450.145,75)
9. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(70.728,43)	(79.688,24)
	(70.728,43)	(79.688,24)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(5.767.795,95)	(4.547.613,92)
	(5.769.510,30)	(4.549.328,27)
11. Zwischensumme aus Z 5 bis 10 (Betriebsergebnis)	(12.340.381,90)	(6.857.708,60)
12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 4 und Z 11)	67.868.888,59	55.429.360,87
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.733.031,96	1.516.060,96
<i>davon latente Steuern EUR 1.275.059,90 (2018: EUR -863.003,70)</i>		
14. Jahresüberschuss	69.601.920,55	56.945.421,83
15. Auflösung von Gewinnrücklagen	4.398.079,45	4.054.578,17
16. Jahresgewinn	74.000.000,00	61.000.000,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.000.000,00	4.000.000,00
18. Bilanzgewinn	75.000.000,00	65.000.000,00

Anhang

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019

1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Bilanzierung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die in § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB.

Des Weiteren wurde 2019 die Empfehlung des AFRAC zur Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß AFRAC 27 erstmals umgesetzt. Demnach wurden die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von EUR 11.514.779,93 mit den Rückdeckungsversicherungen (31. Dezember 2018: Ausweis unter Wertrechte des Anlagevermögens) in Höhe von EUR 9.535.516,30 saldiert. Die Nettopensionsverpflichtung beträgt zum 31.12.2019 EUR 1.979.263,63 (theoretischer Wert 31. Dezember 2018: EUR 551.595,30).

Im Übrigen sind die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns und stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen auf.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 238 Abs. 1 Z 20 UGB werden nicht angegeben, da sie dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zufügen würden.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände werden gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189 Z 7 und 8 UGB).

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen auf Grund von Pensionszusagen enthalten. Der Ansatz dieser Ansprüche erfolgt mit dem Deckungskapital.

Die Gesellschaft hat eine Rückdeckungsversicherung für ihre Pensionsverpflichtung gegenüber den Begünstigten abgeschlossen. Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet und unter Beachtung der Vermögensobergrenze mit der entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung saldiert.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden (Zeit-) Wert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

b — Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme 27 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Personalrückstellungen (UGB)“, Stand März 2018, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2018: AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“) zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 331.037,00 aufgrund der neuen Sterbetafeln wurde vollständig im Jahr 2018 berücksichtigt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge			Stand
	01.01.2019	2019	2019	2019	31.12.2019	01.01.2019	2019	2019			31.12.2019
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	0,00	2.641.168,05	1.369.704,55	62.297,44	0,00	1.432.001,99	1.209.166,06	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.510,75	0,00	19.041,08	0,00	81.469,67	64.056,87	8.430,99	19.040,94	53.446,92	28.022,75	
Summe I	3.319.031,62	0,00	19.041,08	0,00	3.299.990,54	1.433.761,42	70.728,43	19.040,94	1.485.448,91	1.814.541,63	
II. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.031.722,57	581.318,01	77.524,28	(9.535.516,30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe II	293.563.579,66	581.318,01	77.524,28	(9.535.516,30)	284.531.857,09	0,00	0,00	0,00	0,00	284.531.857,09	
Gesamt	296.882.611,28	581.318,01	96.565,36	(9.535.516,30)	287.831.847,63	1.433.761,42	70.728,43	19.040,94	1.485.448,91	286.346.398,72	

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2019	Geschäftsjahr 2018	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) ¹⁾	100,00	2.710.504,33	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	259.391.561,41	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	410.166.849,63	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind die Rückdeckungsversicherungen, die im Wesentlichen zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet sind, saldiert mit den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

d — Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2019	31.12.2018
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	7.163.188,55	6.217.197,95
b) aus sonstigen Forderungen	227.189.622,62	140.652.427,39
	234.352.811,17	146.869.625,34
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.162.194,46	1.189.367,51

Aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 695.935,86 (31. Dezember 2018: EUR 1.179.268,61) enthalten.

In den sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Forderungen aus Cash Pooling-Vereinbarungen in Höhe von EUR 224.932.442,46 (31. Dezember 2018: EUR 140.355.942,02) sowie aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 2.947.529,47 (31. Dezember 2018: EUR 1.471.290,82) ausgewiesen.

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

e — Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand wurde von der 25. Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals mit Wirksamkeit bis 24. Oktober 2021 zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bis zum 31. Dezember 2019 keinen Gebrauch gemacht.

f — Rückstellungen

Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2019		31.12.2018	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	0,90 %	0,90 %	1,90 %	1,90 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	-	2,00 %	-	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- bzw. Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2018	1.485.200,00	9.583.317,87
Zuführung Dienstzeitaufwand 2019	53.153,00	235.631,00
Zuführung Zinsaufwand 2019	27.577,00	179.626,00
Auszahlungen 2019	0,00	(96.531,00)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2019	385.627,00	1.612.736,06
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2019	1.951.557,00	11.514.779,93
Deckungskapital		(9.535.516,30)
Saldierete Pensionsverpflichtung		1.979.263,63

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Wert der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung beträgt EUR 9.535.516,30 (31. Dezember 2018: EUR 9.031.772,57). Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet und daher, unter Beachtung der Vermögensobergrenze, mit der entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung in Höhe von EUR 11.514.779,93 (31. Dezember 2018: EUR 9.583.317,87) saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Neben der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge des laufenden Jahres in Höhe von EUR 8.160.000,00 (31. Dezember 2018: EUR 6.910.000,00) enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

g — Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2019	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2018	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	234.855,87	0,00	154.874,03	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	114.038,00	0,00	328.636,00	0,00
	114.038,00	0,00	328.636,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	13.201,95	0,00	11.833,84	0,00
b) Soziale Sicherheit	9.246,00	0,00	11.088,74	0,00
c) Übrige	3.467,39	0,00	3.713,63	0,00
	25.915,34	0,00	26.636,21	0,00
Gesamt	374.809,21	0,00	510.146,24	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a — Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2019	2018
Verbundene Unternehmen		
Österreich	6.472.388,08	6.657.960,08
Andere EU-Länder	21.980.952,00	20.911.884,00
Nicht EU-Länder	6.420.849,56	6.229.698,00
Gesamt	34.874.189,64	33.799.542,08

b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 71.416,53 (2018: EUR 71.239,81).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen inklusive Zinsergebnis und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2019	2018
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	466.357,00	159.546,00
Anpassung der Pensionsrückstellung	1.931.462,06	169.680,87

c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien
 free-com solutions GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2019 EUR 1.553.072,81 (2018: EUR 7.888.224,26) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2019 einen Ertrag von EUR 457.972,06 (2018: Ertrag EUR 2.379.064,66) auf.

Latente Steuern

Der latente Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 1.903.513,45 (31. Dezember 2018: EUR 628.453,55).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 25 %, für folgende Posten gebildet:

	2019		2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Abfertigungen	X		X	
Rückstellungen für Pensionen	X		X	

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2019	2018
Aktive latente Steuern 01.01.	628.453,55	1.491.457,25
Auflösung	0,00	(863.003,70)
Zuführung	1.275.059,90	0,00
Aktive latente Steuern 31.12.	1.903.513,45	628.453,55

e — Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 75.000.000,00 eine Dividende von EUR 3,60 je Aktie auszuschütten.

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2019	2018
a) von der Gesellschaft	8.689.612,54	7.787.273,74
b) von verbundenen Unternehmen	1.511.694,40	1.229.410,65
Gesamt	10.201.306,94	9.016.684,39
Davon		
a) fixe Bezüge	2.756.079,96	2.667.684,39
b) variable Vergütung	7.445.226,98	6.349.000,00
Gesamt	10.201.306,94	9.016.684,39

Herr Rappold erhält für den Leistungszeitraum 1. Jänner 2019 bis 30. Juni 2019 eine anteilige, variable Vergütung.

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2019	2018
von der Gesellschaft	497.000,00	475.000,00
Gesamt	497.000,00	475.000,00

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
 Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
 Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)
 Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes bis 30. Juni 2019)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates bis 18. Dezember 2019)
 Andreas HEMMER (Arbeitnehmersvertreter)
 Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmersvertreter)

b — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 14. Januar 2020 teilte die Gesellschaft mit, dass MMag. Peter Oswald am 1. Mai 2020 die Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender von Dr. Wilhelm Hörmanseder übernehmen wird. Nachdem Dr. Hörmanseder bis zum 30. Juni 2021 in den Vorstand bestellt ist, wird der Konzern die bestehenden Ansprüche von Dr. Hörmanseder ab seinem Ausscheiden in Abhängigkeit von etwaigen Verhandlungen im ersten Quartal 2020 zurückstellen.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 28. Februar 2019 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Organbezüge – Bewertung der Rückstellungen für variable Bezüge

Sachverhalt

Die variablen Bezüge der Vorstandsmitglieder stellen Erfolgsbeteiligungen am Konzernergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres der Gesellschaft dar. Sie werden auf Basis des für das aktuelle Jahr festzustellenden Konzernabschlusses der Gesellschaft zum jeweiligen Stichtag rückgestellt. Zum 31. Dezember 2019 betragen die Rückstellungen für variable Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder EUR 8.160.000,00 (Vorjahr: EUR 6.910.000,00). Für unterjährig ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden entsprechend der mit der Gesellschaft getroffenen Auflösungsvereinbarung die vereinbarten Ansprüche rückgestellt. Die Höhe der variablen Bezüge ist maßgeblich vom Erreichen von vertraglich festgelegten Konzernkennzahlen abhängig. Fehler in der Ermittlung dieser Konzernkennzahlen können wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen für variable Bezüge und damit auf den Jahresabschluss haben.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir von den zum Stichtag aktiven Vorstandsmitgliedern die Vorstandsverträge gelesen und die von der Gesellschaft erfolgte Berechnung der Rückstellungen für variable Bezüge nachgerechnet. Die für die Rückstellungsermittlung relevanten Konzernkennzahlen haben wir mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 abgestimmt. Für unterjährig ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben wir neben dem Abgleich der Berechnung der Rückstellung für variable Bezüge mit dem Vorstandsvertrag auch die mit der Gesellschaft geschlossene Auflösungsvereinbarung eingeholt und gelesen. Den darin dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied zugesagten Anspruch auf Erfolgsbeteiligung in Abhängigkeit von der Höhe der Konzernkennzahlen des Geschäftsjahres 2019 haben wir nachgerechnet. Abschließend haben wir die von § 239 UGB geforderten Anhangangaben zu den Rückstellungen für variable Bezüge der Vorstände für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Auf Grund unserer Prüfungshandlungen konnten wir die sachgerechte vertraglich vereinbarte Ermittlung der Rückstellungen für variable Bezüge im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 feststellen. Die bei der Ermittlung der Höhe der variablen Bezüge zur Anwendung gelangten Konzernkennzahlen wurden entsprechend den in den Vorstandsverträgen vereinbarten Kennzahldefinitionen von dem von uns geprüften Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 abgeleitet. Die von den entsprechenden Regelungen des § 239 UGB geforderten Angaben sind vollständig und zutreffend.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Jahresabschlusses unter Anhangangabe 3 – „Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“ im Unterpunkt f – „Rückstellungen“ sowie in Anhangangabe 4 – „Sonstige Angaben“ im Unterpunkt a – „Angaben über Organe und Mitglieder“.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir wurden für den Abschluss zum 31. Dezember 2019 erstmalig als Abschlussprüfer bestellt.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Dr. Aslan Milla.

Wien, den 16. März 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Frédéric Vilain e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Aslan Milla e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Corporate Governance-Bericht

Die Mayr-Melnhof Gruppe verfolgt eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmenstätigkeit in den beiden Segmenten MM Karton und MM Packaging. Um dies langfristig zu gewährleisten, achten wir auf eine konsequente Einhaltung guter Corporate Governance. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Kontrolle des Unternehmens und fördert damit das Vertrauen von Mitarbeitern, Aktionären, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit in die MM Gruppe.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Seit Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Jahr 2002 hat sich die Mayr-Melnhof Karton AG freiwillig selbst zu dessen Einhaltung in der jeweils geltenden Fassung verpflichtet. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechtes, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Der aktuelle ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar. Jährlich wird die Einhaltung des Corporate Governance Kodex einer internen Evaluierung durch die Mayr-Melnhof Karton AG unterzogen. Darüber hinaus findet alle drei Jahre eine externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln statt, welche zuletzt turnusmäßig für 2018 durchgeführt wurde.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte auf Basis der Kodexversion vom Januar 2020. Wie bisher entspricht die Mayr-Melnhof Karton AG allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln für das Jahr 2019 folgende Erklärungen ab:

- | | |
|-----------|--|
| Regel 27 | Bei den variablen Vorstandsbezügen werden keine nicht-finanziellen Kriterien miteinbezogen.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |
| Regel 27a | Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages abgegolten. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird nicht berücksichtigt.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |

- Regel 30 Die bestehenden Höchstgrenzen für die variable Vergütung werden nicht angegeben.
Erklärung: Diese Information erscheint uns aus dem laufenden externen Dialog nicht maßgeblich und wesentlich. Eine Deckelung ist jedenfalls vorgesehen.
- Regel 51 Keine Einzelveröffentlichung der Aufsichtsratsvergütungen
Erklärung: Diese Information erscheint uns aus dem laufenden externen Dialog nicht maßgeblich und wesentlich.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE UND ORGANBEZÜGE

DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER
Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994
bestellt bis 30. Juni 2021
Beendigung des Vorstandsmandates
per 30. April 2020
geboren 1954

Mag. Franz HIESINGER
Mitglied des Vorstandes seit 1. Oktober 2017
bestellt bis 30. September 2020
geboren 1965

Dr. Andreas BLASCHKE
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2020
geboren 1961

Ing. Franz RAPPOLD
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2020
Mitglied des Vorstandes bis 30. Juni 2019
geboren 1952

MMag. Peter OSWALD, geboren 1962, wurde per 1. April 2020 als Mitglied des Vorstandes und per 1. Mai 2020 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Dr. Wilhelm Hörmanseder ist Mitglied des Verwaltungsrates der Krono Holding AG, Luzern, Schweiz. Die anderen Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

DER AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER

Vorsitzender seit 29. April 2015

geboren 1947

Selbstständiger Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

1. Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008

Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005

geboren 1955

Geschäftsführer in diversen eigenen Gesellschaften

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

2. Stellvertretender Vorsitzender seit 26. April 2017

Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010

geboren 1969

Rechtsanwalt und Partner der Ankershofen-Goess-Hinteregger Rechtsanwälte OG, Mitglied im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben, Mitglied im Aufsichtsrat der Bankhaus Krentschker & Co. Aktiengesellschaft, Graz, Vorstand in diversen Privatstiftungen

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL

Mitglied des Aufsichtsrates seit 2. März 1994

geboren 1953

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ordentlicher Universitätsprofessor für Unternehmensrechnung und Revision an der Wirtschaftsuniversität Wien, Vorstand des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen an der Wirtschaftsuniversität Wien, Präsident des Österreichischen Rechnungslegungsbeirates (AFRAC), Vorstand von österreichischen Familienprivatstiftungen und Aufsichtsrat in österreichischen Familiengesellschaften

Dr. Guido HELD

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1944

Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter in der hba Rechtsanwälte GmbH, Mitglied des Vorstandes in verschiedenen Privatstiftungen, Mitglied der Geschäftsführung in verschiedenen Gesellschaften

Dr. Alexander LEEB

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1959

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte, Aufsichtsrat der Andritz AG, Graz, Stiftungsratsvorsitzender der LGT Venture Philanthropy Foundation, Vaduz, Chairman der Impact Ventures S. A., Luxemburg

MMMag. Georg MAYR-MELNHOF
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1968
Angestellter der Erzdiözese Salzburg

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF
Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2009
Mitglied des Aufsichtsrates bis 18. Dezember 2019
geboren 1961
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte

Andreas HEMMER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009
geboren 1968
Arbeitnehmervertreter

Gerhard NOVOTNY
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
geboren 1963
Arbeitnehmervertreter

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 26. Ordentlichen Hauptversammlung in 2020, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Die Mandate der Arbeitnehmervertretung sind von unbestimmter Dauer.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER, Vorsitzender
Mag. Johannes GOESS-SAURAU
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Prüfungsausschuss

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER
Mag. Johannes GOESS-SAURAU
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN
Gerhard NOVOTNY

Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dr. Alexander LEEB
Mitglied des Aufsichtsrates, Andritz AG, Graz

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied einer anderen Gesellschaft sein, von der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es ein unabhängiges Mitglied, das einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertritt:

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Es bestehen keine derartigen Verträge.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich am Umfang des Aufgabenbereiches, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitgliedes sowie an der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien an, ohne zum Eingehen unangemessener Risiken zu motivieren. Nicht-finanzielle Kriterien werden aktuell nicht miteinbezogen.

Die im Verhältnis zum Fixbezug proportional hohe variable Komponente der Vorstandsbezüge ist mit einer Höchstgrenze limitiert und insbesondere von Jahresergebnis, Cash Earnings, Dividendenzahlungen und dem Return on Capital Employed abhängig. Die Auszahlung der variablen Vorstandsvergütung erfolgt auf Basis der durch den Abschlussprüfer geprüften Daten jeweils im Folgejahr ihrer wirtschaftlichen Bezugsbasis.

Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die gesamten Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder auf Tsd. EUR 10.201 (2018: Tsd. EUR 9.017). Davon entfallen Tsd. EUR 2.756 (2018: Tsd. EUR 2.668) auf fixe und Tsd. EUR 7.445 (2018: Tsd. EUR 6.349) auf variable Bestandteile. Die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gliedern sich wie folgt: Auf Dr. Wilhelm Hörmanseder entfallen ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 1.512 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 3.720, auf Dr. Andreas Blaschke ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 489 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.490, auf Mag. Franz Hiesinger ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 489 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.490, auf Ing. Franz Rappold ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 266 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 745.

Die betriebliche Altersversorgung sieht eine Alterspension ab dem 65. Lebensjahr in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode vor. Diese beinhaltet leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen, die sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Begünstigten richten.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung überschreiten nicht die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrages und berücksichtigen die Umstände des Ausscheidens des betreffenden Vorstandsmitgliedes.

Die Gesellschaft hat eine D&O (Directors-and-Officers)-Versicherung abgeschlossen.

Die Vergütung der Führungskräfte im Konzern enthält ebenfalls fixe und variable Bestandteile, wobei sich die variablen Vergütungsbestandteile am Erreichen von finanziellen Unternehmenszielen sowie individuell vereinbarten Zielen orientieren.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Aufsichtsratsvergütung für 2018 belief sich auf Tsd. EUR 497. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern die in Ausübung ihrer Tätigkeit anfallenden Kosten ersetzt.

ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Kompetenzverteilung im Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER	Vorstandsvorsitzender
Mag. Franz HIESINGER	Finanzen
Dr. Andreas BLASCHKE	Verkauf, Marketing MM Packaging
Ing. Franz RAPPOLD	Verkauf, Marketing MM Karton (Mitglied des Vorstandes bis 30. Juni 2019)

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Geschäftsordnung und der Satzung der Gesellschaft. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt die Geschäftsverteilung wie auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen zeitnah Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2019 zu sechs Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an mindestens fünf Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Schwerpunkte lagen neben der Auseinandersetzung mit der laufenden Geschäftsentwicklung und der Integration der Tann-Gruppe auf der Konzernstrategie, Investitionen, Akquisitionen, Finanzierungen, Risikoevaluierung sowie Themen der Corporate Governance, Compliance und Nachfolgeplanung. Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat auch 2019 einen Produktionsbetrieb des Konzerns besucht.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2019 eine Selbstevaluierung durch Einzelgespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Aufsichtsratsmitgliedern durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrates als insgesamt effizient bewertet wird. Die Geschäftsordnung, der regelmäßige Informationsaustausch sowie die Behandlung von Schwerpunktthemen tragen gemeinsam mit der Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer maßgeblich dazu bei.

Die Diskussionen in den Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen waren auch 2019 durch Offenheit und hohe Konstruktivität geprägt.

Alle Teilnehmer hatten ausreichend Möglichkeit zu Fragestellungen und Erörterungen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2019 zehnmal zusammen. Es wurden vor allem die Konzernstrategie und Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand behandelt sowie die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet. Besonderes Augenmerk in der Nachfolgeplanung lag auf der Nachbesetzung der Position des Vorstandsvorsitzenden.

Für die Umsetzung der Governance-Regeln hinsichtlich der Vorstandsvergütung sowie die Überprüfung der zugrunde liegenden Vergütungspolitik wird Sorge getragen.

Der Prüfungsausschuss kam 2019 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in zwei Sitzungen zusammen. Einen Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit dem Konzern- und Einzelabschluss 2018 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2019. In diesem Zusammenhang wurden auch der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht gemäß § 267 a UGB und dessen Prüfung erörtert sowie Details betreffend Umfang der Nicht-Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) festgelegt.

Aufgrund des wiederholten Austausches zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer außerhalb der Sitzungen gab es für ein Gespräch während der Sitzungen ohne Anwesenheit der teilnehmenden Vorstandsmitglieder keinen Bedarf.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN UND BESCHREIBUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTES

Das Diversitätskonzept der MM Gruppe ist im Code of Conduct angeführt. Dort wird festgehalten, dass wir uns allerorts im Konzern dafür einsetzen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Offenheit und gegenseitiger Achtung geprägt ist. Die Diversität unserer Beschäftigten wird als Bereicherung gewertet, um unsere Aufgaben noch kreativer und besser erfüllen zu können. Wir wenden uns gegen jegliche Diskriminierung und Belästigung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Religion, Alter, nationaler/ethnischer Herkunft, Behinderung oder sexueller Ausrichtung. Mitarbeiter/innen und Bewerber/innen werden dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprechend beurteilt.

Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrat aus neun Männern und der Vorstand aus drei.

Positionen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen werden primär nach der fachlichen und persönlichen Qualifikation besetzt. Die MM Gruppe folgt allerdings der Empfehlung des Gleichstellungsgesetzes, generell bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Verteilung von Geschlecht, Alter und Kompetenz anzustreben.

Innerhalb der MM Gruppe nehmen Frauen insbesondere in den Bereichen Human Resources, Recht, Verkauf und Finanzwesen leitende Funktionen ein. Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns in der Schwerindustrie und in Schichtsystemen ist die Frauenquote im Konzern und in der Rekrutierung jedoch insgesamt tendenziell niedrig. Dennoch ist es unser Anspruch, den Anteil von Frauen auf allen Ebenen zu steigern, insbesondere durch entsprechende Entwicklungsprogramme sowie das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen auch in technischen Berufen zu sein, ist langfristige Zielsetzung.

EXTERNE EVALUIERUNG

Der Kodex (ÖCGK) sieht eine regelmäßige (mindestens alle drei Jahre) externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln (Comply or Explain) durch das Unternehmen vor. Dies erfolgte zuletzt im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2018 durch die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung der Einhaltung jener Regeln des Kodex, die die Abschlussprüfung betreffen, erfolgte durch Univ.-Prof. Dr. Georg Eckert, Universität Innsbruck. Die Evaluierung der Prüfer ergab, dass die von der Mayr-Melnhof Karton AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung der Corporate Governance den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Die nächste externe Evaluierung ist für den Corporate Governance-Bericht über das Jahr 2021 vorgesehen.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es ergeben sich zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance-Berichtes keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Erklärung des Vorstandes

gemäß § 124 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 16. März 2020

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e. h.
Mitglied des Vorstandes

Mag. Franz Hiesinger e. h.
Mitglied des Vorstandes